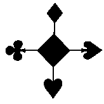


50 Teams in Kassel

Alles neu:

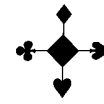


Highlights
aus Mailand

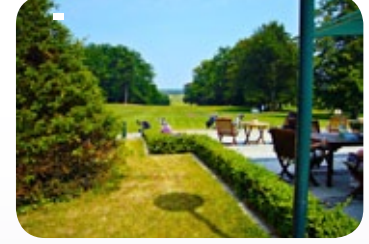


Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848
www.bridge.schroeder@t-online.de



Bridge- und Golfurlaub am Fleesensee im Iberotel **** Fleesensee (Mecklenburgische Seenplatte)



Das Hotel liegt direkt am See mit unverbautem Blick. Ebene Spazierwege direkt am Hotel. Drei 18-Loch und zwei 9-Loch Golfplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Zusätzlich gibt es Tennisplätze, Reitmöglichkeiten und Wassersport, die Badelandschaft mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Fitness, Massage sorgen für das Wohlbefinden im Haus. Täglicher Bridgeunterricht und Turnier unter der Leitung von Dirk und Karen Schroeder runden den Urlaub ab. Der Bridgeunterricht umfasst in Theorie und Spielpraxis die Themen:
Die moderne Wettbewerbsreizung, Kontras und Markierung.

Der Preis von € 850,- beinhaltet die Unterbringung im Doppelzimmer mit Blick zur Landseite mit Frühstück, nachmittags Kaffee und Kuchen, 2-gängiges Abendessen sowie das Bridgeprogramm inkl. CP nach den Richtlinien des DBV. Kostenloser Shuttle vom Bahnhof Waren zum/vom Hotel. Ermäßigtes Green Fee auf allen Golfplätzen. Aufschlag bei Unterbringung im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 10,-/Tag. Aufschlag für Zimmer mit Blick zum See € 10,- /Tag und Person.

Vorschau Herbst 2011:

September/Oktober: Sani Beach - Griechenland

Oktober/November: Sarigerme Park - Türkei

Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:
Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus
Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

BRIDGE



Gute Karten!

www.bridge-verband.de/webshop

Null Bock auf Barock?

Die neue Edition der Bridge-Spielkarten für Jugendliche sorgt für frischen Wind auf jedem Bridge-Tisch.

Jetzt im DBV Webshop oder in der DBV Geschäftsstelle bestellen.



Liebe Leser,

es ist eine Binsenweisheit, dass Bridge Sport ist:

- Bridge ist Sport für den Kopf, für das Gehirn
- Sport ist Bewegung
- Bewegung ist Leben – für Geist und Körper

„Mens sana in corpore sano“. Diese seit den alten Römern zitierte Redewendung sicher im Blick, findet jetzt im niedersächsischen Melle ein Lehrgang für Turner und Bridgespieler statt. Das Motto: „Fit im Kopf und überhaupt“. Eine vage Annäherung an den lateinischen Grundsatz.

Jedenfalls gibt es täglich 2 Doppelstunden Bewegung und 2 Doppelstunden Bridge, abends und zum Abschluß Turniere.

Eine interessante Allianz zwischen denen, die den Körper und denen, die den Geist in Bewegung halten wollen.

Ein Experiment für die Zukunft? Könnte man sich vorstellen, die beiden Disziplinen so einander näher zu bringen? Gehört demnächst zum Gepäck eines Bridge-Spielers auch die Trainingshose?

Wann, wo und wie findet das Ganze statt? Im Februar-BM ist mehr darüber zu lesen – unter vielem anderen Wissenswertem natürlich wie Titelstory und Kommentare zur Bundesliga, Kareen Schroeder hat sich grundsätzliche Gedanken gemacht, Spieler aus der ersten und dritten Liga berichten konkret über das Sportereignis in Kassel.

Ich wünsche viel Vergnügen beim Lesen
Ihre

Karin Cartal

Karin Cartal



4 TURNIERKALENDER

Termine 2011 4

5 TITELSTORY

Alles neu / Bundesliga 2011 5

Wochenendarbeit / Bundesliga 2011 7

Bridge Foto Rallye 2010 / Die Sieger 12



13 SPORT

Highlights aus Mailand 13

5. Saison der BBO-League Germany 15

Landesliga, Regionalliga, Bundesliga 16

18 JUGEND

Never criticize success 18

19 TECHNIK BASIS

Rätsel 19

Verbessern Sie Ihr Bridge 21

Captain's Choice 23

25 TECHNIK

Der (un)vorsichtige Alleinspieler 25

Die Magie des Alleinspiels 26

Unser Forum 29

Was ging schief? 32

Expertenquiz 33

38 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 13 38

40 GESELLSCHAFT

Jubiläen und Spende 40

44 REGIONALES

Nachruf Gröhners 44

Bridge und Bewegung 44

45 DBV INTERN

Etatansatz für das Geschäftsjahr 2011 46

Vorläufiges Betriebsergebnis 2010 47

Unterrichtswesen / Rückblick und Vorausschau 48

Kurse und Gratulationen 49



50 VORSCHAU/IMPRESSUM



TURNIERKALENDER 2011

◆ FEBRUAR ◆

- 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga
 21.–25.2. **CLUBEENE** / 1. Runde Challenger Cup

◆ MÄRZ ◆

- 20.3. **DELMENHORST** /
DÜSSELDORF / Benefiz-Paarturnier
 26.3. **NÜRNBERG** / DBV- Jahreshauptversammlung
 26.3. **HANNOVER** / Frühlingsturnier
 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier
 50 Jahre BC Mönchengladbach

◆ APRIL ◆

- 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga
 9.–10.4. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paar-meisterschaft
 16.4. **GÖTTINGEN** / 7. Göttinger Benefizturnier
 22.4. **ESSEN** / Karfreitags-Turnier
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften

◆ MAI ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrichs-
 Gedächtnisturnier
 1.5. **MÜNSTER** / 14. Senioren-Paarturnier
 3.5. **ERKRATH** /
 Horst-Hartmann-Gedächtnis-Turnier (Team)
 7.–8.5. **AUFSTIEGSRUNDE 3. BUNDESLIGA** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 8.5. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaft
 14.–15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-
 Teammeisterschaft
 21.5. **DRESDEN** / Jubiläumsturnier
 15 Jahre Dresdner BC
 21.5. **WEINHEIM** / 8. Paarturnier
 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival

◆ JUNI ◆

- 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup
 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy
 18.6. **REGENSBURG** / Kneipenturnier
 23.6. **MÜNSTER** /
 31. Münsteraner Mixed-Meisterschaften
 25.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Teamturnier
 26.6. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften,
 Paarturnier
 26.6. **GLÜCKSBURG** / Rosen-Paarturnier

◆ JULI ◆

- 2.7. **BAD HONNEF** / 16. Kneipenturnier
 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** /
 (Orte werden später festgelegt)
 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier
 16.–17.7. **BIELEFELD** / 2. Präsidenten-Cup
 Deutsche Individual-Meisterschaft

- 22.–24.7. **BURGHAUSEN** / 9. Damen-Bridge-Turnier
 30.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 31.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier

◆ AUGUST ◆

- 13.–14.8. **DARMSTADT** /
 Senioren-Paar-meisterschaft
 20.8. **KOBLENZ** / Kneipenturnier
 27.8. **HANNOVER** / 4. Team-Stadtmeisterschaft

◆ SEPTEMBER ◆

- 4.9. **JÜLICH** / 13. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 3.–4.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 9.–11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 10.9. **SCHWEINFURT** / 3. Kneipenturnier
 17.–18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** /
 DBV Pokal Zwischenrunde
 18.9. **WUPPERTAL** / 7. Bergische Paarmeisterschaft
 24.9. **ERLANGEN** / 2. Erlanger Herbst-Turnier
 25.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften

◆ OKTOBER ◆

- 1.10. **INGELHEIM** / Teamturnier
 1.–2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 8.–9.10. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup – Teamturnier
 8.–9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische
 Paarmeisterschaft
 15.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Teamturnier
 16.10. **MEERBUSCH** / Meerbuscher
 Stadtmeisterschaften – Paarturnier
 21.–23.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 29.10. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 30.10. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier BC Jan Wellem
 6.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 12.–13.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 12.–13.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paar-meisterschaft
 19.–20.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

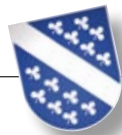
Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2011 ◆

- 17.6.–2.7. **POZNAN, POLEN** /
 European Open Championships
 15.10.–29.10. **EINDHOVEN, NIEDERLANDE** /
 World Bridge Team Championships

Termin
 wurde
 verlegt!



Alles neu

Erstes Wochenende der neu eingeteilten Bundesligen 2011

– 50 Teams in Kassel –
eine Herausforderung für Organisation, Material und Turnierleitung

◆ Elke Weber

Es ist noch nicht lange her, dass Kassel als gemeinsamer Spielort für die ersten und zweiten Bundesligen im Bridge festgelegt wurde. Bis 2008 hatte der Süden in Döttingen gespielt und war erst vor zwei Jahren nach Kassel umgezogen. Als Hauptvorteile von 30 Mannschaften an einem Ort waren damals das Spielen gleicher Boards, die gemeinsame Organisation und Turnierleitung sowie der nur so mögliche Liveticker im Internet genannt worden, alles Maßnahmen zur sportlichen Aufwertung des DBV Ligabetriebs. Diese Entwicklung sollte damit nicht zu Ende sein. Anfang 2009



Seltenes Bild in der Bundesliga:
ein Damentisch – Ingrid Gromann, Andrea Reim,
Maria Würmseer, Susanne Kriftner

wurden Modelle zur Neuordnung der Ligastruktur entworfen und von Robert Maybach öffentlich (u.a. auf der DBV-Webseite und in der Mailingliste „DOUBL“) zur Diskussion gestellt. Es gab einen Fragebogen, den auch viele Interessierte ausfüllten.

WER FINDET DIE OPTIMALE LÖSUNG?

Aufgrund der Umfrageergebnisse und der Meinungsbildung im Sportausschuss wurde dem Präsidium und Beirat (das sind die Vorsitzenden der Regionalverbände) eine Neugliederung in drei Bundesligen mit 1, 2 und 4 Staffeln (nach bisher 1-2-0) vorgeschlagen. Da diese Gremien jedoch keine Chancen sahen, die Spieler von 70 Mannschaften dazu zu bewegen, Zeit und Geld für drei Wochenenden in Kassel zu investieren, wurden verschiedene andere Modelle diskutiert, und am Ende kam

1-1-3 als vorläufige Lösung für die nächsten Jahre heraus. Somit gibt es ab 2011 eine erste und zweite Liga mit je 10 Teams und eine dreigeteilte dritte Bundesliga mit insgesamt 30 Teams.

Das nächste Problem war die Einteilung der drei Staffeln der 3. Liga im ersten Jahr. Sie sollte nicht regional sein und drei möglichst gleichstarke Staffeln beinhalten. Auf Wunsch des Sportwarts teilte Robert Maybach in seiner Funktion als Mitglied des Sportausschusses und stellvertretender Beiratsvorsitzender die gemeldeten Teams der Spielstärken in fünf Töpfe zu je sechs nach seiner Einschätzung etwa gleich starken Mannschaften. Diese Töpfe wurden dann in einer öffentlichen Auslosung anlässlich der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat auf die drei Staffeln verteilt. Als am Abend auffiel, dass alle Vereine von Rhein-Ruhr in einer Gruppe waren, wurden auf Wunsch des Beirats Tauschaktionen vorgenommen, um diese

Ungerechtigkeit gegenüber anderen Regionalverbänden zu verhindern. Nach Veröffentlichung der so gefundenen Einteilung wurde diese jedoch von einem Verein der 3. Liga mit der Begründung angefochten, dass der Beiratsvorsitzende befangen sein könnte, da er selber in der dritten Bundesliga spielt. Daraufhin entwarf das Sportgericht eine neue Einteilung, die allein auf dem Abschneiden der Teams im Vorjahr basiert und gleichzeitig verhindert, dass Mannschaften aus einem Verein in der gleichen Staffel spielen. Ob diese Einteilung gerechter ist, ist unklar, aber ihr liegen objektive Kriterien zugrunde und somit ist sie zumindest nachvollziehbar.

INSGESAMT 299 SPIELER in 50 Teams waren in den drei Ligen gemeldet und ein nicht unerheblicher Teil davon reiste am dritten Januarwochenende erstmals zu einem Bundesligawochenende in Kassel an. Der Verband hatte für die gegenüber den Vorjahren zusätzlichen 20 Mannschaften sehr schöne neue Screens aus Holz angeschafft. Dazu gab es noch Bridgemates der neuen Generation, hübsch flach mit einem größeren Display, auf dem man alle Eingaben zu einem Board gleichzeitig sieht, und mit separaten Tasten zum Bestätigen und zum Anschauen der bisherigen Scores. Neben dem großen Saal der Stadthalle hatte man für zwei Staffeln der dritten Liga großzügige Räume eine Etage höher dazu gemietet, zu denen auch Toiletten und eine Terrasse (für die Raucher) gehörten, die Spielbedingungen waren also in jeder Hinsicht ideal. Lediglich eine Baustelle nebenan, an der →



Neue Partnerschaft im Einsatz:
Felix Zimmermann – Prinz zu Waldeck

sogar am Sonntag gehämmert wurde, und einige der Boards machten manchen Spielern das Leben schwer, zum Beispiel das folgende:

II-6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K
♥ AKDB932
♦ A5
♣ B73

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| ? | | Pass | 1♠ |

Was hätten Sie gereizt und mit welchem Plan? Viele Westspieler entschieden sich für 2♥, einige andere für X, weil ihnen die Hand für eine einfache Zwischenreizung zu stark war. Alle durften dann nach 4♠ p ein zweites Mal eine Entscheidung treffen. Den Frequenzen kann man entnehmen, dass mit 4♠ die Reizung an 20 der 50 Tische beendet war, 3 in der ersten Liga, 7 in der zweiten und 10 in den dritten. Darunter waren einige, bei denen die Reizung mit 1♠ X begonnen hatte. Natürlich kostet es Mut (und manchmal auch 800), wenn man sich jetzt auf die 5er-Stufe vorwagt, aber ich denke, wenn man mit X begonnen hat, muss man jetzt da durch und auch noch 5♥ reizen. Passen kann leicht genauso teuer sein und war es in der Praxis auch, denn beide Kontrakte gehen. Wer sich schon beim ersten Gebot Gedanken darüber macht, wie es weiter gehen könnte, wird hier in rot gegen weiß vielleicht 4♥ wählen, denn es kommt nicht wirklich überraschend, dass man über 4♠ das nächste Mal dran ist:

II-6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ B10964
♥ 1054
♦ B
♣ D985

♠ K
♥ AKDB932
♦ A5
♣ B73

♠ 85
♥ 876
♦ 10986432
♣ A

♠ AD732
♥
♦ KD7
♣ K10642

Interessant ist dann auch, was der (angepasste) Partner über 4♠ reizt. Mit 3er-Fit und einem blanken Ass sollte er nicht passen. Auf dem Weg zu 5♥ würde ein Gebot von 5♣ für das Ausspiel hier helfen, 5♠ sicher zu schlagen, falls die Reizung nach 5♥ noch weiter geht.

Nach einer etwas anderen Reizung und ♥ Ausspiel musste Karl-Heinz Kaiser (1. BL) in 5♠ „nur“ ♠ K finden, um zu erfüllen:

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|--------|------|--------|
| | Freche | | Kaiser |
| 2♥ | 4♣ | Pass | 1♠ |
| x | Pass | Pass | Pass |
| Pass | Pass | 5♥ | 5♠ |
| | | X | |

Es kann nicht verkehrt sein, hier erst mal ♦ zu spielen, nicht zuletzt, um zu sehen, wer das Ass hat. West nahm das Ass und spielte wieder ♥. Süd stach und spielte ♦D, um das letzte ♥ vom Dummy zu werfen, dann ♦K, in der Absicht zu schnappen, um vom Tisch ♠-Schnitt zu spielen (Ost hatte ja kontriert), doch West schnappte mit ♠K vor, 1 Faller. Am andern Tisch hatte West erst X, dann über 4♣ noch 5♥ gereizt, Süd spielte 5♠ unkontriert, schlug ♠A und erfüllte.

MIR WURDEN DREI sehr nette Geschichten von Tischen zugetragen, an denen auch noch auf höheren Stufen gewonnen wurde:

Story 1: Bei gleicher Reizung und gleichem Spielverlauf schnappte gegen Stefan Helling (3. Liga A, Bayer Leverkusen) der Gegner auf West versehentlich schon die 2. Karorunde mit ♠K, merkte aber "rechtzeitig", dass er noch ein Karo hatte und tauschte die Karte aus. ♠K wurde Strafkarte und Süds ♠A hätte den K nun auch gefangen, wenn er nicht blank gewesen wäre.

Story 2: Sein Komplementärpaar (Vater und Sohn Krämer) hatte gegen 5♠ noch 6♥ geboten, die kontriert wurden. Im Laufe des Spiels spielt der Alleinspieler vom Tisch ein kleines Pik. Süd legte klein(!), Single K gewann. 6♥ X erfüllt und 19 Imps rein!

Story 3: In einem anderen Kampf der 3. Liga hatte West mit X begonnen, Nord nur 2♠ gereizt, Ost 3♦, dann schaukelte sich die Reizung bis 5♠ hoch. Auch hier wurde ♥A Ausspiel geschnappt und kleines Karo gespielt, nur blieb West klein (sein Partner hatte ja freiwillig 3♦ geboten), der Bube gewann, 5♠ erfüllt, obwohl ♠K nicht gefunden wurde.

Inspiration bei Reizung und Abspield konnte ich in der folgenden Hand im Kampf Mannheim-Nürnberg in der 3. Liga B live erleben:

II-1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AD9765
♥ B3
♦ B5
♣ KD7

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| 1♠ | Pass | 1♦ | Pass |
| ? | Pass | 2♣ | Pass |

Nachdem ich 1♦ eröffnet und über 1♠ mit 2♣ meine zweite Farbe genannt hatte, hätte mein Mann die Möglichkeit gehabt, mit 3♠ einen partiefördernden Einfärber zu reizen. Da wir schwache Sprünge in der Eigenreizung spielen, zeigt 2♣ bereits eine einladende Hand. Er jedoch entschloss sich mit 2♥ Vierte Farbe Forcing zu reizen, und als ich mit 3♥ eine dritte lange Farbe zeigte (1444 oder 04[54]), reizte er 3SA. Dieser Kontrakt wurde an vielen Tischen erreicht und normalerweise ging es nur um die Zahl der Faller. Nachdem alle vier Farben gereizt waren und West nicht mehr als vier Pikkarten versprochen hatte, entschloss Nord sich an unserem Tisch jedoch, ♠4 auszuspielen (4. höchste), die zur 10 und Dame lief. Sehen Sie jetzt eine Gewinnchance?

II-1, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AD9765
♥ B3
♦ B5
♣ KD7

♠ 3
♥ A842
♦ A872
♣ A985

Selbst bei Treff 3-3 sind ohne die Piks nicht mehr als acht Stiche in Sicht, also setzte Fried Weber mit Pik fort, und zwar mit ♠5 aus der Hand, damit a) Süd nichts markieren kann, falls er noch bedienen muss und b) damit Nord den Fehler machen kann, die 2 zu legen, falls er KB82 übrig hat. So weit schon mal eine gute Idee, aber die wahre Inspiration zeigte er mit dem Abwurf am Dummy. In der Hoffnung, dass Nord bei Stich nun die Farbe spielen würde, die am Dummy abgeworfen wird, trennte es sich von einem kleinen Treff! Als nun tatsächlich Treff zurück gespielt wurde, war er bei 50 Tischen der einzige Spieler, der sich 3SA erfüllt notieren durfte. An fast allen Tischen fiel man, oft auch im Kontra, nur sechs mal

wurde ein Teilkontrakt in Pik erfüllt und den einzigen anderen Plussscore für Ost-West erzielte ein Spieler der 3. Liga, als er nach 1♦-1♠-1SA-2♣ passte, weil er vergessen hatte, dass dies als 3. Farbe forcing vereinbart war.

II-1, Teiler: N, Gefahr: keiner

| | | | | | | | | |
|----------|---|---------|--|---|---|--|---|--|
| ♠ KB84 | | | | | | | | |
| ♥ 975 | | | | | | | | |
| ♦ KD9 | | | | | | | | |
| ♣ 432 | | | | | | | | |
| ♠ AD9765 | | ♠ 3 | | | | | | |
| ♥ B3 | | ♥ A842 | | | | | | |
| ♦ B5 | | ♦ A872 | | | | | | |
| ♣ KD7 | | ♣ A985 | | | | | | |
| | <table border="0"> <tr> <td>N</td> <td></td> <td>O</td> </tr> <tr> <td>W</td> <td></td> <td>S</td> </tr> </table> | N | | O | W | | S | |
| N | | O | | | | | | |
| W | | S | | | | | | |
| | | ♠ 102 | | | | | | |
| | | ♥ KD106 | | | | | | |
| | | ♦ 10643 | | | | | | |
| | | ♣ B106 | | | | | | |

Am anderen Tisch des gleichen Kampfes zeigte Wolf Stahl Inspiration im Gegen-spiel. Nachdem Robert Maybach auf Nord 4♣ kontriert hatte, gab er in der ersten Trumpfrunde auf Süd die ♠10 zu, um dem Alleinspieler ein Single vorzutauschen. Der Gegner, Thomas Martin, war gut genug,



Schon da: Dr. Elinescu (mit Partner Dumbovich gegen Jörg Fritsche und Roland Rohowsky)

um die Hand auf dieser Basis auszuzählen und ein zweifaches Endspiel gegen Nord zu planen, das natürlich scheiterte, als Wolf Stahl plötzlich die vierte Treffrunde stechen konnte. Um kluge Dinge über die Tabellen zu sagen, ist es nach dem ersten Wochenende noch etwas früh, sehen Sie sich die Ergebnisse einfach selber an, die Zahlen sprechen für sich.

Auf der DBV-Homepage finden Sie unter www.bridge-verband.de/web/reports einen ausführlicheren Bericht, in dem insbesondere technisch interessante Hände besprochen werden, ohne Überschneidungen mit dem hier vorliegenden Artikel. ♦

Wochenendarbeit

1. Bundesliga 2011 – 1. Wochenende

♦ Helmut Häusler

Seit vielen Jahren trifft sich Deutschlands Bridge-Elite zum Auftakt der Saison Mitte Januar in Kassel. Um den Unwägbarkeiten des Winters zu trotzen und ausgeruht in das wichtigste deutsche Turnier zu starten, reisen einige schon Freitagabend an, was sich vor allem bei dem Schnee-Chaos des vergangenen Jahres als sinnvoll erwiesen hat. Doch der Winter ist so unberechenbar wie die Bridgespieler selbst. Dadurch, dass er an diesem Wochenende eine Pause einlegt, wird ein Anbau der Stadthalle mit allen Mitteln vorangetrieben – bis spät in die Nacht. Um den Weckdienst am nächsten Morgen muss man sich auch nicht kümmern: Das Klopfen um 7 Uhr kommt nicht etwa vom Nachbarzimmer, sondern von den fleißigen Arbeitern im Nachbargebäude. Ob dies Ansporn für die eigene Arbeit am Bridge-Tisch ist?

Wenn nicht das, dann vielleicht die Ankündigung von DBV-Präsident Ulrich Wenning, dass in diesem Jahr der European Champions Cup in Deutschland ausgetragen wird und der DBV dadurch einen zweiten Startplatz hat – zusätzlich zu dem, den das DBV-Open Team durch die Top 10 Platzierung bei der letzten Europameisterschaft in Oostende erspielt hat. So soll nicht nur der Bundesliga-Sieger, sondern auch der Zweitplatzierte am Champions Cup teilnehmen können. Wer wird dies nach Ende des dritten Bundesliga-Wochenendes sein?

DAS TEILNEHMERFELD in der 1. Bundesliga ist recht ausgeglichen; über 32 Boards kann hier jede Mannschaft jede andere schlagen, doch zu den Favoriten zählen einmal mehr die Seriensieger und Titelverteidiger, die Bamberger Reiter sowie die Mannschaft aus Karlsruhe, die den Sieg im vergangenen →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)
QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

MÄRZ 2011: **BELEK** (BRIDGE- & GOLFREISE)
ANTRITTSSTERMINE: 15.-18. UND 22.-25. MÄRZ 2011

BARCELÓ TAT-GOLF 5*****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM MÄRZ: BENELUX+DEUTSCHLAND
SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 63,-

DER STRAND IN BELEK IST IN OST UND WEST GETEILT: SIE HABEN DEN SCHÖNEREN UND ABSOLUT RUHIGEN WESTLICHEN STRANDABSCHNITT -DER LETZTENDLICH IN EINE NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH: IHR PRIVATSTRAND!
UND DER GOLFPATZ: TAT, DER ANERKANNT SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27'ER CHAMPIONSHIP IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-MEER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **895,-!**

APRIL 2011: **SIDE** (BRIDGEREISE)
ANTRITTSSTERMINE: 5.-8., 12.-15. U. 19.-22. APR. 2011

SCHWELGEN IM LUXUS: SUNRISE QUEEN 5*** SUPER-DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM APRIL: DEUTSCHLAND+ENGLAND

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION, DIREKT AM WUNDERSCHÖNEN STRAND EINE PREISGEKRÖNTE ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN! UND EINE KÜCHE SO RICHTIG ZUM DAHINSCHMELZEN...
PANORAMAARTIGER MEERBLICK, SPA, LICHTDURCHFLUTETES, BEHEIZTES GROBHALLENBAD, TENNIS. ABER AUCH SONST SO ZIEMLICH ALLES, WAS DAS HERZ NUN BEGEHRT!
SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND ERREICHBAR.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **1.145,-**

MAI 2011: **MARMARIS** (BRIDGEREISE)
ANTRITTSSTERMINE: 30.APR.-2. MAI UND 7.-9. MAI 2011

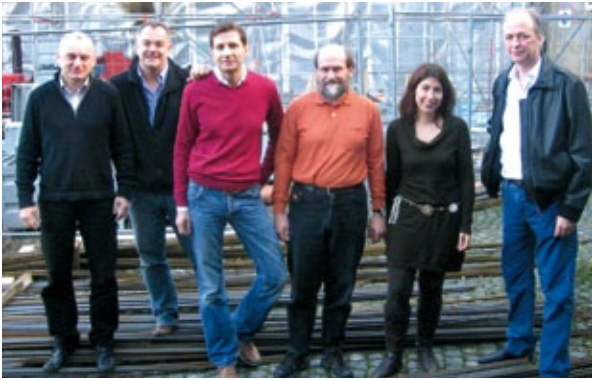
MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!
GÄSTEMAJORITÄT IM MAI: ENGLAND+BENELUX
BETÖRENDE BLUMENFRÜHLING IN MARMARIS!
DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION!
HERRSCHAFTLICH DIREKT AN DER İÇMELER-BUCHT, WUNDERSCHÖNE ZIMMER UND EINE SPITZEN-LANDESKÜCHE!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **995,-!**

DER UNVERFÄLSCHTE ORIENT ZU JEDER REISE
ISTANBUL-AUFENTHALT
HOTEL SUMENDEN SPECIAL CATEGORY
4 BIS 10 TAGE AB EUR 290,- INCL. TRANSFERS!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG
✉ ASUTours · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56
E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WAS DENN SONST, WENN MAN FRAGEN DARF?



Gute Arbeit an der Baustelle:
Augsburg Augusta
v.l. Nowak, Back,
Dr. Tomski,
Dr. Berthold,
Della Monta,
Schomann

Jahr auf der Zielgeraden verspielt hat. In der 1.Runde trifft der Titelverteidiger immer auf einen Aufsteiger. In diesem Jahr macht Augsburg Augusta seine Aufwartung bei den Bamberger Reitern.

I/18, Teiler: O, Gefahr: N/S, Bamberg-Augsburg

♠ KD1074
♥ 4
♦ 5
♣ AD10853

♠ B2
♥ AD85
♦ DB83
♣ 962

♠ 98
♥ 10932
♦ AK1074
♣ K7

♠ A653
♥ KB76
♦ 962
♣ B4

| West | Nord | Ost | Süd |
|-------|-----------------|-----------------|-----------|
| Nowak | Häusler | Back | Dr.Kirmse |
| 1♦ | 2♦ ¹ | Pass | Pass |
| Pass | Pass | 2♠ ² | 4♣ |
| Pass | 5♣ | 5♦ | Pass |
| Pass | Pass | Pass | Pass |

Zweifärber mit Pik
gute Karo-Hebung

Nach Wests 1♦ Eröffnung finden O/W für Augsburg das preiswerte Opfergebot von 5♦. Mit dem 4-Verlierer-Blatt gibt sich Nord damit aber nicht zufrieden. Da Süd den falschen König mitbringt, ist er in 5♣ auf ♣-Schnitt gegen den Eröffner angewiesen. Als dieser verliert, fällt auch der Kontrakt: 100 (Augsburg).

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|------------|--------|----------|
| Wladow | DellaMonta | Rehder | Berthold |
| Pass | 1♣ | Pass | Pass |
| 3♦ | 4♣ | 1♦ | x |
| Pass | Pass | Pass | Pass |

Im anderen Raum eröffnet Nord in 4.Hand. O/W kommen hier zwar auch mit ♦ in die Reizung, lassen dann aber 4♣ in Ruhe spielen. Als Ost nicht auf ♥ wechselt, nachdem

er mit ♣ K zu Stich kommt, kann Nord alle ♥ des Tisches auf ♣ abwerfen und am Ende ♥ am Tisch schnappen. 650 (Augsburg) bringen 13 IMPs (Augsburg). Diese reichen Augsburg zum Auftaktsieg (85:73 IMPs, 17:13 SP) gegen den Titelverteidiger. Das 5♦ Opfer in günstiger Gefahrenlage wird nur noch im Kampf Aachen gegen Burghausen gefunden:

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------|------------------|----------|------|
| Dumbovich | Pioch | Elinescu | Kühn |
| 1♥ | 2SA ¹ | 1♦ | Pass |
| 4♥ | 4♣ | 3♥ | 3♣ |
| 5♦ | Pass | Pass | Pass |
| Pass | Pass | Pass | x |

¹ Pik+Treff

Mit dem entwerteten ♥ K bietet Süd hier nur 3♣, worauf Nord mit 4♣ seine Zusatzstärke zeigt und die Entscheidung über 5♦ dem Partner überlässt. Wegen der Defensivwerte in Gegners Nebenfarbe ♥ kontriert Süd dann 5♦, erzielt aber nur einen Fall für 100 (Aachen), als er doch keinen ♥-Stich bekommt. Wie ist das möglich?

Schauen Sie sich die ♥-Farbe genau an. Scheinbar sitzen Süds KB76 hoffnungslos vor AD85 des Tisches. Doch die ♥6 sollte Süd einen Stich sichern. Dazu muss er jedoch die von Ost vorgelegte ♥9 mit ♥B decken – und später die ♥10 mit ♥K. ♥76 sichern dann gegen ♥85 des Tisches einen ♥-Stich. Als Süd auf ♥9 jedoch klein bleibt, gibt der Tisch ♥5 und Süds potenzieller ♥-Stich ist dahin.

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------------|-----------------|----------------|-------|
| Wüst | Dr.Harsanyi | Dr.Bley | Honti |
| 1SA ¹ | 2♠ ² | Pass | Pass |
| Pass | 4♣ | x ³ | 3♣ |
| Pass | Pass | Pass | Pass |

¹ 11-13
² Pik + Unterfarbe
³ Negativ-X

Hier findet West in 3. Hand zwar auch eine schwache Eröffnung, doch O/W finden ihren ♦-Fit nicht, so dass Nord ungestört 4♣ erfüllen darf: 620 (Burghausen) bedeuten 11 IMPs (Burghausen) auf dem Weg zu einem klaren Sieg (120:67 IMPs, 24:6 SP) gegen Aachen.

In den anderen drei Kämpfen darf Nord an beiden Tischen friedlich 4♣ spielen und erfüllen; zweimal gibt es einen Überstich. Das günstige 5♦ Opfer wird also nur nach einer leichten 1♦-Eröffnung (einmal von Ost in 1. Hand, einmal von West in 3. Hand gefunden). Einmal mehr zahlt es sich also aus, bei günstiger Gefahrenlage frühzeitig in die Reizung zu kommen, um so entweder die Gegner zu stören oder aber selbst den Kontrakt zu ersteigern.

FÄLLT IHNEN BEI BETRACHTUNG DER REIZDIAGRAMME NOCH ETWAS AUF?

Die „Doktoren“, Elinescu und Wladow sind beide am 1.Wochenende im Einsatz – was für den erstgenannten schon sehr ungewöhnlich ist – und spielen in verschiedenen Teams! Er freut sich darauf, entspannt Bridge zu spielen, erklärt mir Dr.Elinescu – und das Fernduell der ersten Runde geht klar an ihn. Mit 24 SP liegt Burghausen knapp hinter Oldenburg nach einem 25:5 gegen Köln-Lindenthal.

IN DER 2. BUNDESLIGA sind die Ergebnisse in Board 18 ähnlich. Zweimal fällt Nord in 5♣, sieben Nordspieler dürfen 4♣ erfüllen, einer davon im Kontra. Nur ein Paar begnügt sich mit 3♣+1 – und gewinnt damit glückliche 7 IMPs gegen 5♣-1 am anderen Tisch.

Das gleiche Bild in der 3.Bundesliga A. Achtmal wird 4♣ erfüllt, einmal davon im Kontra. Einmal fällt Nord in 5♣ und einmal fällt Ost in 5♦ X zweimal. In der 3. Bundesliga B erfüllen nur sechs Paare 4♣, eines spielt 3♣+1, eines fällt in 5♣ und zwei kontrieren das 5♦ Opfer und erzielen dort ein bzw. zwei Faller. In der 3.Bundesliga C erfüllen alle Nord/Süd Paare einen ♣-Kontrakt. Zwei bleiben dabei in 2♣ bzw. 3♣ hängen, sieben erfüllen 4♣, zum Teil mit Überstich und eines wird zwar in 5♣ getrieben, darf aber auch diese gewinnen!

Nach der Abendessenspause geht die Arbeit weiter, an der Baustelle und auch

an fast allen Tischen – bis auf Burghausen gegen Karlsruhe im offenen Raum. Dumbovich macht hier gleich am ersten Spieltag die Erfahrung, dass für eine erfolgreiche Partnerschaft mit Dr.Elinescu mehr gehört als nur gutes Spiel und gute Systemabsprachen. Man muss auch darauf achten, dass er rechtzeitig am Spieltisch sitzt. Eine viertel Stunde erfolglose Suche kostet das Team schließlich 3 SP. Was war geschehen? Dr. Elinescu hatte sich nach dem Abendessen hingelegt und war so entspannt, dass er trotz Baulärm einschlief. Mit Dr.Wladow wäre dies kein Problem – der hätte damit gerechnet und ihn rechtzeitig geweckt, doch Dumbovich muss hier noch lernen. Die anderen Teams sind derweil schon an der Arbeit, doch ist diese auch immer gut? Betrachten Sie folgende Schlemmhand. Hätten Sie mit Ihrem Lieblingspartner 6♣ gefunden, und wenn ja wie?



Ruhe vor der Arbeit: Dumbovich ratlos, Buchlev entspannt, Dr. Elinescu fehlt



Gute Arbeit im Schlemmbereich: Kasimir (links) und Jokisch gegen Bausback und Loefgren

11,19, Teiler: S, Gefahr: O/W, München-Nürnberg

♠ 96432
♥ A3
♦ D109
♣ AD9

♠ B5
♥ KB82
♦ KB52
♣ K87

♠ 7
♥ 1097654
♦ 8763
♣ 53

♠ AKD108
♥ D
♦ A4
♣ B10642

| West | Nord | Ost | Süd |
|----------|------------------|----------|------------------|
| Bausback | Kasimir | Loefgren | Jokisch |
| Pass | 2♣ ¹ | Pass | 1♣ |
| Pass | 3♣ ³ | Pass | 3♥ ² |
| Pass | 4♣ ⁵ | Pass | 3SA ⁴ |
| Pass | 4SA ⁷ | Pass | 4♦ ⁶ |
| Pass | 6♣ | Pass | 5♥ ⁸ |
| Pass | | Pass | Pass |

1 Partieforcing Relay
2 14-16, 5+P, 5+T
3 Relay
4 5-5 mit Coeur-Kürze
5 Schlemmeinladung Pik
6 Maximum mit 0/3 KC
7 fragt weiter
8 Pik D, kein Chicane

Eine kontrollierte Reizung, in der Nord seinen Partner ausfragt und auf Grund von ♣ AD9 zu Partners 5er-Nebenfarbe den guten Schlemm ansagt. Wegen des guten ♣-Standes (3-2 mit ♣ K im Schnitt) erzielt Süd sogar alle Stiche, da er zwei ♦ auf ♣ abwerfen und am Ende ♦ 4 am Tisch stechen kann. 1010 bringen München 11 IMPs, da sich Nürnberg am anderen Tisch mit 510 in 4♣+3 begnügt.

Trumpflänge ohne großes Risiko Trumpf Dame durchgeben, auch wenn man sie eigentlich nicht hat.

AM ANDEREN TISCH beginnt die Reizung auch gut in Richtung Schlemm, doch dann zeigt sich, dass selbst Experten – vor allem in der Nachrunde – vor einem Blackout nicht gefeit sind.

| West | Nord | Ost | Süd |
|----------|------------------|----------|------------------|
| D. Monta | Freche | Berthold | Kaiser |
| Pass | 1♣ ² | Pass | 1♣ ¹ |
| Pass | 2♣ ⁴ | Pass | 1SA ³ |
| Pass | 3SA ⁶ | Pass | 3♣ ⁵ |
| Pass | 5♥ ⁸ | Pass | 4SA ⁷ |
| Pass | Pass | Pass | 5SA ⁹ |

1 ab 16, beliebig
2 ab 8, 5+ Pik
3 Pik-Fit, Steenberg
4 ab 12, keine Kürze
5 Frage nach Treff Kontrolle
6 Treff A, kein Treff K
7 RKCB
8 2 KC ohne Pik D
9 siehe Text

Lesen Sie nun, wie Dr.Kaiser selbst seine Alptraumhand des Wochenendes kommentiert:

Sonst wird der Schlemm nur noch im Kampf Augsburg gegen Köln gereizt:

| West | Nord | Ost | Süd |
|-------------------|-----------------|---------|------------------|
| Schlucker | Schomann | Günther | Tomski |
| Pass | 2♣ | Pass | 1♣ |
| Pass | 3♣ | Pass | 3♣ |
| Pass | 4♣ ² | Pass | 3SA ¹ |
| Pass | 4♥ ⁴ | Pass | 4♦ ³ |
| Pass ⁶ | 5♣ | Pass | 4SA ⁵ |
| Pass | Pass | Pass | 6♣ |

1 Schlemminteresse
2 Cue Bid
3 Cue Bid
4 Cue Bid
5 RKCB
6 2KC+Pik D, kein Treff K

Hier improvisiert Nord mit einem semi-natürlichen 2♣ Gebot, danach zeigen beide Spieler Fit für Partnerfarbe und nennen Kontrollen, bis Süd schließlich nach Assen fragt und den Schlemm ansagt. Hier zwar kein Überstich, doch immerhin 980 (Augsburg). Vielleicht wundern Sie sich, dass Nord ♣ Der aus seiner Sicht sichere 10-Karten-Fit (5er-♣ zu Partners 1♣-Eröffnung) ist praktisch genauso gut – falls Eröffner ♠ AKxxx hält, genügt eine 2-1 Verteilung (78%), um einen ♠-Verlierer zu vermeiden. Aus diesem Grund kann man bei auseichender

5SA Spiral Scan; wollte nach ♣K fragen, aber die Frage war etwas überhastet, da ♣ K bereits oben mit 3SA verneint; hatte ich aber in dem Moment ausgeblendet. Als der Schlitten (wieder) längere Zeit drüben blieb, wurde mir schon klar, dass ich nach ♦ K gefragt hatte und dass ich eh nur 6♣ spielen will. Dass die Frage also überflüssig war.

Dann - zu meinem Entsetzen kommt der Schlitten zurück und die Gebote sind bereits abgeräumt!

Ich muss 5SA spielen. ♠ Ausspiel. Mein Partner legt seinen Dummy hin, die ♠s nach vorne. Ich sehe, dass 6♣ kalt ist und 7♣ auf einen Schnitt sind. Ich ziehe zwei Runden ♠. Dann ♣-Schnitt zur 9, erfolgreich. Dann ♥A und ♥ mit ♠ geschnappt. West legt die 8 und den Stich senkrecht und sagt, wir spielen SA! Jetzt falle ich nur einmal, weil die ♥ blockieren.

Warum hat mein Partner gepasst? 1) Die Fragesequenz mit eingeschobener ♣-Frage war sehr ungewöhnlich. 2) Nach 1SA-Steenberg können wir trotz ♣-Fit systemgemäß noch 3SA spielen, wenn der Frager 3SA bietet. Nach 5SA hat mein Partner für möglich gehalten, dass ich in Analogie zu 3SA jetzt 5SA spielen will und er nur mit Reserven 6SA sagen soll. →

Auch wenn Sie die Systemdetails nicht nachvollziehen, können Sie sich sicher vergleichbare Situationen vorstellen, in denen Sie den Reizverlauf falsch deuten und so in einem unbeabsichtigten Kontrakt landen. Versuchen Sie in einem solchen Fall stets aus dem aktuellen Kontrakt das Beste zu machen, statt dem verpassten Kontrakt nachzutruern. Haben Sie übrigens bemerkt, wie der Dummy das Missgeschick im 5SA-Kontrakt hätte verhindern können? Er hätte die ♠ nicht (von sich aus) nach rechts legen sollen. Dann wäre dem Alleinspieler wohl kaum eingefallen, mit ♠ trumpfen zu wollen. Dieser Tipp gilt nicht nur für Missgeschicke in der Reizung, sondern für all die SA-Kontrakte, in denen Sie zuvor eine Trumpffarbe gefunden haben. Legen Sie diese Farbe dann nicht an die Stelle, wo sonst die Trumpffarbe liegt.

IM SCHLEMMBEREICH VORNE: 3. BUNDESLIGA

Glück im Unglück ist, dass der Blackout im Spiel nur 4 zusätzliche IMPs kostet. Ein Fall für 50 bringt Augsburg 14 IMPs - gegen 490 für 5SA+1 wären es 10 IMPs gewesen. Das Kölner Missgeschick ist menschlich und beruhigend für die weniger erfahrenen Spieler, dass in den restlichen drei Kämpfen der 1. Bundesliga an beiden Tischen 4♣+3 gespielt wird, ist dagegen beunruhigend für die erfahrenen Spieler der 1. und 2. Bundesliga. In letzterer erzielt nur Ehepaar Lüßmann für die 2. Münchner Mannschaft 1010; an den anderen neun Tischen begnügt man sich mit 4♣. Da sind alle 3. Ligen besser in der Schlemmreizung! Allen voran die 3. Bundesliga A mit siebenmal 6♣, dreimal 4♣, dann 3. Bundesliga B mit fünfmal 6♣, einmal 7♣ (glücklich), viermal 4♣ und auch 3. Bundesliga C mit dreimal 6♣ und siebenmal 4♣.

Gibt es sonst etwas, wodurch sich die 1. Bundesliga vor den anderen auszeichnet? Betrachten Sie dazu folgendes Blatt. Was bieten Sie nach Partners 3♠ Eröffnung?

11,29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A9
♥ D32
♦ KD76
♣ AK62

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| ? | Pass | 3♣ | Pass |



Arbeitssieg von Oldenburg gegen Aachen v. Löbbecke (links) und Sanne gegen Dr. Kühn - Dr. Pioch

Während Sie noch überlegen, ob Sie passen, 3SA oder 4♣ bieten, suchen wir nach Kennzeichen von gutem Bridge. Bei 10 Tischen gehören dazu auch „Saalspiele“, in denen an allen Tischen das gleiche Ergebnis erzielt wird. Denn bei einer so hohen Tischzahl ist es unwahrscheinlich, dass alle einen Fehler mit gleicher Auswirkung gemacht haben. Es spricht viel dafür, dass alle vernünftig gereizt und gespielt haben. Die Spiele sind in der Regel nicht so schwierig, doch welches Spiel ist schon so einfach, dass man keinen Fehler machen kann? Hier kann, falls Partner drei kleine ♥ hat, 3SA oder sogar passe der Treffer sein, doch darauf zu setzen ist spekulativ. Bei dieser Gefahrenlage würde ich von ♠KDBxxxx und Double in jeder anderen Farbe ausgehen. Damit sollten 4♣ zu erfüllen sein, weshalb 4♣ sicher das richtige Gebot ist. Die 1. Bundesliga glänzt hier (und in Board III,19) mit einem Saalspiel: Zehnmal 4♣+1. In der 2. Bundesliga gibt es dagegen einen Ausreißer, neunmal 4♣+1 und dazu dies:

11,29, Teiler: N, Gefahr: alle, 2. Liga München II - Karlsruhe II

♠ 84
♥ AB1084
♦ 1083
♣ D105

♠ A9
♥ D32
♦ KD76
♣ AK62

♠ KDB7653
♥ 7
♦ B95
♣ 73

♠ 102
♥ K965
♦ A42
♣ B984

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------|--------------|------------|--------------|
| Bitschené | I. Lüßmann | Klump | C. Lüßm |
| 3SA | Pass Pass | 3♣ Pass | Pass Pass |

Gibt es hier die gerechte Strafe für das (selbst da zweifelhafte) Paarturnier-Gebot? Nein, Nord startet mit ♥ B und Süd legt klein. West gewinnt erfreut mit ♥ D, zieht seine sieben Piks ab und entwickelt in ♦ den 11. Stich. 660 (Karlsruhe II) gegenüber 650 (München II) im anderen Raum gleichen das Board aus.

Auch in den 3. Bundesligen ist dies kein Saalspiel. Zwar spielen alle 30 Teams 4♣, doch an fünf Tischen (einmal in Liga A, je zweimal in Liga B und C) lassen die Gegenspieler den zweiten Überstich zu, als sie nach ♦ A nicht auf ♥ wechseln, so dass Ost später ♥ 7 auf ♦ abwerfen kann.

Nach dem Minuspunkt in der Schlemmreizung kann die 1. Bundesliga somit wenigstens bei Saalspielen punkten. Dabei verteidigt Oldenburg durch ein 17:13 gegen Aachen mit nun 42 SP die Tabellenführung vor Karlsruhe mit 34,5 SP.

AUCH AM SONNTAG WIRD GEARBEITET ...

... ab 10.30 auf der Baustelle und beim Bridge. Hier löst Karlsruhe durch einen 21:9 Sieg gegen Oldenburg mit 55,5 SP diese an der Tabellenspitze ab. Die Bamberger Reiter liegen mit 44 SP im Mittelfeld. Alle Ergebnisse und einen mehr technisch orientierten Bericht finden Sie auf der Homepage des DBV. ♦

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Frühling & Kur in Abano Terme

26.2. - 19.3.2011 Klaus Reps

4★★★★ Hotel Mioni Pezzato & Spa

26.2.-12.3. ab € 1.095,- / 5.-19.3. ab € 1.165,-

Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Herrliche Frühlingstage in Meran

26.3. - 5.4.2011 Brigitte von Krockow

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.215,- (eine Woche ab € 870,-)

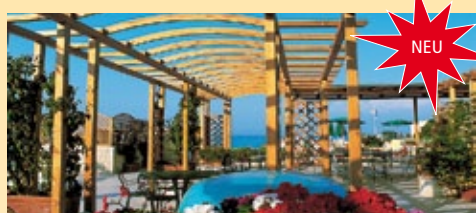
Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Costa de la Luz

28.3. - 11.4.2011 Matthias Goll

4★★★★ Barrosa Park in Novo Sancti Petri

Ab € 1.155,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Primavera in Ischia

2. - 16.4.2011 Robert Koch

5★★★★ Grand Hotel Terme di Augusto

Ab € 1.360,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Zauberhaftes Korfu

7. - 21.5.2011 Matthias Goll

5★★★★ Kontokali Bay Hotel

Ab € 1.315,- bei Buchung bis 5.3.2011 danach ab € 1.365,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Abano für Genießer

14. - 28.5.2011 Brigitte von Krockow

5★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 1.365,- (eine Woche ab € 695,-) bei Buchung bis 11.3.2011 danach ab € 1.435,- (ab € 730,-)

Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Montecatini Terme

1. - 15.6.2011 Pony Nehmert

4★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 945,- (eine Woche ab € 525,-) bei Buchung bis 31.3.2011 danach ab € 1.015,- (ab € 560,-)

Eigene Anreise EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Statt Djerba:

Magic Life Waterworld Imperial
im Golferparadies Belek an der
Türkischen Riviera

1./2. - 15./16.3.2011

Ab € 1.175,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Umbuchung ohne Mehrkosten für alle auf
unserer Djerba-Reise gebuchten Gäste

Frühling am Tegernsee

20. - 30.3.2011 Klaus Reps

Hotel Bachmair am See

Ab € 1.225,- (eine Woche ab € 870,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Nordseeheilbad Duhnen

3. - 17.4.2011 Thomas Schmitt

Strandhotel Duhnen

Ab € 1.260,- (eine Woche ab € 660,-) bei Buchung bis 11.2.2011 danach ab € 1.330,- (ab € 695,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 15,-

Reisen in Vorbereitung

Bad Sassendorf 15. - 22.5.2011

Bad Nauheim 8. - 15.6.2011

Hoher Knochen 26.6. - 6.7.2011

Jungholz 24.7. - 7.8.2011

Bad Sassendorf 22. - 26.7.2011

Baden-Baden 7. - 21.8.2011

Apulien September

Kos September/Okttober

Ostern



Osterferien auf Rhodos
19.4. - 3.5.2011

4★★★★ Hotel Apollo Beach

Pony Nehmert

Ab € 1.175,- bei Buchung bis 11.2.2011
danach ab € 1.235,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Ostern in Würzburg

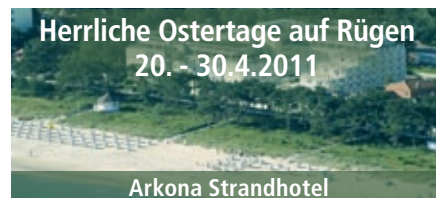
20. - 30.4.2011

Maritim Hotel

Matthias Goll

Ab € 895,- (eine Woche ab € 685,-) bei Buchung bis 4.3.2011 danach ab € 945,- (ab € 720,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Herrliche Ostertage auf Rügen
20. - 30.4.2011

Arkona Strandhotel

Brigitte von Krockow

Ab € 985,- (eine Woche ab € 735,-) bei Buchung bis 4.3.2011 danach ab € 1.035,- (ab € 770,-)

Im EZ € 1.145,- / € 1.195,-

Ostern in Bad Salzuflen

21.4. - 1.5.2011

Maritim Staatsbadhotel

Thomas Schmitt

Ab € 865,- (eine Woche ab € 675,-) bei Buchung bis 4.3.2011 danach ab € 915,- (ab € 710,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminare

Hamburg 25. - 27.2.2011

„Die Kunst der Blattbewertung“ Maritim Reichshof
Ab € 250,- Kein Einzelzimmerzuschlag!

Wiesbaden 11. - 13.3.2011

„Strategie im Gegenspiel“ Hotel Oranien
Ab € 260,- Kein Einzelzimmerzuschlag!

Köln 6. - 8.5.2011

„Alles über Kontra“ Maritim Hotel
Ab € 270,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Tegernsee 13. - 15.5.2011

„Tödliches Ausspiel“ Hotel Bachmair am See
Ab € 285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge Foto-Rallye 2010 Die Sieger

BRIDGE BAUT BRÜCKEN: Gesellschaftlich und zwischen Kulturen, im persönlichen Umfeld sowie zwischen Generationen. Genau das spiegeln unsere Gesamt-Jahressieger wieder. Herzlichen Glückwunsch an alle Ausgezeichneten und an die verdienten Gesamtsieger vom DBV, dem Bridge Magazin und der Jury, die sich an dieser Stelle für die rege Beteiligung an der Bridge Foto-Rallye 2010 herzlich bedanken möchte.



*Alfred Horn
aus Herat*



*Kathy Schwaag,
aus Augsburg*



*Hans-Peter Berger,
aus Dannenberg*



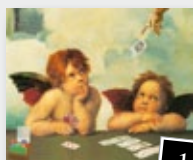
KATEGORIE "BRIDGE UND GESELLSCHAFT"



KATEGORIE "BRIDGE NACHWUCHS"



KATEGORIE "BRIDGE ÄSTHETISCH"



KATEGORIE "BRIDGE UNTERWEGS"



KATEGORIE "BRIDGE GANZ PERSÖNLICH"

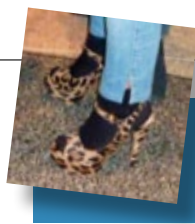


KATEGORIE "BRIDGE TURNIER"



Highlights aus Mailand

◆ Christian Glubrecht



... auf
hohem
Niveau

Groß, größer, Citta di Milano ... 110 Teams waren am 2. Dezember Wochenende in das Kongresszentrum nach Mailand gekommen, um an dieser traditionsreichen Veranstaltung teilzunehmen. Was macht dieses Turnier so attraktiv? Die extravaganten Schuhe der Mailänderin (siehe oben) oder die Turnierform? Natürlich beides! Der geschickte Turniermodus sorgt dafür, dass dieses Turnier für alle Spielstärken interessant ist. Es ist gleichgültig, ob sie zur europäischen Spitze oder zu den zahlreichen italienischen Hobby-/ Clubspielern gehören, nach zwei aufregenden Qualifikationstagen dürfen sie am 3.Tag – unter ihres gleichen –, um die Geldpreise spielen. Sogar das 103. Team des Gesamtklassements gewinnt noch stattliche 300 Euro und zwar als 1. der untersten 8er Gruppe. Gelingt dies nicht, besteht als weitere Chance, einen der vielen Sonderpreise zu ergattern, z.B als einer der drei besten Damen, Junioren, Senioren oder Mixed Teams. Den gleichen Turniermodus können Sie übrigens auch in Deutschland erleben und zwar Anfang Juni 2011, bei der 2. German Bridge Team Trophy in Bonn.

AUS DEUTSCHLAND waren vier Teams angereist:

Germany 1 Senioren

Dr. Karl-Heinz Kaiser
Herbert Klumpp
Bernhard Sträter
Dirk Schroeder

Germany 2

Dr. Josef Harsanyi
Laszlo Honti
Peter Heckmann
Christian Glubrecht

Germany 3

Christian Schwerdt
Julius Linde
Dr. Entcho Wladow
Martin Rehder

Germany 4

Dr. Claus Günther
Christian Schlicker
Ullrich Jahr
Jerzy Kozyczkowski

AM ERSTEN TAG wurden alle Teams, so gut es ging, in 8er Gruppen eingeteilt und jedes Team spielte gegen jedes andere 8 Boards. Harsanyi – Honti starteten furios, so dass wir uns nach 3 Runden etwas überraschend auf dem 2. Platz des Gesamtklassements wieder fanden. In der letzten Runde des Tages (genau genommen war es schon nach Mitternacht) kamen wir gegen das italienische weltklasse Team Lavazza, dem späteren Turniersieger. Beinahe ehrfürchtig setzten wir uns zu Guido Ferraro und Antonio Sementa im geschlossenen Raum, im offenen saßen Noberto Bocchi und Augustin Madala. Ich muss schon sagen, das ist so ein Gefühl, als ob man bisher im Schulorchester Geige gespielt hat und nun auf einmal mit den Berliner Philharmonikern musiziert. Wir trafen nicht alle Töne und verloren 12:18, dennoch „Cut geschafft!“

DEN 2. TAG durften alle vier deutschen Teams in der oberen Hälfte bestreiten. Es sollte der Tag der Senioren werden. Hier ein grandioses Abspiel von Bernhard Sträter auf Süd.

Bd. 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ K97
♥ D763
♦ D954
♣ 54

♠ A10863
♥ KB2
♦ B73
♣ 109

♠ B2
♥ 94
♦ AK10862
♣ B82

♠ D54
♥ A1085
♦
♣ AKD763

| West | Nord D.Schröder | Ost | Süd B.Sträter |
|------|--------------------|-----------------|------------------|
| 1♣ | X | — | 1♣ |
| — | — | 2♣ ¹ | 4♥ |

¹ zeigt Karos



Das elegante 5-Sterne Hotel St. Wolfgang im niederbayerischen Bad Griesbach lädt ein zum Bridgeurlaub mit Herrn Reiner Marsal, vielfacher Deutscher Meister, vielfacher Nationalspieler.

„Bridgeurlaub – First Class“

7 Übernachtungen inkl. Kurtaxe und Halbpension (Frühstücksbuffet & 4-Gänge-Abendmenü). An allen Spieltagen: Nachmittagskaffeepause mit Kaffee, Tee, Obst & Kuchen. Wohlfühlbademantel (leihweise) sowie Frotteebadeschuhe auf Ihrem Zimmer. Täglich Baden, Saunen & Relaxen in der St. Wolfgang Thermal-Vitalwelt.



Angebote:

- 10. - 17. April 2011**
pro Person im Einzel-/Doppelzimmer € 899,00
- 22. - 29. Mai 2011**
pro Person im Einzel-/Doppelzimmer € 949,00
bei Buchung bis 6 Wochen vor Anreise € 899,00
- 19. - 26. Juni 2011**
pro Person im Einzel-/Doppelzimmer € 949,00
bei Buchung bis 6 Wochen vor Anreise € 899,00



Anmeldung & weitere Informationen

Klinik und Hotel St. Wolfgang
Ludwigpromenade 6,
94086 Bad Griesbach – Therme
Germany, Tel. +49(0)8532 980 609,
Fax +49(0)8532 980 635
eMail: c.schauberger@asklepios.com
Internet: www.stwolfgang.de

Ansprechpartner: Christian Schauburger



im Closed

| West <i>Dr. Kaiser</i> | Nord | Ost <i>Klump</i> | Süd |
|---------------------------|------|-----------------------|---------|
| 3♦ ² | 3♥ | 2♣ ¹ 4♦ | X 4♥ |

¹ weak two Karo oder beliebiges Semif.
² Sperre, weak two in Karo angenommen

Das negative Kontra von Dirk Schroeder für die roten Restfarben und die von Ost versprochenen Karowerte, bestärkten Bernhard Sträter darin, sofort ins Vollspiel zu springen.

Karo 3 (3./5.) wurde ausgespielt, klein vom Tisch bedient und Karo K gestochen. Es folgte klein Cœur aus der Hand, West stieg sofort mit Cœur K ein, um mit Karo B fortzusetzen.

WIE SPIELEN SIE WEITER?

Bernhard analysierte sauber, dass er es sich nicht leisten kann, Karo jetzt ein 2. mal zu stechen. Denn nach Cœur Ass muss er ja mit Pik zum Tisch, um mit Cœur D das 3. Trumpf beim Gegner zu ziehen. West steigt dann einfach mit Pik Ass ein und promoviert seinen Cœur B mit einer 3. Karo Runde. Da West zum 1. Stich nicht Karo-B ausgespielt hat, wird Karo10 bei Ost sein. Bernhard deckte folgerichtig den Karo B mit Karo D -Ost übernahm mit dem Karo Ass - und warf aus der Hand Treff ab.

Ost kann jetzt kein Karo spielen, ohne die Karo 9 des Tisches zu entwickeln! Klein Karo lässt er einfach durchlaufen, zieht alle Trümpfe und Treffs. Karo 10 sticht er, zieht Cœur Ass und Pik! Selbst wenn West ein 4er Karo besitzt, Karo 9 stoppt die Farbe. Ost wechselte auf Pik und jetzt fehlte das Tempo um Bernhard in Trumpf zu forcieren. Am anderen Tisch stach der Italiener Karo Ass Ausspiel und nach Cœur K auch den Karo B und ging down.

Nur die Senioren konnten den vielen starken Teams paroli bieten und qualifizierten sich für die A-Gruppe. Als 12. von 14 Teams hatten sie zwar keine Titelchancen mehr, aber ein sicheres Preisgeld von 500.- Euro. Wir und die beiden BL-Teams spielten in der C-Gruppe weiter: 32 Teams, 4 Runden nach Schweizer System.

BEVOR ICH SIE mit perfekten Systemhänden den langweile, hier eine Hand, die uns zwar reiztechnisch überforderte, aber wenn die Moral stimmt ...

Bd. 3, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠AKB1093
♥K84
♦6
♣ADB

♠D8
♥B652
♦43
♣109862

♠654
♥AD93
♦D752
♣53

♠72
♥107
♦AKB1098
♣K74

| West | Nord <i>Glubrecht</i> | Ost | Süd <i>Heckmann</i> |
|------|--------------------------|-----|------------------------|
| — | 1♣ | — | 1♦ ¹ |
| — | 3♣ | — | 2♦ ² |
| — | 3♥ ⁴ | — | 3♦ ³ |
| — | 4SA ⁶ | — | 3SA ⁵ |
| — | — | — | 6♦ ⁷ |

¹ Prec.Treff 11-15P kann 0 Karo sein
² Karo Einf, oder Karos mit 4er Coeur
³ Karo Einfärber
⁴ 4. Farbe, erzähl noch was
⁵ kein Single
⁶ quantitativ, Einladung zum Slam
⁷ gute Karos und Treff K sollten reichen

Es kam Treff 10 Ausspiel, zum Glück kein Cœur "vom 4. Bübel" ... danke Herr Richt-hofen! Unbeeindruckt des grottschlechten Kontraktes, studierte Peter Heckmann sorgfältig meine 18 Figurenpunkte.



Klump sperrt mit 2 Treff

(Da zahlt sich das harte Training mit mir aus ☺) Sehen Sie eine Chance?

Peter gewann Treff 10 am Tisch, schnitt sofort in Karo und zog Karo Ass und K. Die saßen nicht 3 - 3. Jetzt hatte er nur noch eine Chance, double Pik D bei West. Auf Pik B verschwand Cœur 7 und auf Pik 10 (gestochen von Ost mit Karo D) das letzte Cœur, erfüllt!

Am anderen Tisch wurde korrekt in 5 Pik abgestopt und mit einem Sicherheitsspiel erfüllt.

DER CHARME DIESER TURNIERS liegt auch in der lockeren Atmosphäre:

- unsere sorgfältig ausgefüllte KoKa wollte keiner sehen, „cinque nobile“ reichte
- Screens und vorduplizierte Hände gab es nur am Schlußtag in der Gruppe der ersten 14 Teams
- jede Paarung mischte und tauschte seine 8 Hände in Eigenregie ♦



Mailand, wir kommen wieder.



Harsanyi, Honti, Glubrecht und Heckmann erreichten Platz 2 in C



Klump, Schroeder, B. Sträter und Dr. Kaiser blieben 12. in A

5. Saison der BBO-League Germany

mit Rekordbeteiligung beendet!

Auch wenn es keine Clubpunkte gibt, ein Titel ist ein Titel. Unter diesem Motto ging die BBO-League Germany in 2010 in ihre 5. Runde. Die hohe Attraktivität dieses Wettbewerbs konnte man an einem erneuten Anstieg der Meldzahlen ablesen, so dass man schließlich in einer ersten Liga und drei zweiten Ligen spielen musste, um alle 37 Teams angemessen zu versorgen. Bei so vielen Mannschaften war es klar, dass viele unterschiedliche Spielstärken und Auffassungen von Bridge, aber auch unterschiedliche individuelle Auffassungen über die Bedeutung einer Online-Liga aufeinandertrafen, zumal der Anteil der Teams die eher dem Bereich Hobbybridge zuzuordnen sind, erneut angestiegen ist. Erfreulich hier, dass trotz aller Konflikte alle ca. 200 Kämpfe gespielt werden konnten.

DAS FEEDBACK aus den beteiligten Teams spricht eine eindeutige Sprache zu Gunsten einer Fortsetzung dieses Projekts in 2011. Onlinebridge hat sich als 2. Standbein vieler Bridger inzwischen etabliert und die ca. 250 Teilnehmer unseres Ligasystems waren mit Freude und Spaß bei der Sache, zumal die verbesserte Software zur Ligaverwaltung dank Kai Timofejew's Engagement fast 100%-ig funktionierte. Auch das neue Darstellungsformat auf der BBO-Germany-Seite wurde hervorragend angenommen. Deshalb wird man ab der kommenden Saison zusätzlich die Eingabemasken über die von Michael Pauly hervorragend betreute Seite unter <http://bbo-germany.de/> zugänglich machen.

Zugang zum Titel hatte in 2010 erneut der BC Hamburg (Rehder, Linde, Katerbau, v. Löbbecke, Retzlaff, Sanne) und darf sich somit „Deutscher Onlinemeister 2010“ nennen.



<http://bbo-germany.de>

Wir freuen uns auf die Aufsteiger in die erste Liga, nämlich die Teams „Essen 1“ (Helmut Lux, u.a.), „BC Karlsruhe“ (Klump, Bitschene, Wladow, Reps, Fritsche, Harsany, Rohowski, Ludewig) und Rückkehrer „BC Erkrath“ (Kurt Lang u.a.). Damit wird das Niveau der ersten Liga wohl noch einmal deutlich ansteigen.

FALLS DIESER ARTIKEL Interesse an einer Teilnahme mit einem Team in 2011 geweckt hat: einfach 3, besser 4-6, weitere interessierte Bekannte suchen und eine kurze Mail an bridge@bridgeball.de senden. Als Angaben benötigen wir lediglich die kurze Mitteilung, dass man teilnehmen möchte, eine Angabe des Spielniveaus und die Auswahl, ob man in einer Gruppe spielen will die Terminverschiebungen zulässt oder in einer, die feste Termine vorgibt. Wir schicken Ihnen dann Anfang März die Passwörter zur Onlineregistrierung und weitere Infos, damit Sie mit uns von Mitte April bis Ende Oktober an dieser unterhaltsamen Veranstaltung teilnehmen können.

Die Abschlusstabellen finden Sie noch bis Anfang März unter:

<http://bbo-germany.de/>

◆ Torsten Skibbe / Kai Timofejew

Bridge – Kreis Reisen

Frühlingsshopping in Antalya/Türkei



Divan Hotel Talya *****

29.03. – 12.04.2011 buchbar auch
7, 10 oder 14 Tage DZ/HP
Panorama-Meerblick ab € 790,-

Ostern in Bad Homburg



Hotel Steigenberger *****

16.04. – 26.04.2011
DZ/HP ab € 990,-
DZ=EZ ohne Aufpreis!!

Kur im ersten Radonheilbad der Welt Joachimstal/Westböhmen



Hotel Radium Palace *****

15./16.05. – 29./30.05.2011
DZ/VP, Getränke inkl./Radonkur ab € 1.098,-

Baden und Kur – Bulgarische Riviera Grand Hotel Varna *****

05.09. – 26.09.2011 14 Tage € 980,-
DZ und DZ=EZ ohne Aufpreis, All inkl.
Frühbuchervorteil

Bridgeseminare Stanislaus Kosikowski

Bad Griesbach - Parkhotel **** 06.03. - 13.03. € 576,-
Willingen - Wellnesshotel Friederike 01.05. - 08.05. € 499,-
Bad Schwabach - Eden Parc **** 03.07. - 10.07. € 655,-
Getränke ganztags und abends inkl. Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung
Bridge – Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de

Landesliga Regionalliga Bundesliga

◆ Karen Schroeder

Teamturniere an Clubabenden sind in den meisten Bridgeclubs Garant für geringe Teilnehmer. Das liegt zum einen daran, dass viele Spieler den Unterschied zwischen Paar- und Teamturnier weder in der Taktik wie auch in der Abrechnung nicht kennen. Zum anderen kann man an einem Clubabend nur kurze Teamkämpfe spielen, um ein „Turnierergebnis“ – also den Vergleich aller miteinander – herzustellen. Dies verfälscht den Charakter des Teamspiels. Lediglich im DBV-Pokal bietet sich neben vereinzelt Teamturnieren die Möglichkeit „Team“ zu spielen.

UM TROTZDEM allen Verbandsmitglieder die Möglichkeit für Teamkämpfe zu öffnen, wurde vor ca. 30 Jahren in einzelnen Bezirken Ligakämpfe eingeführt, die die Grundlage wurden für die Landesligen, Regionalligen und letztendlich Bundesliga.

Das Interesse ist unterschiedlich, doch in einzelnen Bezirken – wie z.B. Südbayern, Rhein-Ruhr und auch Berlin, sehr groß. In vielen Bezirken sind die unteren Ligen in Staffeln aufgeteilt, die dann zum Aufstieg in die Regionalliga führen.

Von dort geht es weiter zur Bundesliga. In diesem Jahr wurde die bisher zweigeteilte 2. Bundesliga zu eine 10-er Gruppe zusammengelegt, die andere Hälfte kam in die 3. Bundesliga. Hinzu gekommen sind 20 weitere Mannschaften, die in 3 Staffeln à 10 Teams in der 3. Bundesliga spielen. Alle Kämpfe werden zentral in Kassel an drei Wochenenden gespielt. In einigen Bezirken hat man sich diesen Terminen angeschlossen, zumindest für die Regionalliga. Andere wiederum meiden genau diese Wochenenden, was teilweise auch technische Gründe hat: es stehen keine qualifizierten Turnierleiter zur Verfügung, weil sie selbst in der

Bundesliga spielen. Das zeigt, dass unsere examinierten Turnierleiter nicht nur umfangreiches Fachwissen was die Regeln anbelangt besitzen, nein, sie sind auch am Tisch für höhere Klassen qualifiziert.

Erfreulich ist festzustellen, dass das Interesse an den Ligakämpfen in allen Bezirken wächst. Ein sehr positiver Aspekt was das Zusammenwachsen von Spitzen- und Breitensport unterstützt. Denn es ist das Ziel aller Teilnehmer, in die nächst höhere Klasse aufzusteigen und plötzlich ist man von der Landesliga über die Regionalliga in der Bundesliga angekommen ... Hier die Zwischenstände der Bundesliga nach 3 gespielten Kämpfen.

Alle Einzelergebnisse, Austeilungen, Butlerwertung finden Sie auf der Homepage des DBV ◆

1. Bundesliga

| Team | STAND NACH 3 KÄMPFEN | Punkte | Rang |
|------|----------------------|--------|------|
| 3 | Karlsruhe BSC I | 55,5 | 1 |
| 6 | BC Oldenburg | 51,0 | 2 |
| 9 | BTSC Hannover I | 50,5 | 3 |
| 2 | Nürnberg-Museum I | 47,5 | 4 |
| 7 | BC Burghausen | 45,0 | 5 |
| 1 | Bamberger Reiter | 44,0 | 6 |
| 8 | BC München I | 43,5 | 7 |
| 5 | Köln-Lindenthal BC | 39,5 | 8 |
| 10 | Augsburg Augusta | 38,5 | 9 |
| 4 | Aachener BC 1953 | 29,0 | 10 |

2. Bundesliga

| Team | STAND NACH 3 KÄMPFEN | Punkte | Rang |
|------|----------------------|--------|------|
| 12 | Karlsruhe BSC II | 58,5 | 1 |
| 11 | BC Bonn | 57,0 | 2 |
| 17 | Stuttgart BC | 55,0 | 3 |
| 14 | BTSC Hannover II | 48,0 | 4 |
| 15 | BSC Essen 86 | 43,0 | 5 |
| 18 | BC München II | 40,0 | 6 |
| 20 | BC Schwäbisch Hall | 40,0 | 7 |
| 16 | BTC Dortmund | 39,0 | 8 |
| 13 | ABC Hamburg | 38,0 | 9 |
| 19 | BC Ketsch | 29,5 | 10 |

3. Bundesliga A

| Team | Punkte | Rang |
|-------------------------|--------|------|
| 26 ABC Freiburg | 67,0 | 1 |
| 30 BC Saarbrücken 84 | 54,5 | 2 |
| 22 BC Würzburg | 54,0 | 3 |
| 24 BC München Lehel | 49,0 | 4 |
| 29 BC Göttingen Uni | 48,5 | 5 |
| 28 BC Böblingen/Sdf. II | 45,0 | 6 |
| 27 BC München eV III | 39,0 | 7 |
| 23 BC Bielefeld I | 39,0 | 8 |
| 21 BC Bayer Leverkusen | 38,0 | 9 |
| 25 BC Uni Hamburg I | 9,0 | 10 |

3. Bundesliga B

| Team | Punkte | Rang |
|-------------------------|--------|------|
| 40 BC Mannheim I | 58,0 | 1 |
| 34 Fair Play 90 Köln | 58,0 | 2 |
| 32 BC Hamburg 1 | 57,0 | 3 |
| 36 BC Berlin 52 | 55,0 | 4 |
| 31 BC Groß Gerau | 53,0 | 5 |
| 37 BC Bielefeld III | 43,0 | 6 |
| 33 BC Ingelheim | 37,0 | 7 |
| 38 Yarborough Fritzlar | 37,0 | 8 |
| 35 Nürnberger Museum II | 31,0 | 9 |
| 39 BC Uni Hamburg II | 20,0 | 10 |

3. Bundesliga C

| Team | Punkte | Rang |
|------------------------|--------|------|
| 41 BC Böblingen/Sdf. I | 68,0 | 1 |
| 42 BC Ulm/Neu Ulm | 58,5 | 2 |
| 44 BC Berlin 52 II | 54,0 | 3 |
| 43 BC Berg. Gladbach | 54,0 | 4 |
| 45 BSC Delmenhorst | 49,5 | 5 |
| 46 Darmstadt Alert | 45,0 | 6 |
| 47 BC Schwandorf | 40,5 | 7 |
| 48 BC Bielefeld II | 37,0 | 8 |
| 49 BC Kiel 1 | 31,5 | 9 |
| 50 BC Elmshorn | 17,0 | 10 |

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE

**Rolf-Klaus Appelt**

Steinhofgasse 7 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

Wien 14. – 28. August 2011
Hotel Lindner** am Belvedere**

2 Wochen

DZ/ÜF: 1.089,- € DZ/HP: 1.389,- €
EZ/ÜF: 1.369,- € EZ/HP: 1.669,- €

1 Woche

DZ/ÜF: 595,- € DZ/HP: 745,- €
EZ/ÜF: 735,- € EZ/HP: 885,- €

Sie kennen Wien? Dachte ich auch!

Halbtägige Führungen, Wienerwald und echter Heuriger - alles prof. geführt - ein umfangreiches Programm wartet auf Sie (vieles im Preis inbegriffen!!) Unser schönes Hotel mit Blick auf Schloss und Park Belvedere, 2-5 Min. zum Hinlaufen. Anbindung an Nahverkehr vor der Haustür, zum Stephansdom 20 Min. zu Fuß. Volles Bridgeprogramm. Kulturelle Angebote, soweit der August es hergibt.

**Bridgeseminar****Thema: Die Welt der Kontras**

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

07. – 10. April 11

DZ: 320,- € EZ: 380,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag)

**Bardolino/Gardasee**

Hotel Du Lac & Bellevue****

26. April – 08. Mai 11

12 Tage DZ: 1.069,- € EZ: 1.299,- €
incl. HP



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos. Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff), Wanderungen nach Garda und Lazise, die ideale Reise in den Frühsommer. 7 Golfplätze in der näheren Umgebung.

KRETA Hotel Porto Rethymno 10.–24. Oktober 2011

DUBROVNIK Hotel Neptun und Ariston 12.–22. September 2011

PERTISAU/Achensee Hotel Rieser 13.–23. Juni 2011

Seminare: FRIEDRICHRODA 21.–24. Juli 2011 MESPELBRUNN 03.–06. November 2011

Diese Artikelreihe soll sich vornehmlich an Junioren und Junggebliebene richten und sich auch um selbige drehen. Jeden Monat werden ein oder zwei Hände in den Focus gestellt und besprochen. Anschließend findet ihr noch ein kurzes Interview mit dem „Star“ des vorgestellten Boards.

INTERVIEW
mit dem Star der Hand.
Janko Katerbau



Never criticize success

Der Artikel dieses Monats soll sich um eine Hand aus dem Jahre 2002 von der europäischen Schülermeisterschaft in Torquay, England drehen. Im dem Match gegen die Niederlande nahm Janko Katerbau auf Nord folgende Hand auf und die Reizung entwickelte sich wie folgt:

Jankos Coup

♠ 6
♥ AKD10973
♦ D10432
♣

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| 1♣ | 4♥ | 4♣ | Pass |
| Pass | 5♦ | Pass | Pass |
| 6♣ | ? | | 6♦ |

Bevor Ihr weiter lest, was hättet Ihr an Jankos Stelle gemacht?

Wer Janko kennt, weiß, dass er nicht gerade für seine Zurückhaltung am Bridgetisch bekannt ist und daher entschied er sich auch diesmal natürlich dafür, noch einen „drauf zu legen“ und reizte 7 Karo, die verständlicherweise kontriert wurden. Nun richtete sich der Spotlight auf den niederländischen Ostspieler der folgende Hand hielt und am Ausspiel war:

♠ A107532
♥ 82
♦ 9
♣ D1054

Gut nachvollziehbar ging der Niederländer davon aus, dass Janko für sein 7 Karo Gebot zumindest eine Erstrundenkontrolle in Pik haben muss und entschied sich

Jankos Coup

♠ 6
♥ AKD10973
♦ D10432
♣

♠ KD
♥ 654
♦ B5
♣ AK9732

♠ A107532
♥ 82
♦ 9
♣ D1054

♠ B984
♥ B
♦ AK876
♣ B86

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| 1♣ | 4♥ | 4♣ | Pass |
| Pass | 5♦ | Pass | Pass |
| 6♣ | 7♦ | Pass | 6♦ |
| Ktr | Pass | Pass | Pass |

daher nicht für Pik Ass sondern für Treff 5. Die ganze Verteilung sah wie folgt aus: Nach diesem Ausspiel konnte Janko das Treff in der Hand schnappen, Trümpfe ziehen und auf seine Cœurs die Treffs vom Tisch abwerfen konnte. Das Ende vom Lied war also 7 Karo im Kontra erfüllt und viele Imps für das deutsche Schülerteam. Dass Jankos 7 Karo Gebot vielleicht – nennen wir es mal – nicht unbedingt zwingend war, hatte jedoch nichts mit dem Erfolg dieser Entscheidung zu tun und erfolgreich wie es im Junioren-Bridge oft so schön heißt:

NEVER CRITICIZE SUCCESS!

1.) *Wie alt warst du als du mit Bridge angefangen hast?*

Ich war 12 Jahre alt.

2.) *Wie bist du zum Bridge gekommen?*

Meine Mutter hat Bridge in der Volkshochschule gelernt und es dann anschließend meinem Zwillingbruder und mir Zuhause beigebracht. Wir waren schnell von dem Spiel begeistert und hatten dann glücklicherweise schon 2000 in Antalya die Möglichkeit, für das deutsche Schülerteam zu spielen.

3.) *Was war dein bisher größter Erfolg im Bridge?*

Der Gewinn meiner ersten deutschen Meisterschaft im Jahr 2009 (Juniorenmeisterschaft) und bestimmt auch mein letzter Auftritt auf dem Juniorenparkett letztes Jahr bei der Weltmeisterschaft in Philadelphia, als wir 5. geworden sind.

4.) *Was sind deine Ziele im Bridge?*

In einem lustigen und natürlich erfolgreichen Team, mit einem netten, angenehmen Partner Liga zu spielen. Auch bereite ich mich selbstverständlich jetzt schon intensiv auf die Seniorenweltmeisterschaft 2052 vor. :-)

5.) *Was sind deine Interessen außerhalb vom Bridge?*

Ich verbringe viel Zeit mit Sport (Badminton, Fitness, Ski), Studium und Freunden.



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel

EINE HAND, FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden West-Hand ab

| |
|----------|
| ♠ KB1072 |
| ♥ A32 |
| ♦ 8765 |
| ♣ 4 |

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| ? | | 1♠ | Pass |

2)

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| ? | 1♦ | x | Pass |

3)

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| ? | | | 1♦ |

4)

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|-----|------|
| ? | 2♥ ¹ | 2SA | Pass |

5)

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----------------|------|
| 2♦ ² | Pass | 2♣ ¹ | Pass |
| ? | | 2♥ ³ | Pass |

¹ Benjamin
² Relay
³ Semiforcing Coeur

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

| | | | |
|---------|--|---|--|
| ♠ KB109 | | | |
| ♥ D2 | | | |
| ♦ KB109 | | | |
| ♣ A102 | | | |
| N | | | |
| W | | O | |
| S | | | |
| ♠ A32 | | | |
| ♥ K54 | | | |
| ♦ AD32 | | | |
| ♣ B54 | | | |

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| Pass | 1♠ | Pass | 1♦ |
| Pass | 3SA | Pass | 1SA |
| Pass | | Pass | Pass |

West spielt gegen Süds 3SA ♥6 aus, Süd ordert Nord's ♥D. Wie geht es alleinspielt-technisch weiter, wenn a) ♥D einen Stich erzielt oder b) Ost auf ♥D ♥A gibt und Coeur fortsetzt?

KEINE HEXEREI ...

Perfektionieren Sie Ihr Gegenspiel!

| | | | |
|----------|--|---|--|
| ♠ D53 | | | |
| ♥ KB9 | | | |
| ♦ AKD103 | | | |
| ♣ 87 | | | |
| N | | | |
| W | | O | |
| S | | | |
| ♠ AK1042 | | | |
| ♥ 876 | | | |
| ♦ | | | |
| ♣ B5432 | | | |

Sie haben sich mit dem Partner auf das Standard-Markierungssystem in FORUM D verständigt (hoch-niedrig und Lavinthal) und hören folgende Reizung:

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| 1♠ | 2♦ | Pass | 1♥ |
| Pass | 4♥ | Pass | 2♥ |
| Pass | | Pass | Pass |

Sie spielen ♠A aus, Dummy gibt ♠3, Ost ♠9 und Süd ♠B zu. Wie planen Sie Ihr Gegenspiel?



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen:

- West besitzt 8 Figurenpunkte und 5 Verteilungspunkte (2 für den neunten Trumpf, 1 für den zehnten Trumpf und 2 für das Singleton). Mit diesen 13 FV (von denen höchstens 10 F sein sollten), bietet man auf 1 in Oberfarbe das volle Spiel. Also ist 4♣ das Gebot der Stunde. Der Eröffner sollte nun mit (fast) allen Händen passen, denn Schlemm erscheint unwahrscheinlich. Wäre der Partner stärker, hätte er – je nach Verabredung – den Umweg über eine neue Farbe, eine konventionelle 2SA-Hebung nach Stenberg oder ein Splinter bid von 4♣ (Pik-Fit, gute Hand und Treff-Kürze) gereizt.

- West's Partner hat auf 1♦ kontriert und damit mind. 4-3 in den Oberfarben versprochen. West darf darauf nicht 1♠ antworten, weil er sich damit auf 0-7 F limitieren würde. Auch 2♣ wäre kein gutes Gebot, obwohl es 8-10 F und ein 4er-Pik zeigt. Die Sicherheit der eigenen 5er-Länge und des damit garantierten Fits sollte West zu einem 3♠-Gebot bewegen, denn a) darf er seine Verteilungspunkte mitzählen und b) kann Partner nun – falls er ein 4er-Pik halten sollte – ebenfalls 2 V für den neunten Trumpf zu seinen Figurenpunkten hinzuaddieren. Wäre West noch einen Tick stärker, könnte er mit 5er-Länge in Oberfarbe gleich 4♣ ausbieten, denn Fit ist garantiert: drei Pik-Karten muss Ost mitbringen.

- Haben Sie, im Glauben zu schwach für eine Gegenreizung zu sein, gepasst? Dann haben Sie eine wertvolle Chance →

vertan, dem Partner einen guten Angriff zu zeigen, falls Nord Alleinspieler werden sollte. Bitte denken Sie daran, dass eine Farb-Zwischenreizung sich in einem F-Intervall von 8 bis 16 bewegt. Je weniger F man hält, desto ordentlicher muss die Farbe sein. West hält hier gerade genug „Material“, um sich mit 1♠ melden zu dürfen. Forciert hingegen Ost nun mit einem Überruf der Gegnerfarbe (2♦), zeigt West mit 2♣, dass er Minimum für eine Zwischenreizung hielt. Ost wird daraufhin mit bis zu 14 FV einfach wegpassen und 2♣ sollten noch spielbar sein.

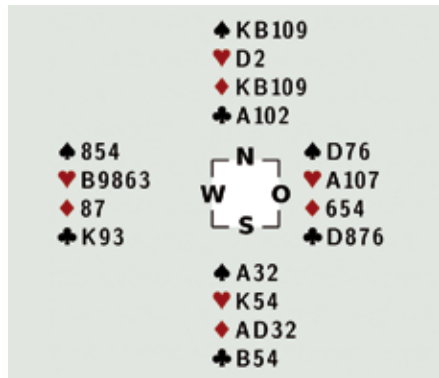
- Ost hat auf ein Weak Two des Gegners mit 2SA ein ausgeglichenes Blatt, Cœur-Stopper und 16-19 F gezeigt. Dieses Gebot sollte West wie eine 2SA-Eröffnung des Partners behandeln. „Stayman“ und „Transfers“ sind die Schlagworte, die ihm in den Sinn kommen sollten. Eine 5er-Oberfarbe reizt man folglich im Transfer, damit der starke Partner zum Alleinspieler wird. 3♥ ist somit die korrekte Reizung. Führt Ost mit 3♣ den Transfer aus, zeigt 3SA, dass West nur exakt fünf Pik-Karten hielt. Ost passt darauf mit 2er-Pik und geht mit einer längeren Pik-Unterstützung auf 4♣.

- Der Partner hat durch sein zweites Gebot ein Semiforcing in Cœur deklariert. Da West Cœur-Unterstützung hält, ist sein 5er-Pik uninteressant geworden. Mit Blättern im 4-7 FV-Bereich würde West nun sofort die Reizung abschließen. Mit einer stärkeren (= schlemminteressierten) Hand, hebt man auf 3♥, um sich Platz für Kontrollgebote zu lassen. Auch ein Splinter-bid von 4♣ wäre denkbar, doch dafür sollte man eine 4er-Trumpfunterstützung haben. Schließlich hören auch die Gegner der Reizung zu, und werden bei Splinter-bids oftmals Trumpf ausspielen, dann verpufft die Wirkung einer Kürze am Dummy rasch. Liegen hingegen vier Trümpfe am Tisch, kann auch ein Trumpf-Ausspiel eventuelle Treff-Schnapper nicht wirklich verhindern.

Der Weg ist das Ziel:

Um dieses Problem zu lösen, müssen Sie abwarten, was passiert, wenn Sie Ihre ♥D zum ersten Stich geordert haben. Neben vier Karostichen, einem Cœur- und einem Treffstich müssen Sie aus der Pik-Farbe drei Stichen. Wohlgermerkt: Sie brauchen nicht alle Pikstiche, sondern nur drei sichere, ohne das Gegners Cœur-Lawine Sie überrollt.

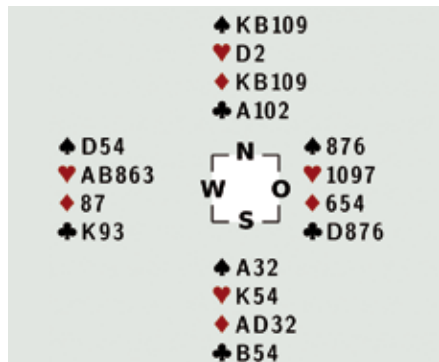
Richtig, „der gefährliche Gegner“ ist das große Thema dieser Hand. Aber wer ist der gefährliche Gegner? Das entscheiden, wie gesagt, die „Vorkommnisse“ in Cœur im ersten Stich. Nimmt Ost den Stich mit dem Ass, hält Süd mit ♥K einen sicheren Stopper, mit dem er auch Ost nachgespieltes Cœur noch ducken sollte. Die dritte Runde nimmt er dann mit dem König und kappt so die Kommunikation der Gegner, falls die Cœurs 5-3 stehen:



Da nun West der gefährliche Gegner ist, der noch Cœurs besitzt, macht man den Pik-Schnitt zum Buben und spielt folglich ♠9 zu ♠A gefolgt von besagtem Schnitt. Nun kann höchstens Ost einen Pikstich erzielen, aber er hält kein Cœur mehr. Der Alleinspieler hat nun – auch wenn der Schnitt verloren gegangen sein sollte – drei Pikstiche entwickelt und wird seinen Kontrakt genau erfüllen.

Achtung: Auch wenn ♠D bei Ost steht, ist Pik zum Ass gefolgt von Pik zum ♠B der richtige Spielzug. ♠B (Schnitt durch Vorlegen) laufen zu lassen, wäre zwar hier erfolgreich, aber sehr schlecht gespielt, denn Süd riskiert - falls West ♠D scort – vier Cœurs und ♠D zu verlieren und liefe somit Gefahr eine unverlierbare Partie zu verlieren!

Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Wie spielt man die Hand zu Ende, wenn die eingesetzte ♥D im ersten Stich hält, weil West ♥A besitzt?



Süd hält nun den Double-♥K in der Hand, der aber die gegnerischen Cœurs nur dann aufhält, wenn er nicht „unterspielt“ wird. Unterspielen kann ihn aber nur Ost, während sich West hinter ♥K mit dem Ass auf die Lauer legt. Plötzlich also ist Ost der gefährliche Gegner, der nicht zu Stich kommen darf.

Der Schnitt, der nun dafür sorgt, dass Süd mit 100%iger Sicherheit erfüllt, ist das Vorlegen des ♠B. West wird zwar mit ♠D zu Stich kommen, falls er sie hält, aber er kann mit ♥ABxx Süds ♥Kx nicht gefährlich werden. Kassiert er ♥A, ist ♥K hoch, spielt er noch einmal ein kleines Cœur, scort Süd mit ♥K einen zweiten Cœurstich. Spielt West kein Cœur, sondern Treff, muss Süd sofort Dummys Ass ordern und ist wieder mit neun Stichen zu Hause.

Und wieder gilt: Pik zum Buben wäre erfolgreich (man erzielt hier sogar einen Überstich, riskiert aber den Fall falls Ost ♠D hält und Cœur spielt) aber sehr schlecht gespielt, ♠B vorgelegt sichert den Kontrakt, egal, welcher Gegner ♠D hält und ist somit der richtige Spielzug!

DER ALLEINSPIELER SOLLTE DAS VOLLSPIEL GEWINNEN – EGAL, WELCHER GEGNER ♠D HÄLT!

Keine Hexerei:

West registriert mit Freude, dass sein Partner auf ♠A mit einer hohen Karte positiv markiert. Da ♠D am Tisch liegt, kann das Positiv-Signal nur bedeuten, dass Ost ein Doubleton hält und somit schnappen kann. Mit jeder anderen Pik-Kombination würde er eine kleine Karte zugegeben haben, und negativ (= kein Interesse an Pik-Fortsetzung) zu markieren.

Nun „weiß“ West, dass er Kontrakt fallen wird, denn er selbst bekommt zwei Pikstiche, der Partner erzielt einen Schnapper und müsste danach nur Karo retournieren, damit auch West zu seinem Schnapper-Recht kommt. Aber wie sagt er es „seinem Kinde“?

Ganz einfach: wann immer man seinem Partner im Bridge einen Schnapper gibt, verbindet man das Ausspiel mit einer Lavinthal-Marke, die sicherstellen soll, dass Partner nach dem Schnapper auf die richtige Farbe wechselt. Da Pik die Schnapper-Farbe und Cœur als Trumpffarbe für das

Farbvorzugssignal ausscheiden, sind nur Karo und Treff „im Rennen“. Will West seinen Partner zu Karo-Spiel überreden, lässt er ihn ♠10 schnappen. Von Treff-Fortsetzung könnte man den Partner mit ♠2 zum Schnapper überzeugen – gemäß dem Lavinthal-Motto: „Hohe Karte für die höhere Restfarbe, niedrige Karte für niedrigere Restfarbe!“



Verbessern Sie

Ihr Bridge!

Ausspiele von kurzen Farben gegen SA

◆ Stefan Back

Hier die komplette Hand:

| | | | |
|----------|----------|---|---------|
| | ♠ D53 | | |
| | ♥ KB9 | | |
| | ♦ AKD103 | | |
| | ♣ 87 | | |
| ♠ AK1042 | | N | ♠ 96 |
| ♥ 876 | | W | ♥ 43 |
| ♦ | | O | ♦ B9765 |
| ♣ B5432 | | S | ♣ D1096 |
| | ♠ B87 | | |
| | ♥ AD1052 | | |
| | ♦ 842 | | |
| | ♣ AK | | |

Merke: Ohne Lavinthal im Drittrunden-Ausspiel, wird Ost dieses Gegenspielproblem wohl kaum lösen können. Erstens hält er in Treff eine schöne Sequenz, zweitens ist Treff die Schwäche des Tisches und drittens spielt er in Karo „von hinten“ in Dummys Gabel. Drei gute Gründe für Treff-Fortsetzung, die nur dadurch komplett außer Kraft gesetzt werden, dass West via ♠10 kategorisch Karo fordert! ◆

So kurios es klingt, auch ein Kürzen-Ausspiel soll im SA dazu dienen Längensteiche zu entwickeln, dabei handelt es sich aber nun eben nicht mehr um die eigene Länge, sondern um eine (potentiell) lange Farbe des Partners.

Die eigene Länge muss aus folgenden Gründen eventuell vernachlässigt werden:

- a) der Partner hat eine 5er-(4er-Länge) gereizt
- b) die eigene Länge ist schwach und die Hand einstichlos
- c) der Gegner hat in unserer Länge mind. gleich viele Karten gezeigt
- d) nur eine Farbe wurde vom Gegner nicht geboten

a) Der Partner hat gereizt

Wenn der Partner (besonders in der Gegenreizung) eine Länge gezeigt hat, empfiehlt es sich ihm, der mehr Punkte hält als man selbst, bei der Entwicklung seiner Länge zu helfen. Dabei spielt man allerdings nicht „Top of nothing“, oder „Höchste in Partnerfarbe“ o.ä. aus, sondern man hält sich an das **Längen-Prinzip „3./5“**. Im Großen und Ganzen bedeutet diese Ausspiel-Methode nichts anderes, als dass man von 2 Karten immer die höhere, von drei Karten klein ausspielt. Ist man in der glücklichen Lage, in Partners Farbe sogar 4 oder 5 Karten zu besitzen, wird die dritthöchste bzw. fünfhöchste ausgespielt:

Z Z
D 2
 7 4 2
 D 4 2
 8 7 4 3
 D 8 Z 4
 9 8 6 4 3

Gibt der Ausspieler also in der zweiten Runde eine kleinere Karte als die erstausgespielte zu, zeigt er eine gerade Anzahl an Karten. Gibt er hingegen eine höhere Karte als die erstausgespielte zu, gibt er eine ungerade Anzahl an Karten durch!

Wichtig ist also, den Partner über die Anzahl der eigenen Karten zu informieren und eigene Figuren zurückzuhalten, da diese vielleicht in weiteren Runden in dieser Farbe zu unliebsamen Überraschungen für den Alleinspieler sorgen können, falls sie hinter seinem Stopper auftauchen. Beispiel:

| | | | |
|-------|---|-----|-----------|
| | | 7 6 | |
| | | | N |
| D 4 3 | W | O | Δ 9 8 5 2 |
| | | S | |
| | | | K B 10 |

Spielt Ost nun seine Farbe weiter, wird der Alleinspieler gut gelaunt schneiden, weil er damit rechnet zwei Stopper in dieser Farbe zu halten. Ihre Dame aber schlägt zu und eine dritte Runde in dieser Farbe vertreibt den letzten Stopper des Alleinspielers. Kommt Partner später zu Stich kann er sofort zwei entwickelte →

Längenstiche in dieser Farbe nachziehen. Achtung: Hätte man stattdessen im ersten Stich die Dame ausgespielt, hätte der Alleinspieler sich über zwei Stopper freuen dürfen- also spielt man nicht die höchste in Partners Farbe aus, sondern zeigt seine gerade oder ungerade Länge.

Auf einer eigenen Länge zu bestehen ist trotz alledem natürlich verboten. Es sollte sich dann jedoch um eine sehr ordentliche Farbe handeln, in der auch wirklich Zukunft in Bezug auf die Entwicklung von Längenstichen liegt.

b) Die eigene Hand ist sehr schwach

Hält man ein punktschwaches Blatt, in dem selbst die eigene Länge nichts taugt, muss man der Reizung zuhören, um herauszufinden, wo der Partner eine Länge haben könnte. Auf diese Farbe sollte man dann setzen und mit einem eigenen Double die höhere Karte ausspielen, bei einer 3er-Länge kann man je nach Geschmack „Top of nothing“ plus klein von einer Figur, „2./4.“ oder „3./5.“ vereinbaren.

c) Der Gegner hält unsere Länge

Hält man als beste Länge eine 4er-Farbe, die entweder von Dummy oder Alleinspieler in der Reizung geboten wurden, kann man die Hoffnung auf Längenstiche in dieser Farbe begraben, da einer der Gegner zumindest genauso lang wie der Ausspieler in dieser Farbe ist. Das wichtige Ausspiel-Motiv „Längenstiche“ ist damit verloren gegangen. Wieder gilt es zuzuhören, wo Partner eine Länge halten könnte, um dann die Ausspiel-Hoffnungen auf diese Farbe zu setzen.

d) Es gibt nur eine ungereizte Farbe

Haben Alleinspieler und Dummy drei Farben gereizt, bevor sie in SA gelandet sind, liegt die größte Hoffnung der Gegenspieler auf Längenstiche nun sicherlich in der einzig ungereizten Farbe, die man daraufhin auch bei weniger als eigenen vier Karten ausspielen sollte. Wenn man als Ausspieler in dieser Farbe keine Länge hält, besitzt wahrscheinlich der Partner mindestens eine 4er-Länge. Die beste Alternative zur ungereizten Farbe, falls

diese „unausspielbar“ sein sollte (bspw. AD blank) ist die kürzere (zweite) Farbe des Dummys – speziell wenn man als Ausspieler kurz in dieser Farbe ist. Da der Alleinspieler diese Farbe nicht unterstützen konnte, sitzt Partner wahrscheinlich hier auf einer Länge.

ÜBUNG:

Was spielen Sie als West in den folgenden vier Situationen aus?

1)

| ♦ K63 ♥ D8632 ♦ 53 ♣ 862 | | | |
|-----------------------------------|-----------|------------|-------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| 2♣ Pass | 1♣ 2SA | 1♣ Pass | 1SA Pass |

2)

| ♦ K102 ♥ B106 ♦ K943 ♣ D32 | | | |
|-------------------------------------|-----------|--------------|-------------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Pass Pass Pass | 1♣ 3SA | Pass Pass | 1♦ 1SA Pass |

3)

| ♦ 752 ♥ KB92 ♦ K65 ♣ 9732 | | | |
|------------------------------------|------------------|----------------------|-----------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Pass Pass | 1♥ 2♣ Pass | Pass Pass Pass | 1♣ 2SA |

4)

| ♦ B2 ♥ D6532 ♦ B742 ♣ 83 | | | |
|-----------------------------------|------|------|-------------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Pass Pass | 3SA | Pass | 1SA Pass |

LÖSUNGEN:

1) Der Partner hat Pik gereizt, West hält ♦K63, eine 3er-Länge. Diese zeigt er durch das Ausspiel der kleinsten Pikkarte. Haben Ihnen Clubkameraden des Öfteren zur „Höchsten in Partners Farbe“ geraten? Dann fragen Sie sie einmal, wer mehr Stiche erzielt, falls Partner AB10xx und der Alleinspieler nur Dxx hält. Nach Ausspiel von ♠K wäre ♠D ein sicherer Stich für den Alleinspieler, nach klein zum Ass und ♠B zurück, holen sich die Gegenspieler alle fünf Pikstiche.

2) Ihre längste Farbe ist Karo, aber in dieser Farbe hält auch der Alleinspieler (meist) eine 4er- oder 5er-Länge. Also werden Sie hier keine Längenstiche erzielen. Bei der Wahl zwischen Cœur und Treff scheint die Zweier-Sequenz in Cœur die beste Wahl zu sein. Spielen Sie ♥B aus und hoffen Sie bei Partner auf eine Länge mit mindestens einer weiteren Figur, dann wird Cœur-Ausspiel sicherlich kein Misserfolg sein.

3) Die Gegenseite hat Cœur, Pik und Treff gereizt – ein geradezu klassischer Fall für ein Karo-Ausspiel. ♦K kommt als Ausspiel nicht in Frage, da er den Besitz der ♦D versprache, also sollte West je nach Vereinbarung ♦6 (bei 2./4.) oder ♦5 (bei 3./5.) ausspielen. Die Hoffnung in der ungereizten Farbe am ehesten etwas ausrichten zu können, ist wesentlich größer als in Pik mit 752 Bäume auszureißen, obwohl ein Pik-Ausspiel die einzig denkbare Alternative darstellt.

4) Sind Sie auf die langen Cœurs hereingefallen und haben die Vierthöchste, ♥3, ausgespielt? Dann sollten Sie beim Galopprennen auch immer auf einen lahmen Gaul setzen! Ihr Blatt ist viel zu schwach und die Cœurs selbst viel zu schlecht, als dass man Hoffnung haben dürften, hier Stiche zu entwickeln. Selbst wenn irgendwann ein Cœur hoch werden sollte, besitzt man keinen Einstich, um das/die Cœur(s) abzu ziehen. Viel besser ist hier, zu überlegen, wo Partners Länge sein könnte, denn er hält auch die nötigen Figurenpunkte, um immer wieder zu Stich zu kommen. Die Chance auf lange Piks beim Partner sollten Ihnen hier ins Auge stechen, also spielen Sie vom Doubleton die höhere Karte aus, um jedwede Blockade zu vermeiden. ♠B sollte die Karte Ihrer Wahl gewesen sein. ♦



Captain's Choice

◆ Bernard Ludewig

1) VOR LAUTER BÄUMEN ...

Team, Süd spielt 6 ♠, West greift ♠9 an, Ost bedient.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 32
♥ B9654
♦ AD53
♣ D8

W N
S O

♠ AKDB1065
♥ AK7
♦
♣ AB6

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|------|-----------------|
| Pass | 2♦ | Pass | 2♣ |
| Pass | 2SA | Pass | 2♠ |
| Pass | 4♦ ¹ | Pass | 3♣ |
| Pass | Pass | Pass | 6♣ ² |

¹ Kontrolle
² etwas spekulativ

Erste Analyse: Schade, dass der Gegner nicht eine Unterfarbe angegriffen hat. ♠9 am Tisch wäre auch schön gewesen. Nun müssen Sie zusehen, dass Sie nicht sowohl einen Stich in Cœur als auch einen in Treff verlieren.

Die Hand bietet viele Chancen. So könnten Sie die Trümpfe ziehen und danach den Treff-Expass spielen, um den Cœur-Verlierer auf ♦A abzuwerfen. Das ist eine 50%-Chance. Sie können auch ♥AK abziehen und hoffen, dass die Dame double oder single fällt (33%). Und wenn

die Cœurs 3-2 stehen, können Sie sogar beide Chancen miteinander kombinieren, indem Sie die dritte Cœur-Runde spielen und hoffen, dass der Gegner mit ♥D vom ♣K antreten muss. Und wenn die Cœurs 4-1 hinter dem Buben stehen, bleibt Ihnen wieder der Treff-Expass – alles in allem eine Gewinnchance von über 80%. Sehen Sie noch etwas Besseres?

♠ 32
♥ B9654
♦ AD53
♣ D8

♠ 98
♥ 3
♦ K1076
♣ 10974

W N O
S

♠ 74
♥ D1082
♦ B9842
♣ K532

♠ AKDB1065
♥ AK7
♦
♣ AB6

Wie Sie sehen und sich vielleicht gedacht haben, sind 80% in diesem Beispiel nicht genug. ♥D fällt nicht, Treff-Expass steht nicht und ein Endspiel gibt es auch nicht.

Dabei gab es einen nahezu 100-prozentigen Spielweg, der zudem bestechend einfach ist: Sie spielen zum zweiten Stich ♣B aus der Hand! Wenn die Treffs nicht allzu schlecht stehen, kann der Gegner nicht verhindern, dass Sie zur ♣D auf den Tisch und somit zum ♦A kommen. Wenn er duckt, stechen Sie einfach die dritte Treff-Runde am Tisch.



27 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2011



**OSTER BRIDGE-REISE
STEIGENBERGER HOTEL
BAD NEUENAUH *******

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung! Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen (Privatsanatorium angeschlossen)

vom 20.04. – 30.04.2011

**HP/DZ ab € 1.195,-
EZ-Zuschlag € 15,-/Tag**

Pfingstbridge-reise in Abano-Montegrotto vom
05.06.-18.06.2011
ausführliche Beschreibung s. Heft 1/Seite 31

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

☐ **Anmeldung: Elisabeth Dierich ☐
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim**

Telefon: 06704-1375 • Mobil: 0171-8363545
Fax: 06704-2470 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de



2) CHANCEN KOMBINIEREN

Team, Süd spielt 6♥, West greift ♠10 an.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A
♥ D108742
♦ DB4
♣ KB10

W N
O
S

♠ KB8
♥ AB95
♦ A82
♣ A43

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----------------|
| Pass | 2♦ | Pass | 1SA |
| Pass | 4SA | Pass | 3♥ |
| Pass | 6♥ | Pass | 5♣ ¹ |
| Pass | | Pass | Pass |

¹ 0/3 Key-Cards

Erste Analyse: Der Kontrakt ist eher schlecht, die Hände passen nicht gut zusammen. Sie haben jeweils einen Verlierer in Cœur, Karo und Treff. Um zu erfüllen, müssen im Prinzip zwei von drei Schnitten sitzen (37,5%), wobei Sie es in Treff „nur“ richtig machen müssen. Angemerkt sei, dass ein Schlemm eine Gewinnchance von mindestens 50% haben sollte (auch wenn man das in der Reizung nicht immer so genau herausfinden kann).

Wie geht es nicht?

Falsch wäre es, eine Chance nach der anderen zu testen, also zunächst Cœur-Schnitt. Leider sitzt der nicht und nun muss ♦K bei Ost sitzen und Sie müssen später ♣D „finden“. ♦K steht zwar richtig, aber ob Sie die Treffs richtig behandeln, ist eigentlich Glückssache.

Besser ist es, gleich den Schnitt zu machen, an dem Sie ohnehin nicht vorbeikommen, nämlich den in Karo. Wenn der nicht sitzt, stehen Sie wieder vor dem Ausgangsproblem: Nun müssen Sie es in Cœur und in

Treff richtig machen. Aber wenn er sitzt, sieht Ihr Kontrakt plötzlich sehr gut aus, da Sie nun nur noch einen 2-1 Stand der Cœurs brauchen, um ♣D nicht selbst finden zu müssen. Sehen Sie selbst:

♠ A
♥ D108742
♦ DB4
♣ KB10

♠ 10976
♥ K6
♦ 976
♣ 9862

W N
O
S

♠ D5432
♥ 3
♦ K1053
♣ D75

♠ KB8
♥ AB95
♦ A82
♣ A43

Sie legen zum zweiten Stich ♦D vor, Ost deckt mit dem König und Sie gewinnen mit dem Ass. Es folgen ♠K (mit Karo-Abwurf), Pik am Tisch gestochen, ♦B, zurück in die Hand zum ♥A (kein Schnitt, beide Gegner bedienen) und Karo gestochen. Die Piks und Karos sind eliminiert und Sie steigen in Trumpf aus. Der Gegner kann nur noch Treff in die Gabel oder eine andere Farbe in die Doppelchicane spielen. Ein wenig umständlich, macht aber Spaß!

3) VORSICHT IST DIE MUTTER DER PORZELLANKISTE

Team, Süd spielt 6♠, West greift ♥A an. Ost wirft auf die zweite Trumpfrunde Cœur ab.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ KB10
♥ 10875
♦ K6
♣ A1087

W N
O
S

♠ AD9874
♥
♦ AD8754
♣ 5

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|------|------|
| 2♥ | 3♥ ¹ | 5♥ | 1♠ |
| Pass | 6♣ ² | Pass | 5♣ |
| Pass | | Pass | Pass |

¹ einladend mit Pik oder besser
² Partner hat Coeur-Chicane

Erste Analyse: Der Kontrakt scheint nicht in Gefahr zu sein – ein Grund mehr, genauer hinzuschauen, um einem eventuellen Missgeschick vorzubeugen.

Ein achtloser Alleinspieler würde sich darauf verlassen, dass die Karos ausfallen (zumindest nicht 5-0 stehen) und den letzten Trumpf ziehen. Eine Spur besser ist es, den letzten Trumpf zunächst leben zu lassen und gleich die Karos zu testen, um ggf. die dritte Runde am Tisch zu stechen. Also: ♦K, Karo zum Ass ..., aber leider kommen Sie gar nicht so weit:

♠ KB10
♥ 10875
♦ K6
♣ A1087

♠ 653
♥ AKD96
♦
♣ B9643

W N
O
S

♠ 2
♥ B432
♦ B10932
♣ KD2

♠ AD9874
♥
♦ AD8754
♣ 5

West sticht den ♦K und steigt in Cœur oder Treff aus. Danach können Sie den Verlust eines weiteren Karo-Stichs nicht mehr vermeiden.

Und wie geht es richtig?

Nachdem die Trümpfe 3-1 bei West stehen, ist nur eine Situation gefährlich: Karo-Chicane bei West. Um sich dagegen zu schützen, gewinnen Sie die zweite Trumpfrunde in der Hand und spielen Karo zum Tisch. West hat nichts davon zu stechen (da die Karos später mit einem Schnapper hoch werden) und wirft ab. Sie gewinnen mit ♦K und ducken den nächsten Karo heraus! Den letzten Karo-Verlierer stechen Sie dann wieder am Tisch. West hätte natürlich auch nichts davon, den Karo-Stich seines Partners zu stechen. ♦



Der (un)vorsichtige Alleinspieler

◆ Mike Lawrence, Übersetzung: Stefan Back

Den guten Alleinspieler erkennt man daran, dass er Probleme auf sich zukommen sieht, bevor sie eintreten:
Teiler Süd, Gefahr N/S

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 6432
♥ A
♦ A865
♣ 8532
N
W O
S
♠ ADB75
♥
♦ DB1092
♣ AKD

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------|------------|------------|----------|
| 4♥ Pass | 4♣ Pass | 5♥ Pass | 1♠ 6♣ |

Ausspiel: ♥D

Eine solch hektische Reizung kommt meist dann zustande, wenn ein Spieler bei günstiger Gefahrenlage eine lange Farbe hält. Süd eröffnete 1♠ und West sprang in 4♥. Nord reizte nun unter Druck 4♣. Süd hätte gegenüber den richtigen 10 Figurenpunkten 7♠ bieten mögen, wollte aber den Partner für dessen Gebot „unter Druck“ nicht bestrafen und begnügte sich mit einem Kompromiss aus 5♠ und 7♣, dem Kleinschlemm von 6♣.

Süd nahm das Ausspiel am Tisch und warf ♦2 ab. Es folgte Pik zur Dame, aber West warf ein Cœur ab, so dass sich Süd plötzlich einen unvermeidlichen Trumpf-Verlierer gegenüber sah. Er setzte mit ♦D fort und hoffte, dass West decken würde. Als West aber klein blieb, konnte Süd zwar mit ♦B fortsetzen, aber sein Spiel nicht mehr erfüllen, egal, wie die Hand stand. Am Tisch schnappte Ost den ♦B und spielte Treff. Später im Spiel bekam Ost noch ♠K, weil der Alleinspieler den Tisch nicht mehr erreichen konnte, um ein zweites Mal in

Pik zu schneiden, und brachte Süd damit einen Falller bei.

Was war Süds Fehler oder hatte er etwa einfach nur Pech? Bevor Sie weiterlesen, machen Sie sich bitte Gedanken, wie oder ob man 6♣ hätte erfüllen können?



Osts 5♥-Gebot war sehr gut. Er hatte zwar etwas Defensive gegen einen Pik-Kontrakt, aber ebenfalls einen guten Cœur-Anschluss, so dass 5♥ ein kostengünstiges Ergebnis bringen musste, egal, was West hielt. An einem guten Tag würden die Gegner in Pik noch höher stiefeln. Und Osts Wunsch ging in Erfüllung: Die Gegner reizten sogar Schlemm! Hätte Nord ♣D oder ♠B besessen, wären Ost zwei Trumpfstiche sicher gewesen:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 6432
♥ A
♦ A865
♣ 8532

♠ K1098
♥ K982
♦ 4
♣ B1097

♠ DB107654
3
♥ K73
♣ 64

N
W O
S

♠ ADB75
♥
♦ DB1092
♣ AKD

Leider aber hielt der Dummy diesmal kein Pik-Bild, so dass Osts Haltung schwächer war, als von ihm erhofft. Dennoch hatte Süd es in 6♣ nicht leicht. Wie man sah, war die Hürde für unseren Südspeler diesmal sogar zu hoch. Oder war 6♣ doch etwa ein unerfüllbarer Kleinschlemm?



Der amerikanische Weltklasse-spieler Mike Lawrence hat drei Welt- und über zwanzig nordamerikanische Meisterschaften gewonnen und dabei über 20.000 Masterpunkte akkumuliert. Schon während seiner Zeit als „Dallas Ace“ begann er zu schreiben und zu unterrichten. Inzwischen hat Mike Lawrence über 20 Bridgebücher veröffentlicht, von denen viele den Titel „Buch des Jahres“ gewannen. Zusammen mit Fred Gitelman hat Lawrence daneben hervorragende Bridge-Software entwickelt, die den Schülern interaktives Lernen ermöglicht. Mike Lawrence gibt auch 2011 wieder Bridge-Unterricht im Internet – bei Interesse kontaktieren Sie ihn am besten via BBO oder seiner Homepage, auf der auch viele interessante Artikel zu finden sind – so auch die im Bridge Magazin in deutscher Übersetzung veröffentlichten.

Diese Frage kann mit Nachdruck verneint werden. Süd beging seinen entscheidenden Fehler gleich im ersten Stich! Es ist immer wieder überraschend, wie viele Kontrakte schon zu diesem frühen Zeitpunkt verspielt werden.

Hätte Süd irgendein hohes Treff oder irgendein ein hohes Karo auf ♥A abgeworfen, hätte er im dritten Stich die wohl verwahrte ♦2 ausspielen können, und – falls West klein geblieben wäre (was er sicherlich getan hätte) – mit ♦8 den Schnitt auf Wests König so machen können, dass er den Tisch erreicht hätte. Dort erfolgreich angekommen hätte Süd den Pik-Schnitt wiederholen und später noch einmal in Karo schneiden können, so dass am Ende nur ein Pikstich auf der Verlustseite zu Buche gestanden hätte. Süd konnte im ersten Stich also unter acht verschiedenen Karten wählen, die er abwerfen konnte. Sieben davon wären richtig gewesen, nur eine falsch. Süd fand zielsicher den falschen Abwurf. Nicht zum Schmunzeln ist hingegen, dass die Mehrzahl der Spieler, denen ich die Hand vorgelegt habe, ebenfalls unvorsichtig und übereilt das Falsche getan hätten ...◆

Die Magie des Alleinspiels

Anschauliches von Mathe-Ass Matthias über das Auszählen von Verteilungen (1)

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

„Können Sie bis 13 zählen?“ Das fragte Matthias mich als erstes. „Ich denke schon“ sagte ich vorsichtig, denn auf einfache Fragen falle ich immer leicht herein. „Das werden wir gleich sehen“ lächelte mein Gesprächspartner amüsiert. Während er schnell zwei Hände aufschrieb, betrachtete ich ihn genauer. Er war etwas hagerer, sympathischer Mann, mit großem Schnurrbart, zwischen 50 bis 60. „Sie sitzen auf Süd“ unterbrach er meine Gedanken, „und spielen nach folgender Reizung 5♦.“

hatte den Buben zu zweit und wirft in der dritten Runde ein Cœur ab. Sie stechen den dritten Stich und ziehen die Trümpfe. Ost bedient einmal und wirft dann zwei Cœurs ab. Wie gehen Sie vor?“

Offensichtlich kam es auf die Cœurs an. Aber worauf wollte Matthias hinaus? Wenn ich die Verteilung mit dem König sondierte, konnte ich nur von einer Seite auf die Dame schneiden. Vielleicht, überlegte ich, wollte Ost, der ja schon drei Cœurs abgeworfen hatte, aus einem mir unbekanntem Grund die Dame zu zweit behalten. Wie sollte ich das herausfinden?

Matthias kam mir zu Hilfe: „Und wenn Sie drei Runden Treff spielen?“ „Na gut“ sagte ich etwas zweifelnd. „Und was bringt das?“ „Alle bedienen.“ „Was hilft das? Mein Problem löst es nicht.“

Matthias legte seine Hand auf meinen Arm und sagte fast väterlich: „Stellen Sie sich vor, Sie wollten Ihre Traumfrau erobern, ihre wunderbare Figur berühren. Sie nimmt Ihre Einladung an, kommt mit in Ihre Wohnung, und wehrt sich nach einigen Glas Wein nicht gegen Ihren Versuch, sie zu küssen. Was machen Sie dann?“ „Was ich dann tue?“ lachte ich. „Dann wage ich mich weiter vor. Sprachen Sie nicht von einer wunderbaren Figur?“ „Ganz richtig. Sie erkunden, was Sie nicht vor Augen haben.“ Bei dieser angenehmen Vorstellung schloss Matthias genüsslich die Augen.



„Nun gut“ sagte er dann, „wenn Sie den Tisch sehen, sehen Sie 26 Karten, mit denen Sie sich zunächst einmal vertraut machen müssen, um ihre Vorzüge genießen zu können. Dann aber kommt bald die Zeit, das zu entdecken, was zunächst verborgen ist, hier also die gegnerischen Hände.“ Er bemerkte mein leichtes Kopfschütteln und fuhr seufzend fort: „Die allermeisten Bridgespieler sind fixiert von dem, was sie vor Augen haben und sind entweder zu bequem oder nicht mutig genug, das Unsichtbare zu enthüllen. Kehren wir zu unserem Spiel zurück: Welche Kartenverteilung hat West?“

„Also, West hat sechs Piks, denn Ost hat in der dritten Pik-Runde abgeworfen. Er hat drei Karos, denn Ost hat in der zweiten Runde abgeworfen. Er hat dreimal Treff bedient ... also ist West 6-0-3-4 oder 6-1-3-3 verteilt.“ „Und Ost?“ „Wenn West 6-0-3-4 verteilt ist, dann hält Ost eine 2-7-1-3-Verteilung, ansonsten ein 2-6-1-4-Blatt.“ „Ja, genau. Wie spielen Sie also die Cœur?“

„Wenn West in Cœur Chicane ist, macht Ost mit ♥D10 sicherlich einen Stich. Da ist nichts zu machen. Wenn West nur ein Cœur hat, muss ich hoffen, dass es die Dame ist ... oder die 10, denn dann ist die Dame bei Ost im Schnitt. Ich spiele also nicht ♥K, sondern das Ass.“ „Links

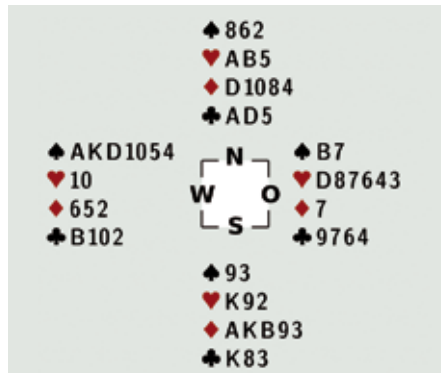
Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 862
♥ AB5
♦ D1084
♣ AD5
N
W O
S
♠ 93
♥ K92
♦ AKB93
♣ K83

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------------------|----------|--------------|------------------|
| 1♠ Pass Pass | 2♠ 5♦ | Pass Pass | 1♦ 3♦ Pass |

„Der Überruf von 2♠ bittet den Partner die Hand zu beschreiben; er verspricht einen Fit und zu viele Punkte für eine einfache Hebung. Das 3♦-Gebot zeigt Schwäche. West zieht die drei höchsten Piks ab; West

fällt die 10.“ „Dann mache ich ungerührt den Schnitt auf die Dame.“ „Sie haben gewonnen! Die vier Hände sind:“



Etwas oberlehrerhaft fuhr Matthias fort: „Um die Verteilung einer Hand herauszufinden, muss man bis 13 zählen und drei Grundsätze beherzigen:

Wenn ein Gegner abwirft, hat er keine Karte in der ausgespielten Farbe.

Wenn man die Anzahl der Karten eines Gegners in drei Farben kennt, erhält man durch Subtraktion von 13 die Anzahl seiner Karten in der vierten Farbe.

Wenn man die Karten eines Gegners in einer Farbe kennt, findet man durch Subtraktion die Anzahl der Karten seines Partners in dieser Farbe.

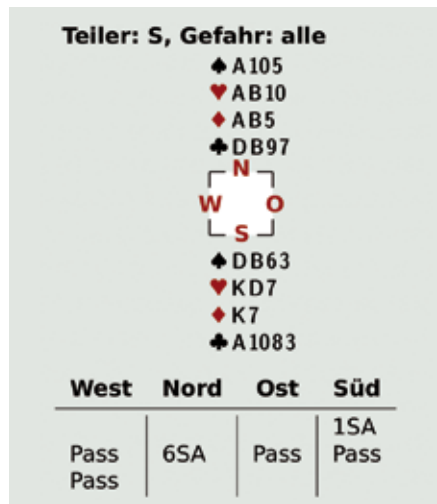
In unserem Beispiel konnten Sie aufgrund von 1. und 2. die Anzahl der Piks und Karos von West berechnen, die Anzahl der Cœur aufgrund von 3. und die Verteilung von Ost aufgrund von 2.“

„Ich gebe zu, soviel Mathematik bekomme ich wohl noch hin. Solange wir keine Quadratwurzeln ziehen oder Gleichungen lösen!“ „Nein, dergleichen wird nicht vorkommen“, versicherte das Mathe-Ass mit leisem Bedauern. „Verteilungen auszählen kann jedes einigermaßen aufgeweckte Kind. Seien Sie trotzdem wachsam! Das Auszählen ergibt sich manchmal von selbst, sozusagen automatisch, und manchmal braucht es die aktive Suche.“

DAS AUTOMATISCHE AUSZÄHLEN

„Das Prinzip des automatischen Auszählens lautet so: Der Alleinspieler zieht vor dem Ausspielen einer entscheidenden Farbe möglichst viele sichere Stiche der anderen Farben ab, um die Verteilung der

Farben herauszufinden. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die Übergänge zu der entscheidenden Farbe gewahrt bleiben. Dazu wieder ein Beispiel:



West spielt ♥4 aus, Sie legen das Ass. Dann lassen Sie ♣D laufen. West nimmt den König und spielt Cœur zurück. Jetzt sind Sie dran.“

„Ich habe neun sichere Stiche: einen in Pik, drei in Cœur, zwei in Karo und drei in Treff. Ein oder zwei Stiche sind in Pik möglich und einer in Treff. Jedenfalls muss ich in Pik schneiden, also spiele ich Pik zur 10.“ „Der Schnitt sitzt. Und jetzt?“ „Ich glaub, ich hab's. ♠K ist bei West. Wenn er zu viert ist, kann ich nichts machen. Wenn er zu dritt ist, muss ich die Dame ausspielen und komme ohne Karo aus. Wenn er zu zweit ist – jetzt also single –, muss ich das Ass spielen, denn mit einer Figur der Hand würde ich die 9 bei Ost hochspielen.“

UM ETWAS ÜBER PIK ZU ERFAHREN, MUSS MAN DIE VERTEILUNG DER ANDEREN FARBEN ERKUNDEN.

„Guter Anfang, weiter so!“ „Um etwas über die Piks bei West herauszufinden, muss ich die Verteilung der anderen Farben erkunden. Ich spiele also eine weitere Runde Cœur.“ „Ost wirft ein Karo ab.“ „Ich spiele ein zweites Mal Treff.“ „Ost wirft wieder Karo ab.“ „Also: West hat fünf Cœurs und vier Treffs. Jetzt ziehe ich ♦A und ♦K ab. Wenn West nur einmal bedient, hat er drei Pik, wenn er zweimal bedient, hat er ♠K zu zweit.“ „West bedient zweimal.“ „Also muss der →



20. – 27. März 2011
Seminar

„Nützliche Konventionen“
im
Maritim Staatsbadhotel Bad Salzuflen



Lernen Sie nützliche Konventionen kennen, die ihr Bietsystem noch leistungsfähiger machen. Viele praktische Übungen. Abends Turnier mit CP.Ü/HP und Bridge im DZ p. P. 648,- €. kein EZ-Zuschlag.



Unser schönes Hotel verfügt über sehr gut ausgestattete Zimmer und bietet ein Hallenschwimmbad, Fitnessraum, Sauna, Solarium sowie eine Beauty-/Wellness-Abteilung. Es liegt direkt am Kurpark und in der Nähe der historischen Altstadt (Weser-Renaissance.)

03. - 15. Juli 2011

Sommerurlaub mit Bridge
Seehotel Großherzog
von Mecklenburg****
im Ostseebad Boltenhagen
(40 km östlich von Lübeck)

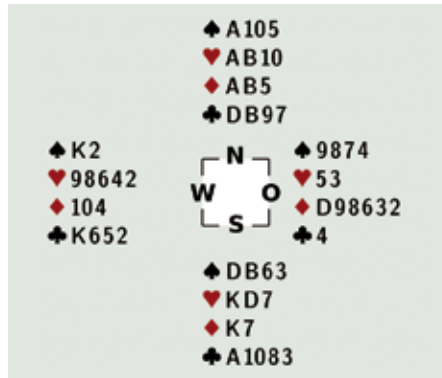


Schon im vierzehnten Jahr unser Lieblingshotel an der Ostsee. Meer, weißer Sand, Wandern, Ausflüge, viel Bridge. Golfplatz in der Nähe.

Ü/HP und Bridge im DZ p.P. 1049,-€. EZ-Zuschlag 18,- € p.T.



König fallen, wenn ich das Ass ziehe.“
„Er fällt! Sie sind ein ausgezeichnete Schüler. Hier sind alle vier Hände:“

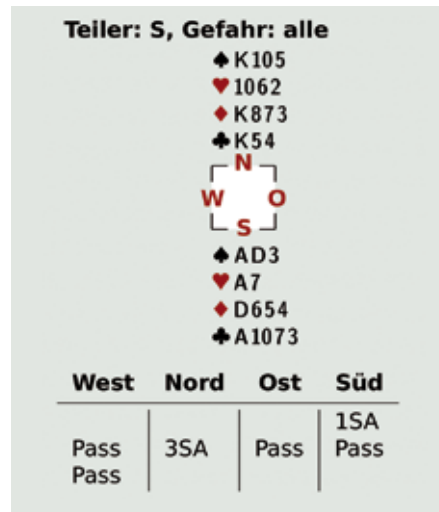


„Beachten sie, wie unklug es gewesen, vor den beiden Karo-Runden viermal Treff zu spielen. Wenn West drei Pik gehabt hätte – und also nur ein Karo –, hätte Süd zwar noch einmal gegen den König schneiden können, Sie wären aber nicht mehr zum dreizehnten Pik in die Hand gekommen!“

„Falls ich es richtig sehe,“ rief ich begeistert, „brauche ich, sowie ein Gegner abwirft, gar nicht alle Karten einer Farbe zu spielen, denn dann kenne ich ja die Verteilung.“ „So ist es“ bestätigte Matthias. „Haben Sie übrigens auch gemerkt, wie viel Spaß es macht, eine Farbe nach der anderen auszuzählen und so ihre Geheimnisse zu enthüllen?“

„Allerdings, und ich beginne zu ahnen, warum Magier Martin ...“ „Zäumen Sie das Pferd nicht vom Schwanz her auf. Sie sind erst am Beginn der Lehrzeit.“

EINE ÜBUNG:

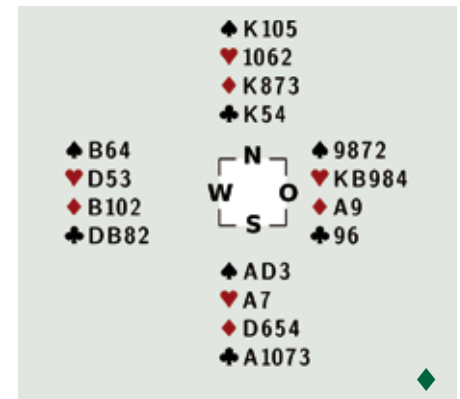


West spielt ♣2 zu ♣4 des Tisches und zu ♣9 von Ost. Welchen Spielplan machen Sie nach diesem freundlichen Anfang? Bitte erst weiterlesen, wenn Sie eine Lösung parat haben!

Die Lösung

Nach dem Ausspiel sind sieben Stiche sicher. Die beiden fehlenden Stiche kann nur Karo bringen. Aber Vorsicht! Wenn der Gegner ans Spiel kommt, wechselt er auf Cœur, deshalb muss man auf eine günstige Verteilung der Karos hoffen (in einer Hand ♠A blank oder zu zweit) und von der richtigen Seite „am Ass vorbei“ spielen. Zwingen wir uns also zum Auszählen der Hände: West hat von einem 4er-Treff ausgespielt, weil er keine 4er-Oberfarbe hatte. Mit höchstens drei Piks und

höchstens drei Cœurs hat West mindestens drei Karos, daher kann nur Ost ♠A blank oder zu zweit haben. Also gehen Sie im zweiten Stich in Pik zum Tisch, spielen Karo zur Dame und setzen – falls diese hält – mit einem Blanko-Coup (= klein aus beiden Händen) in Karo fort:



Mathe-Ass Matthias:
"Zwingen Sie sich zum Auszählen der Hände!"

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Jetzt zweimal im Jahr!

14 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

10 Fango mit Ozonbädern

10 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rück München (+ 20,- €)

vom 2. bis 16. April 2011

oder 22.10. bis 5.11.2011

Pauschalpreise Pro Person

A - Suite € 1.700

B - Jnr. Suite € 1.630

C - Classic € 1.540

Einzelzimmer Zuschlag: € 10 pro Tag in Classic und Junior-Suite

Doppelzimmer bei Einzelbelegung: Junior-Suite und Suite € 15 pro Tag

Großes Bridgепrogramm: Unterricht, Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise

7 Tage Vollpension

1 Arztbesuch

1 Bademantel z. V.

5 Fango mit Ozonbädern

5 Reaktionsmassagen

Bus Hin/Rück München (+ 20,- €)

Termine April

vom 2. bis 9. April 2011

oder 9. bis 16. April 2011

Pauschalpreise Pro Person

A - Suite € 900

B - Jnr. Suite € 865

C - Classic € 820



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit

Ermitage Bel Air

Via Monteortone, 50

35051 Abano/Teolo Padova

www.ermitageterme.it

Kostenlose Rufnummer

00800 15 11 2006

ermitage@ermitageterme.it

Unser Forum

1 SA in der Gegenreizung

◆ Dr. Karl-Heinz Kaiser

NACH GEGNERS 1-in-Farbe-Eröffnung verspricht die 1SA-Gegenreizung in 2. Hand:

- 16 bis 18 FL
- Stopper in Eröffnungsfarbe
- ausgeglichene Verteilung

| | | | |
|--------|------|-----|-----|
| ♠ A3 | | | |
| ♥ KD75 | | | |
| ♦ DB3 | | | |
| ♣ AB86 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| 1SA | | | 1♦ |

Ist man jedoch kurz in Gegners Eröffnungsfarbe und spielbereit in den Restfarben, empfiehlt sich eher ein Informationskontra:

| | | | |
|---------|------|-----|-----|
| ♠ DB87 | | | |
| ♥ AD | | | |
| ♦ A76 | | | |
| ♣ K1095 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| X | | | 1♥ |

Obwohl alle Kriterien für die 1SA-Gegenreizung erfüllt sind, spricht die Kürze in Gegnerfarbe für das Informationskontra. Ohne Kürze in einer der anderen Farben findet die Partnerschaft nach dem Informationskontra problemloser einen Farbfit. Da man in der Gegnerfarbe kurz ist, drohen im SA-Kontrakt Längenstiche des Gegners in Cœur trotz des Doppelstoppers.

1SA bereits mit 15 F?

Im modernen Turnierbridge spielt man die 1SA-Gegenreizung in 2. Hand häufig bereits mit 15 F. Dadurch erhöht sich zwar die Gefahr, gelegentlich in 1 SA im Strafkontra erwischt zu werden (rechts eine Eröffnung, links 9 F und mehr), andererseits erlaubt die 1SA-Gegenreizung, manche 15-Punkte-Hände besser zu

beschreiben. Und mit 15 F passen, ist oft nicht gut.

Letztlich kann jede Partnerschaft selbst die Mindeststärke für die 1SA-Gegenreizung festlegen. Bei Nichtgefahr hat es insbesondere im Paarturnier taktische Vorteile, 1SA auch schon mit 15 F zu reizen.

ANTWORTEN AUF 1SA IN DER GEGENREIZUNG

a) Gegner in 3. Hand passt

Nach einer Unterfarb-Eröffnung:

| | | | |
|------|------|-----|------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| ? | 1♣ | 1SA | Pass |

Grundsätzlich gilt: Weiterreizung wie nach eigener 1SA-Eröffnung!

- Also:
- 2♣ = Stayman
 - 2♦ = Transfer auf Cœur
 - 2♥ = Transfer auf Pik
 - 2♠ = Transfer auf Treff
 - 2SA = Einladung zu 3SA
 - 3♣ = Transfer auf Karo
 - 3♦ = Einfärber in Karo, einladend
 - 3♥ = Einfärber in Cœur, Schlemminteresse
 - 3♠ = Einfärber in Pik, Schlemminteresse
 - 3SA = zum Spielen
 - 4♦ = 5-5 in Oberfarben

Die 1SA-Reizerin antwortet so, als wenn sie 1SA eröffnet hätte:

| | | | | | | |
|----------|---|--------|---|---|---|--|
| ♠ KB1054 | | ♠ A9 | | | | |
| ♥ 63 | | ♥ 1082 | | | | |
| ♦ 3 | | ♦ ADB8 | | | | |
| ♣ KB1086 | | ♣ AD32 | | | | |
| | <table border="1"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table> | N | O | W | S | |
| N | O | | | | | |
| W | S | | | | | |



Reizen mit starken Händen 4. - 6. März 2011 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger Hotel mit Top Wellness Anlage
- 3 Tage mit HP ab 265 € (EZ: + 10 pro Nacht)



Frühling auf Mallorca 10. - 24. März 2011

- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.295 €



Kuren wie die alten Römer 21. Mai - 4. Juni in Montegrotto / Italien

- 4* Hotel Garden Terme mit 50 ha großem Park
- 14 Nächte VP ab 1.246 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Kontras im Teilkontraktbereich 24. - 26. Juni 2011 in Bad Salzschlirf

- 4* Hotel Badehof am Rande von Röhn & Vogelsberg
- 3 Tage HP im EZ 249 € (Abholung zu Hause möglich)



Zeitlose Eleganz im Steigenberger 7. - 16. August 2011 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- 10 Tage HP ab 995 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----------------|------|
| 1♣ | 1♣ | 1SA | Pass |
| 2♥ ¹ | Pass | 2♠ ² | Pass |
| 3♣ | Pass | 3♦ | Pass |
| 4♣ | Pass | 5♣ | Pass |
| Pass | Pass | | |

¹ Transfer
² ausgeführt

Da die Eröffnerin bei ihrer 1♣-Eröffnung unter Umständen nur ein 3er-Treff hat und der Treff-Überruf nicht konventionell benötigt wird, ist die Partnerschaft in der Lage, die Treff-Farbe natürlich zu reizen.

Nach einer Oberfarb-Eröffnung:

Aus Vereinfachungsgründen spielen viele Partnerschaften auch nach 1SA gegen eine Oberfarb-Eröffnung die Weiterreizung so wie nach eigener 1SA-Eröffnung. Man hat dann allerdings ein Gebot, das sinnlos ist und daher nicht benötigt wird: der Transfer in Gegners 5er-Oberfarbe. Man verschenkt also aus Vereinfachungsgründen Bietraum.

FORUM D PLUS nutzt jedoch den Bietraum auf der Zweierstufe voll aus:

- der „unmögliche“ Transfer in Gegnerfarbe übernimmt die Stayman-Funktion, fragt also nach 4er-Länge in der anderen Oberfarbe;
- das freigewordene 2♣-Gebot übernimmt den Transfer auf Karo;
- direkt 3♣ und 3♦ werden nicht mehr benötigt.

Antworten auf den „unmöglichen“ Transfer in Gegners Oberfarbe:
Gegnerfarbe Cœur:

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----|------|
| 2♦ ¹ | 1♥ | 1SA | Pass |
| Pass | Pass | ? | |

¹ Stayman

2♥ = kein 4er-Pik / 2♠ = 4er-Pik

Gegnerfarbe Pik:

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----|------|
| 2♥ ¹ | 1♣ | 1SA | Pass |
| Pass | Pass | ? | |

¹ Stayman

2♠ = kein 4er-Cœur / 3♥ = 4er-Cœur, Minimum / 4♥ = 4er-Cœur, Maximum

♠ KB86
♥ 87
♦ A1093
♣ 986

W N O S

♠ D32
♥ KB3
♦ KD4
♣ AD102

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----------------|------|
| 2♦ ¹ | 1♥ | 1SA | Pass |
| 2SA | Pass | 2♥ ² | Pass |
| Pass | Pass | 3SA | Pass |

¹ Stayman
² kein 4er-Pik

Nachdem Ost ein 4er-Pik verneint hat, lädt West mit 2SA zum Vollspiel ein. Ost nimmt mit 17 die Einladung an.

Der eigentliche Vorteil dieser Konvention liegt im ökonomischen Transfer auf Karo:

♠ 865
♥ 7
♦ DB1064
♣ 10932

W N O S

♠ KD42
♥ AB32
♦ K2
♣ DB5

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----------------|------|
| 2♣ ¹ | 1♥ | 1SA | Pass |
| Pass | Pass | 2♦ ² | Pass |

¹ Transfer auf Karo
² ausgeführt

Nur mittels des Transfers gelingt es, den Karo-Kontrakt auf der Zweierstufe spielen zu können.

Dank des Transfers auf 2♦ kann man auch ein Blatt mit längerer Karo-Farbe nebst 4er-Oberfarbe mit genau einladender Stärke beschreiben. Will die erste Gegenreizerin die Einladung ablehnen, kann sie mit 4er-Länge in Partners Oberfarbe passen; ansonsten kann sie mit 3♦ oder 2SA ablehnen.

♠ A754
♥ 5
♦ D10753
♣ D43

W N O S

♠ K8
♥ K942
♦ K92
♣ AK92

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| 2♣ | 1♥ | 1SA | Pass |
| 2♣ | Pass | 2♦ | Pass |
| Pass | Pass | 3♦ | Pass |

Ost hat Minimum, keine allzu starke Cœur-Deckung, dafür aber eine Schnappmöglichkeit in Pik. Ost lehnt die Einladung mit 3♦ ab.

Im Ausnahmefall findet man über diese eigentlich Vollspiel-einladend geplante Sequenz sogar einmal einen guten Schlemm:

♠ 32
♥ DB96
♦ KB10943
♣ 7

W N O S

♠ AD8
♥ AK
♦ A865
♣ 9652

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| 2♣ | 1♣ | 1SA | Pass |
| 3♥ | Pass | 3♦ | Pass |
| 4♣ | Pass | 3♠ | Pass |
| Pass | Pass | 6♦ | Pass |

2♣: Transfer auf Karo. Wests Plan war, nach Partners 2♦ (=Transfer-Ausführung) mit 2♥ seine Verteilung und seine einladende Stärke zu zeigen. Würde Ost darauf 2SA, 3♦ oder 3♥ antworten, dürfte West passen.

3♦: Doch Ost durchkreuzt diesen Plan durch den im Sprung ausgeführten Transfer, der wie beim Oberfarbtransfer 4er-Länge und mehr als Minimum zeigt.

3♥: West verspricht mit 3♥ Werte in Cœur, nicht notwendigerweise 4er-Länge.

3♠: Zeigt Pik-Werte, nicht genug in Treff, um 3SA bieten zu können. West könnte jetzt seinerseits mit Treff-Stopper 3SA ansagen.

4♣: Verspricht eine Treff-Kontrolle. Da West mit Treff-Stopper normalerweise 3SA geboten hätte, wird Partner das Gebot als Kürze interpretieren.

6♦: Ost erkennt, dass ihre Werte optimal platziert sind. Keinerlei verlorene Werte in Wests Kürze. Gerne nimmt sie die Schlemmeinladung an.

Was macht die zweite Gegenreizerin, wenn sie mit 4er-Oberfarbe und längeren Karos in jedem Fall Vollspiel spielen will, sie nur noch nicht weiß, ob Vollspiel in Oberfarbe, in Sans-Atout oder Karo?

Dann reizt sie analog zur ungestörten Reizung zunächst Stayman. Verneint Partnerin den Oberfarbbit, bietet die zweite Gegenreizerin auf der 3er-Stufe forzierend die lange Unterfarbe:

♠ DB108
 ♥ 3
 ♦ AK8732
 ♣ 76

N ♠ 932
 ♥ AK86
 ♦ DB9
 ♣ AD2

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------------|------|-----------------|------|
| 2♦ ¹ | 1♥ | 1SA | Pass |
| 3♦ | Pass | 2♥ ² | Pass |
| Pass | Pass | 3SA | Pass |

¹ Stayman
² kein 4er-Pik

Mit guten Stoppfern in Cœur und Treff schlägt Ost 3SA als Endkontrakt vor.

b) Gegner in 3. Hand passt nicht

Wählt der Gegner in 3.Hand eine andere Ansage als Passe, dann gilt die einfache Regel: Die Weiterreizung erfolgt wie nach eigener 1SA-Eröffnung und Reizung des Gegners in 2.Hand. Es gelten also die Regeln der Wettbewerbsreizung. Spielt man in der Wettbewerbsreizung Lebensohl, dann gilt jetzt auch Lebensohl:

♠ 5
 ♥ 76
 ♦ D98752
 ♣ K1097

| West | Nord | Ost | Süd |
|------------------|------|-----------------|------|
| 2SA ¹ | 1♣ | 1SA | 2♣ |
| 3♦ | Pass | 3♣ ² | Pass |

¹ Lebensohl
² ausgeführt

Ein direktes 3♦, ohne den vorgeschalteten Lebensohl mit 2SA, wäre forcing gewesen.

♠ 42
 ♥ KB86
 ♦ AB1062
 ♣ 108

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| 3♣ | 1♣ | 1SA | 2♣ |

Der 3♣-Überruf zeigt ein 4er-Cœur, ohne Pikstopper. Mit seiner tendenziell ausgeglichenen Verteilung möchte West nur 4♥ oder 3SA zur Auswahl stellen.

Analog zur Reizung nach eigener 1SA-Eröffnung gilt auch: Bietet der Gegner in 3.Hand ein natürliches 2♣, dann ist der Schalter auf „System on“ gelegt! Es gelten also die Regeln analog zur ungestörten Reizung:

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| ? | 1♦ | 1SA | 2♣ |

- 2♦ = Transfer auf Cœur
- 2♥ = Transfer auf Pik
- X = Stayman

Übrigens wurde für FD+ festgelegt, dass das „System on“ der ungestörten Reizung auch nach Gegners Oberfarberöffnung gilt. Reizt der Gegner in 3.Hand 2♣ natürlich (1OF-1SA-2♣), ist X nicht etwa Transfer auf Karo, sondern Stayman. Dies hat

in dieser kompetitiven Sequenz, bei der die Parteien häufig in etwa gleiche Stärke haben, einen kleinen Vorteil:

♠ B1043
 ♥ 32
 ♦ D10973
 ♣ 65

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| X | 1♥ | 1SA | 2♣ |

Ost darf auf den Stayman in dieser Situation nur zwischen 2♣ (=4er-Pik) und 2♦ (=kein 4er-Pik) wählen. Ein etwaiges 4er-Cœur zu nennen, oder gar 2SA →

„Die Darmstädter“

Seit über 20 Jahren organisieren wir
Bridgereisen auf die Sonneninsel

Lanzarote

zum 26. Mal:

unsere Traditionsreise in unser beliebtes Ferienhotel

****Hesperia Playa Dorada

Traumlage zwischen dem Yachthafen und
Playa Blanca
direkt an der feinsandigen Badebucht

13./15. - 27./29. März 2011
14 Tage DZ/HP € 1.110,-, EZ + € 10,- p.T.

Ohne Preiserhöhung seit 2003!

Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Ausflüge, Führungen, Kultur? Bei uns seit jeher eine selbstverständliche INKLUSIVLEISTUNG!




15. – 26. Mai 2011
 Insel **USEDOM**
 Strandidyll Heringsdorf
 **** Superior
 Das Flaggship unter den Ostsee – Luxushotels
 Vorjahrespreise! 1.710,- € p.P. im DZ
 DZ=EZ: + 50 €/Tag
 u. a. Schiffstour nach Polen inkl.!

13. – 20. August 2011
GDANSK
DANZIG
 Traditionelle Sommer-Bridge- Städte- u. Kulturreise
 Entdeckungen in + um Danzig. Ab 1.090 € p.P. im DZ
 An-/ Abreise je nach Flugplan per Flug bzw.
 Bus ab/an Berlin inkl.




Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, für Polen Auslandsreise und Auslandstransfers inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 ☎

Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

mit beiden 4er-Oberfarben zu antworten, macht keinen Sinn, denn Nord hat ein 5er-Cœur. Somit kann West hier mit dem Kontra-Stayman gegen den 2♣-Kontrakt kämpfen, ohne fürchten zu müssen, dass die Partnerin etwas anderes als 2♦ oder 2♠ bietet. Hätte West nur die Karos und wollte 2♦ spielen, würde er 2♦ reizen.

KONTRA ERSETZT
DAS
„GERAUBTE“
2 TREFF-STAYMAN

Reizt der Gegner in 3. Hand 2♣ konventionell, um beide Oberfarben zu zeigen

(Konvention Landik), gilt wie in der ungestörten Reizung „System off“:

| | | | |
|---|------|-----|-----------------|
| ♠ DB3 ♥ 7 ♦ 864 ♣ D109753 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| 2SA ² | 1♦ | 1SA | 2♣ ¹ |
| ¹ beide Oberfarben ² Lebensohl | | | |

Ost soll 3♣ spielen.

Unterstützt der Gegner in 3. Hand die Eröffnungsfarbe der 1. Hand, der Gegner reizt also Fit, dann ist ein Kontra ein Negativkontra:

| | | | |
|-----------------------------------|------|-----|-----|
| ♠ D754 ♥ 8 ♦ A752 ♣ 8642 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| X | 1♥ | 1SA | 2♥ |

West hofft darauf, dass Ost eine 4er-Länge außerhalb von Cœur nennen kann. Das Negativkontra dient dem Kampf um den Teilkontrakt. ♦

Was ging schief ?

Teil 2

Imperfektes Spiel führt oft zu suboptimalen Resultaten. Schauen Sie dem Alleinspieler über die Schultern und verfolgen Sie sein Abspiel. Werden Sie die Fehler erkennen, die er machte, um seinen Kontrakt zu verlieren?

| | | | |
|---|-----------------|------|-----------------|
| ♠ 9764 ♥ 76 ♦ K6532 ♣ B7 N W O S ♠ AK102 ♥ AK10932 ♦ AD ♣ 9 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| Pass | 2♦ ² | Pass | 2♣ ¹ |
| Pass | 2SA | Pass | 2♥ |
| Pass | 4♣ | Pass | 3♣ |
| Pass | | Pass | Pass |
| ¹ Benjamin (hier: semiforcing in Cœur) ² Relay | | | |

Süd war in 4♣ gelandet, gegen die West ♦10 ausspielte. In Windeseile war Süd down – ein guter Spielplan will eben Weile haben:

Karo-Ausspiel lief zu Süds ♦D. Süd spielte nun ♠AK und sah Ost in der zweiten Runde ausblinken. Nun entblockierte Süd ♦A und spielte ♥AK. West schnappte die zweite Cœurfigur mit ♠B und zog ♠D nach. Es folgte Treff zu Osts Ass und Treff zurück. Süd trumpfte, schnappte ein Cœur am Tisch und kassierte ♦K. Es folgte das vierte Karo zu Osts ♦B. Als Ost nun ♥B abzog, war Süd gefallen. Was ging schief?

LÖSUNG:

Süd hätte erkennen müssen, dass er den Kontrakt nicht nur gewinnt, wenn die Piks 3-2, die Cœurs 3-2 und/oder Karos 3-3 stehen, sondern dass auch ein 4-1-Stand in Pik und Cœur sowie eine 4-2-Verteilung in Karo keine unüberwindlichen Hürden darstellen.

Außerdem übersah Süd, dass die alleinige Etablierung der Cœurs die Anzahl seiner Verlierer auf maximal 3 (zwei in Pik und einer in Treff) gehalten hätte. Wie hätte Süd also spielen sollen? Er nimmt Karo-Ausspiel mit der Dame, spielt eine Trumpfrunde und zieht ♥A, unter das Wests ♥D fällt. Nun spielt man mit stoischer Ruhe ♥K, den West sticht. Egal, ob er dies mit Double, 3er- oder

4er-Pik getan hat, der Kontrakt ist nicht in Gefahr. Nehmen wir an, West schnappt vom 4er-Pik und retourziert nun ♠D, auf die Ost ausblinkt. Süd gewinnt den Stich, und spielt wieder Cœur. West kann nicht mehr verhindern, dass Süd die Cœurs „an ihm vorbei“ hochschnappt. Er kann nur noch eintrumpfen und seiner Seite zu einem Treffstich verhelfen. Die zweite Treffrunde wird dann wieder von Süd gestochen, der noch einmal Cœur trumpfen muss, um Osts ♥B zu fällen. Danach ist Süds Hand hoch und zehn Stiche sind vorhanden:

| | | | |
|---|------|-----|-----------|
| ♠ 9764 ♥ 76 ♦ K6532 ♣ B7 N W O S ♠ DB53 ♥ D ♦ 109 ♣ K105432 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| | | | ♠ 8 |
| | | | ♥ B854 |
| | | | ♦ B874 |
| | | | ♣ AD86 |
| | | | ♠ AK102 |
| | | | ♥ AK10932 |
| | | | ♦ AD |
| | | | ♣ 9 |

♦ Stefan Back

Expertenquiz

Februar 2011

♦ Michael Gromöller

PROBLEM 1

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ D3
♥ 864
♦ 954
♣ AKB62

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| ? | | 1♠ | 2♦ |

Bewertung: Kontra = 10, 2♠ = 9, 3♣/3♦ = 1

Gleich das erste Problem ist reiztechnisch kaum lösbar, da es keine eindeutige Ansage gibt. Man hat die Wahl mit Kontra ein 4er-Cœur zu versprechen, das man nicht besitzt oder mit 3♣ eine forcierende Ansage abzugeben, die man auch nicht hat. Auch den Partner heben mit nur Double-Anschluss kommt für viele hier in Frage. Die Bamberger Reiter sind sich einig: **W. Gromöller:** 2♠. Für die Unterstützung fehlt zwar eine Karte, die ich durch Zusatzstärke hoffentlich kompensiere.

H. Häusler: 2♠. Die drei kleinen Karos sprechen für Zurückhaltung. Double-Dame ist noch eine akzeptable Unterstützung – zumal der fehlende Trumpf durch Figurenstärke kompensiert wird.

J. Piekarek: 2♠. Es gibt verschiedene Alternativen. Meine Hand ist aber Farbkontrakt orientiert.

S. Reim: 2♠. Irgendwann ist immer das erste Mal, dass ich den Partner mit Double hebe. 3♣ gibt die Hand aber nicht her.

Ziemlich einig mit der späteren Weiterreizung sind sich:

B. Hackett: Kontra. Kontra gefolgt von 3♣. Dies sollte eine einladende Hand mit Treffs zeigen.

Dr. C. Günther: Kontra. Zu viele Punkte um zu passen und daher ist Kontra meines Erachtens am flexibelsten – sollte Partner 2♥ bieten, dann bessere ich in 3♣ aus.

Eine andere Weiterreizung stellen sich vor:

J. Linde: Kontra. Eventuelle Cœur-Gebote des Partners korrigiere ich auf Pik.

K. Reys: Kontra. Wenn der Partner keine klare Ansage hat, wird er 2♠ bieten, die ich dann einfach passen kann. Sollte er mich mit Cœurs anfallen, bessere ich in Pik aus und wenn Partner SA bietet, umso besser. Alternative wäre 2♠, aber Kontra zeigt meine Punkte und verneint den Pik-Fit ... ist doch toll.

R. Rohowsky: Kontra. Auf 2♥ reize ich 2♠. Alternativ kann man sofort 2♠ reizen.

Wie immer gibt es auch hier zwei Außenseiter-Meinungen:

H. Humburg: 3♦. Etwas dünn. Wenn Partner 3SA bietet, muss die fünfte Karte in Treff es richten.

... und drei weitere Sofortstiche in den anderen Farben! Außerdem verwenden

heutzutage die meisten Partnerschaften den Überraschungsbefehl nach gegnerischer Intervention als Fit-Gebot.

O. Herbst: 3♣. Entweder passe ich oder reize Vollspiel. Ich nehme lieber die Vollspieloption. Ausschlaggebend ist für mich die gute Treff-Farbe und ♠D2. Ich hoffe, dass wir nicht zu hoch sind.

Eine ausführliche Analyse zum Schluss:



R. Marsal:
Ich sehe weit
und breit kein
gutes Gebot.

R. Marsal: 2♠. Ich sehe weit und breit kein "gutes" Gebot. Für Pass sind einfach zu viele Punkte vorhanden, für 3♣ zu wenig Treffs (Punkte?) für Kontra fehlen die Cœurs, es sei denn man hätte explizit vereinbart, dass Kontra nur Punkte eventuell unter Eröffnungstärke zeigt und für diejenigen, die an dieser Stelle Strafkontra spielen fehlen die Karos.



Frühling auf Mallorca



06.05. – 20.05.2011

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit
Protur Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Das Hotel liegt am Naturpark Punt N'Amer, nicht weit entfernt vom schönen, weitläufigen Sandstrand. Die großzügige Anlage bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche ist mehrfach ausgezeichnet.

Das Hotel ist komplett renoviert. **Die neuen Superiorzimmer erfüllen alle Erwartungen an Geschmack und Komfort.**

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage mit 18 Sandplätzen sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center - der Besuch des Thermalbades ist inklusive.

Optimale Bedingungen für Golfspieler. Auf 4 Golfplätzen in unmittelbarer Umgebung erhalten unsere Gäste ermäßigtes Greenfee.
Bridge-Programm und Leistungen Unterricht und Turniere – natürlich mit Clubpunkten des DBV – mit der Weltmeisterin **Karin Caesar**.
Bei den Nachmittagsturnieren sind Kaffee, Tee und Mineralwasser kostenlos. Welcome-Cocktail und Galadiner am festlichen Abschlussabend machen die Reise außergewöhnlich.

Keine Preiserhöhung

14 Tage DZ/HP
€ 1050,-

Informationen und Anmeldungen Bridge Reisen Karin Caesar
Gellertstr. 55, 30175 Hannover, Telefon 05 11/81 80 82 und 81 80 84
Telefax 05 11/5 34 63 87, E-Mail: caesar-probridge@web.de



Gerne buchen wir für Sie Flüge nach Ihren Wünschen von allen deutschen Flughäfen. **Ihre Flugkosten werden zum aktuellen Tagespreis berechnet.** Frühzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.

PROBLEM 2

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 2
♥ 3
♦ AKB108764
♣ K76

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|-----|
| ? | | | 1♣ |

Bewertung: 5♦ = 10, 1♦ = 7, 3SA = 4, 4♦ = 2

Diese Hand ist ganz große Stilfrage. Man kann versuchen wissenschaftlich den besten Kontrakt zu suchen, indem man mit 1♦ beginnt. Wahlweise könnte es aber auch gut sein, dem Gegner möglichst viel Bietraum zu nehmen. Alle am Tisch inklusive Partner im Unklaren zu lassen, ist auch eine Möglichkeit:

A. Della Monta: 3SA. Gegambelt. Abhängig vom Dummy kann es gehen oder der Gegner hat ein Vollspiel in Oberfarbe drin.

H. Häusler: 3SA. Nach 1♥/1♠-Eröffnung wäre eine Sperre mit 5♦ angebracht, doch nach 1♣ genügen 3SA, zumal dies der beste Kontrakt für unsere Seite sein kann.

Dr. A. Pawlik: 3SA. Beschreibt das Blatt am besten, stellt Nord mit einem Oberfarbzweifärer vor ein schwieriges Problem – und außerdem, wer sagt, dass die Hand dem Gegner gehört?

Beschreibt das Blatt am besten? 3SA zeigt 1183-Verteilung?

Alle drei argumentieren, dass 3SA der beste Kontakt sein kann. Die tragische Betonung liegt dabei auf „kann“. Was passiert, wenn Nord auf die Idee kommt zu kontrieren? Ich glaube kaum, dass jemand drin bleiben würde – und was dann? Hat der Gegner tatsächlich Punkte und Oberfarbfüt, dann hat er es nach 3SA durchaus leichter diesen zu finden. Daher gefällt mir die 5♦-Ansage besser:

A. Alberti: 5♦. Dem Gegner die Viererstufe nehmen.

H.H. Gwinner: 5♦. Manchmal wirken ideenlose Ansagen.

R. Rohowsky: 5♦. Wenn Partner „gestopft“ in den Oberfarben ist und nur 3SA gehen, dann herzlichen Glückwunsch an die 3SA-Fraktion!

H. Werge: 5♦. Mir fehlt die Fantasie ...

Den wissenschaftlichen Weg gehen:

J. Linde: 1♦. Ich gehe es vorsichtig an im neuen Jahr. Vielleicht finden wir noch

einen 3SA-Kontrakt. Mit gepasstem Partner hätte ich 5♦ gesagt.

K. Reys: 1♦. Die Rückkehr der 8er-Längen! Mir fällt aber nichts Besseres ein als 1♦ zu bieten und zu hören, was am Tisch so los ist. 5♦ halte ich für seltsam. Von Teilkontrakt bis Schlemm ist alles möglich, wieso sollte ich da gleich auf der Fünferstufe anfangen ...

N. Bausback: 1♦. Vielleicht reize ich am Tisch ja doch 5♦. Gegen Gegner die sich schwer tun, wenn sie sich selbst überlassen sind, ist 1♦ sicher richtig. Gegen solche die immer die richtigen Entscheidungen treffen, wirkt 5♦ wahrscheinlich eher.

Äußerst pessimistisch

H. Humburg: 1♦. Ich hoffe, dass ich nochmal dran komme danach ...

Die Außenseiter-Meinung wie gewohnt zum Schluss:

J. Fritsche: 4♦. Ich habe einfach zu wenige Oberfarbkarten, um mich mit weniger zu begnügen.

W. Rath: 4♦. Auf 5♦ hat Gegner oft nur ein „Hilflosigkeitskontra“, das für mich meist einen Score in der unteren Hälfte des Tableaus bedeutet. Ich möchte, dass sich mein Gegner richtig falsch entscheidet: z.B. sich in der Viererstufe für die falsche Oberfarbe entscheidet oder überreizt und mein Partner wartet schon mit den Oberfarben. Vielleicht kommt Gegner auch zu hoch, weil der Antwortende mit langen Oberfarben bietet und der Eröffner viele Punkte hat. Doch dann kann ich ihn mit den harten Werten in Unterfarbe und Partner mit den Oberfarben überraschen.

PROBLEM 3

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 2
♥ D8643
♦ D942
♣ 875

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------|------|-----------|------------|
| Pass ? | 1♣ | 1♠ 1SA | Pass 2♣ |

Bewertung: Kontra = 10, Passe = 4, 3♥ = 3

Für die noch nicht so versierten Spieler sei bemerkt, dass das 1SA-Gebot 18-19 Punkte zeigt. Normalerweise verspricht

das Rückgebot nur 12-14 Punkte, allerdings eben nur dann, wenn der Partner geantwortet hat und somit ab 6 Punkten versprochen hat.

15 Experten entschieden sich hier für Kontra:

B. Hackett: Kontra. Für mich liegt die Wahl zwischen Kontra und 3♥ und ich entscheide mich für Kontra, da es flexibler ist. Allerdings finde ich auch, dass man durchaus eine Runde vorher schon hätte bieten können. Dann hätte man das Problem nicht.

In trauter Eintracht dazu ihre Partnerin:

A. Della Monta: Kontra. Ich hätte auf 1♣ 1♥ gereizt (4 Punkte, 5er-♥ und Kürze) ... und das Problem nicht gehabt. Ich reize Kontra und hoffe, dass Partner es als Infokontra mit maximaler Punktstärke versteht. Ein Strafkontra kann es kaum sein, nachdem ich auf 1♣ gepasst habe und Partner selbst die Piks hat.

Das Problem dabei ist für mich das nächste Gebot des Partners. Antworte ich direkt mit 1♥, könnte Partner 1♠ bieten, das ich nicht passen kann. Danach wird der Partner mit 18-19 Punkten sehr schwerlich unterhalb des Vollspiels zur Ruhe kommen.

Auch in Doktorenkreisen ist man sich einig:

Dr. K.H. Kaiser: Kontra. Wir haben zusammen 22-23 Figurenpunkte. Wenn Partner ein gutes 4er-Pik hat, darf er in 2♠ X drin bleiben. Die Turnierform und die Gefahrenlage sprechen dafür!

Dr. B. Kopp: Kontra. Auf der Suche nach 3er-Cœur oder 5er-Treff. Mit vertauschten Längen in den roten Farben hätte ich 2SA gereizt.

Gute Sache! Hoffentlich auch mit dem Partner abgesprochen?

Dr. C. Günther: Kontra. Nach 1SA habe ich zu viele Punkte für Passe und für 3♥ ist mir die Farbe zu schlecht.

Dr. A. Pawlik: Kontra. Infokontra. Es besteht ein starker Verdacht auf 4er-Pik beim Partner. Nach meinem Nickerchen in der ersten Bietrunde weiß er, dass ich nicht viel haben kann.

J. Fritsche: Kontra. Ich spiele alles mit, 2♠ X allerdings nur mit großen Bauchschmerzen.

Kommen wir nun zu den Passanten:

R. Marsal: Passe. Wir haben zwar die Punktmajorität aber weder scheint unser Fit gut genug noch sind die zwei Damen für hohe Farbkontrakte besonders geeignet. Für Kontra mit kurzen Piks sind die

Punkte zu schlecht und 2SA ist weder natürlich noch als Lebensohl attraktiv.

A. Alberti: Passe. Partner hat doch schon Pik und Treff. Daher interessieren ihn meine roten Karten nicht. Für Kontra habe ich nicht genug.

Naja ... bei versprochenen 0-5 Punkten hat man immerhin 4 ...

O. Herbst: Passe. Viel zu riskant hier zu reizen. Kein einfaches Gebot an dieser Stelle und Gegner kann mich leicht kontrieren. Ich hätte vorher 1♥ geboten.

Ob man wirklich so leicht kontriert werden kann, wenn man die Mehrheit der Punkte hat und einen gewissen Fit, halte ich für fragwürdig.



J. Linde:
Ich bin ein bisschen feige.

J. Linde: Passe. Ein bisschen feige, aber ich wollte es vorsichtig angehen lassen. Wenn ich mir sicher wäre, dass wir unseren besten Fit fänden, würde ich reizen, aber sieben gemeinsame Trümpfe auf Dreierstufe sind nicht erfolversprechend!

W. Rath: 3♥. Meine Punkte und das Single-Pik sind perfekt. Einzig die Mittelkarten in Cœur lassen etwas zu wünschen übrig, falls Partner nur ein Doubleton mitbringt, was nicht unwahrscheinlich ist.

S. Reim: 3♥. Im Paarturnier Pflicht! Mein Ergebnis auf diesen Turnieren qualifiziert mich allerdings nicht zu dieser Aussage!

PROBLEM 4

Paarturnier, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 54
♥ 862
♦ K
♣ AKB10543

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----|------|
| ? | | 3♦ | Pass |

Bewertung: 4♠ = 10, Passe = 5, 3SA = 4, 4♦/5♣ = 2, 5♦ = 1

Bei diesem Problem gab es 6 verschiedene Reizvorschläge bei den Experten. Welche Ansage hier nun die taktisch beste ist, hängt für mich viel von der Spielstärke der Gegner ab und ist somit nicht so leicht zu beantworten. Zunächst zur 4♣-Fraktion:

B. Hackett: 4♣. Ich habe Treffs und möchte gerne, dass Partner Treff ausspielt. 4♣ wird die Reizung nicht beenden, da Nord fast sicher was zu reizen hat.

Ost übrigens auch, da eine neue Farbe nach einer Sperreroöffnung forzierend sein sollte. Dies weiß auch:



W. Gromöller:
Ich hoffe, dem Gegner das Leben schwer zu machen.

W. Gromöller: 4♣. Der Gegner kann wahrscheinlich 4 in Oberfarbe erfüllen. Mit 4♣ (forcing) hoffe ich ihm das Leben schwer zu machen und bei Misserfolg zumindest einen Angriff zu zeigen.

N. Bausback: 4♣. Vielleicht hält es den Gegner ab sein machbares Vollspiel zu finden. Vielleicht greift der Partner jetzt gut an. Vielleicht mache ich aber auch aus irgendeinem Pluscore einen Minusscore.

Vielleicht ein vielleicht zu viel?

A. Della Monta: 4♣. Die Gegner haben wahrscheinlich ein Vollspiel in Oberfarbe drin. Es nimmt erst einmal Platz und Partner kann mitentscheiden ob wir verteidigen wollen.

Problem bei der Sache ist, dass Partner gar nicht genau weiß, wer eigentlich in der Verteidigung ist ...

Eine ganz klare Vorstellung, was passieren soll, hat:

Dr. B. Kopp: 4♣. Partner soll mit ♣xx diese Farbe ausspielen (mit Single hätte er es wohl ohnehin getan) und mit ♣xxx über 4♥/4♠ der Gegner 5♣ sagen.

Eine ausführliche Erklärung zu dem Gebot „Passe“ liefert uns:

R. Marsal: Passe. Am liebsten würde ich 4♣ als natürliches nonforcing-Gebot reizen. Leider sieht mein System das nicht vor. Ob die Gegner 4♥/4♠ gewinnen können, steht in den Sternen, zumal momentan noch niemand gereizt hat. Also warte ich einfach ab! Möglicherweise bleibt 3♦ der Endkontrakt. Sollte der Gegner ein Vollspiel (sehr überzeugt) ansagen, →



AALEN
27.02.2011 – 06.03.2011

RAMADA TREFF HOTEL

Seminar: Die Logik in der Reizung von A-Z – Besser reizen in 7 Tagen! Täglich 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Entspannung in den angeschlossenen Limesthermen.
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **690,- €**

BISCHOFSGRÜN
27.03.2011 – 05.04.2011

HOTEL KAISERALM

Sagenhaftes Fichtelgebirge – Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna, 2 Ausflüge inkludiert, kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth. (s. auch Hotelanzeige BM 1/2011)
DZ/HP pro Person (kein EZ-Zuschlag!) ab **795,- €**

BAD KISSINGEN
17.04.2011 - 1.05.2011

HOTEL FRANKENLAND

Bridge an Ostern – Schöne Ostertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive!
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 8 €) ab **1.180,- €**
Ebenfalls buchbar sind: 7 Tage ab **840,- €** 10 Tage ab **970,- €**

FRÜHBUCHERRABATT (bis 15.3.) 50 €

OPATIJA
03.05.2011 – 15.05.2011

GRAND HOTEL 4 OPATIJSKE BLUMEN

Subtropisches Kroatien – Zentral gelegen mit Pool und Sauna, Vermittlung von günstigen Flügen nach/von Zagreb möglich.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 10 €) ab **1.040,- €**
Seebliggarantie/Tag: 5,50 €

FRÜHBUCHERRABATT (bis 15.3.) 50 €

GRAN CANARIA
18.05.2011 – 29.05.2011

HOTEL SANDY BEACH

Sonne, Dünen und Badespaß – Strandnähe in Playa del Ingles, beheizter Süßwasserpool, Flug und Transfer inkludiert.
DZ/HP pro Person (EZ-Zuschlag/Tag 7 €) ab **1.595,- €**

kann ich immer noch mit 5♣ verteidigen.

Diese Aussage stützt meine These, dass die richtige Aktion auch viel vom Gegner abhängt. In der Bundesliga wird es von 99 aus 100 Fällen nicht zu einem Endkontrakt von 3♦ kommen.



Dr. C. Günther:
5 in Unterfarbe
ist keine gute
Verteidigung!

Dr. C. Günther: Passe. Prima – wir haben beide eine Sperransage und der Gegner wohl eine Partie in Oberfarbe drin. Nach einem 3♦-Gebot in Nichtgefahr gegen Gefahr ist mir ein Single-König zu wenig für ein Heben und in einem Treff-Kontrakt ist die Karo-Farbe tendenziell wertlos. Also sehe ich nicht ein, dass 5 in Unterfarbe eine gute Verteidigung ist und wie Partner 4♣ versteht. Da wird es wohl in jeder Partnerschaft Absprachen geben.

Ganz trocken und ungläubig sieht das Ganze:

H. Humburg: pass. Gibt es wirklich eine Alternative?

Ja Hans, 5 weitere Gebote sind von den Experten vorgeschlagen worden. Einige davon sind allerdings in der deutlichen Minderheit:

A. Alberti: 5♦. Dem Gegner die Viererstufe nicht so leicht überlassen. Auch wenn hier vielleicht gar nichts geht.

O. Herbst: 4♦. Wird schwer zu kontrieren sein, da wir einige Karo-Figuren haben und sie einen Oberfarbfitt haben. Hoffentlich findet der Gegner nun den falschen Fit oder überreizt!

Dr. A. Pawlik: 5♣. Für das Ausspiel. Die Fortsetzung der Reizung wird sicher noch amüsant.

Ein Einzelkämpfer auf weiter Flur ist:

J. Linde: 3SA. Bevor der Gegner seine Oberfarben findet. Eine ähnliche Hand gab es auf der Bridgetrophy in 2010. Es endete mit 7 Fallern, was aber noch billiger war als das Vollspiel, das der Gegner machen konnte.

Mir persönlich als Moderator gefällt dieses Gebot am besten!

PROBLEM 5

| Paarturnier, Teiler: N, Gefahr: O/W | | | |
|-------------------------------------|------|-----|------|
| ♠ 52 | | | |
| ♥ 872 | | | |
| ♦ AD3 | | | |
| ♣ AB532 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| ? | 1♥ | 1♠ | Pass |

Bewertung: 2♣ = 10, 1SA = 3, 2♥ = 2, 2♠ = 1

Ein etwas leichteres Problem zum Schluss. Ein häufig diskutiertes Thema ist, ob eine neue Farbe als Antwort auf eine Gegenreizung forzierend ist oder besser als nonforcing zu behandeln ist. Eine abschließende Antwort, die allen Verteilungen gerecht wird, kann es nicht geben. Meine persönliche Erfahrung ist, dass eine lange Farbe mit 7-11 Punkten häufiger vorkommt, als eine lange Farbe mit 12+ Punkten. Daher halte ich ein nonforcing-Gebot für effektiver.

R. Rohowsky: 2♣. Seine längsten Farben zu reizen hat sich schon oft bewährt. Alternativen?

So sieht es auch sein Partner:

J. Fritsche: 2♣. Da habe ich doch fünf Stück und Punkte habe ich auch. Passen wäre zu defätistisch und alles andere beschreibt mein Blatt gar nicht.

Alles andere als berauscht von seinem eigenen Gebot ist:

H.H. Gwinner: 2♣. Scheußliches Gebot mit dieser ausgeglichenen Verteilung!

H. Häusler: 2♣. Selbst wenn das nicht forzierend, sondern nur konstruktiv ist, bleibt hier keine große Auswahl. Mit Double-♠D käme auch hier 2♠ in Betracht, doch zwei kleine sind als Unterstützung zu wenig.

H. Humburg: 2♣. In einem „anständigen“ System ist das eine Runde forzierend.

Ok,ok ... dann muss mein System (Acol) doch sehr unanständig sein.

J. Piekarek: 2♣. Für mich kein Drury, da ich zum Glück Rubens Transfers spiele. So ist 2♣ natürlich und forzierend.

Drury an dieser Stelle war mir auch noch nicht bekannt. Nachdem 2♣ eine Treff-Farbe zeigt, muss dieses Rubens Transfer was ganz besonderes sein. Vielleicht Transfer mit Doppelbluff? Ich tu so, als wäre es Transfer, ist es aber gar nicht...? In einer stillen Stunde musst du mir das mal

erklären, wie man dann eine Karo-Farbe zeigt und was das alles mit Transfer zu tun hat ...

Dr. C. Günther: 2♣. Sicher nicht das optimale Gebot, aber ich habe nun einmal keine Hebung und auch zu viele Punkte, um zu passen. Stopper für SA ist auch nicht da.

Das mit dem Stopper verstehe ich sehr gut, was jedoch den ein oder anderen nicht weiter stört:

N. Bausback: 1SA. Wenn der Partner un- ausgeglichen ist, reizt er nochmal. Ist er ausgeglichen scheint SA die richtige Wahl. Ist der Partner stark, können wir uns noch mal über einen Stopper unterhalten.

Nun, wenn der Partner tatsächlich stark sein sollte und sogar noch einen Stopper in Cœur haben sollte, dann spielt man die SA doch von der falschen Seite (z.B. ♥Kxx beim Partner).

Dr. B. Kopp: 1SA. In den alten Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat, hätte dieses Gebot einen Stopper versprochen. 2♣ ist mit solch einer lausigen Farbe nicht wirklich eine Alternative.

Klar ... der lausige Cœur-Stopper, der nicht einmal vorhanden ist, macht SA bestimmt attraktiver.

Tut mir leid, aber mit dem 1SA-Gebot kann ich gar nichts anfangen, ob es nun Stopper verspricht oder nicht. Auch 11 Punkte gefällt mir nicht. Oder lädt der Partner nach 1SA mit 14 noch ein? Er wäre dann aber regelmäßig zu hoch, wenn man nur gute 7 oder 8 für 1SA haben kann.

R. Marsal: 2♥. Wie meist bei diesem Expertenquiz wird diesem Blatt keine Ansage gerecht. Die Engländer formulieren es so: „to hit the nail on the head“. Aufgrund der hervorragenden Kontrollen entschlief ich mich lieber für ein cue bid als diese anämische Treff-Farbe zu zeigen. Hoffentlich reagiert Partner mit einer „einfachen“ Antwort.

Des Volkes Lieblingsmoderator ist der einsame Reiter und ihm gebührt der Schlußkommentar:

K. Reys: 2♠. Für 2♥ bin ich zu dünn mit 3er-Länge in Gegners Farbe und dem supertollen Pik-Anschluss von 52. 1SA mit ♥xxx ist im Paarturnier auch nicht der Bringer. Ist zwar nicht so schlecht wie 2♣, aber eben nicht toll. Hier spricht doch einiges dafür, dass man seine Hand eher abwerten muss – daher 2♠ trotz 11 Punkten! ♦

+++ LESERWERTUNG JANUAR 2011 +++

EINE NEUE EXPERTENQUIZ-SAISON hat begonnen und viele Mitspieler haben einen guten Start erwischt. Acht Einsendern gelang es sogar den Jackpot zu knacken und volle 50 Punkte zu erzielen. Das Rennen um einen Platz in der Expertenriege 2012 ist somit eröffnet. Dennoch hat auch jeder Teilnehmer, der im ersten Monat nicht am Start noch alle Möglichkeiten, denn nur die besten 8 von 12 Monaten kommen in die Jahreswertung. Ab frühestens September geht es somit für alle darum, schlechte Monatsergebnisse zu Streichresultaten zu machen.

Die Club-Wertung könnte noch ein paar mitspielende Mannschaften gebrauchen. Vielleicht wagen Sie einmal eine Umfrage in Ihrem Verein und geben über die DBV-Homepage einen Monats-Tipp ab? Nur Mut, das Expertenquiz beißt nicht ...

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

| | |
|---------------------|----|
| Dr. Ralf Pasternack | 50 |
| Josef Koch | 50 |
| Arno Kretschmer | 50 |
| Uwe Gebhardt | 50 |
| Wolfgang Kiefer | 50 |
| Bernhard Nobis | 50 |

| | |
|---------------------|----|
| Siglinde Keller | 50 |
| Fried Weber | 50 |
| 9. Fred Wrobel | 48 |
| 10. Martin Stoszek | 46 |
| Detlev Kröning | 46 |
| Karin Weltin | 46 |
| Werner Kühn | 46 |
| Elke Weber | 46 |
| Jan-Peter Bredehöft | 46 |
| Michael Pauly | 46 |

MONATSWERTUNG – CLUBS

| | |
|-------------------------|----|
| 1. BC Alert Darmstadt | 50 |
| BC Dietzenbach | 50 |
| 3. BC Treffkönig Berlin | 39 |

♠♥♦♣ MÄRZ 2011 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Februar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, Gefahr keine

| | | | | |
|------|------|-----|-----|-------------|
| West | Nord | Ost | Süd | West |
| | 4♦ | p | p | ♠ A D 9 6 |
| ? | | | | ♥ 8 6 |
| | | | | ♦ 9 3 |
| | | | | ♣ A K D 8 5 |

2. Paar, Gefahr O/W

| | | | | |
|------|------|-----|-----|-------------------|
| West | Nord | Ost | Süd | West |
| | | | 2♦* | ♠ K |
| ? | | | | ♥ A 4 |
| | | | | ♦ D 2 |
| | | | | ♣ A K D B 8 7 6 3 |

* Multi

3. Paar, Gefahr N/S

| | | | | |
|------|------|-----|-----|--------------|
| West | Nord | Ost | Süd | West |
| 1♦ | p | 1♥ | 2♣ | ♠ A D 7 6 |
| ? | | | | ♥ K 7 |
| | | | | ♦ A D 10 9 5 |
| | | | | ♣ 7 2 |

4. Paar, Gefahr N/S

| | | | | |
|------|------|-----|-----|------------|
| West | Nord | Ost | Süd | West |
| | | 1♦ | 3♥ | ♠ K D 10 4 |
| ? | | | | ♥ A 10 2 |
| | | | | ♦ A D 7 |
| | | | | ♣ D 8 7 |

5. Paar, Gefahr keine

| | | | | |
|------|------|-----|-----|------------|
| West | Nord | Ost | Süd | West |
| | 1♦ | X | p | ♠ K 8 6 5 |
| ? | | | | ♥ D 10 7 4 |
| | | | | ♦ D 7 6 |
| | | | | ♣ 5 2 |

| EXPERTEN | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | FEBR. 2011 | PUNKTE 2011 | RANG |
|-------------------|----|-----|----|-----|-----|------------|-------------|------|
| Alberti, A. | X | 5♦ | p | 5♦ | 2♣ | 35 | 85 | |
| Bausback, N. | 2♣ | 1♦ | X | 4♣ | 1SA | 39 | 89 | 5 |
| Daehr, C. | | | | | | | 46 | |
| Della Monta, A. | X | 3SA | X | 4♣ | 1SA | 37 | 76 | |
| Engel, B. | | | | | | | | |
| Farwig, C. | | | | | | | 39 | |
| Fritsche, J. | X | 4♦ | X | p | 2♣ | 37 | 80 | |
| Gromöller, M. | | | | | | | | |
| Gromöller, W. | 2♣ | 3SA | X | 4♣ | 2♣ | 43 | 43 | |
| Günther, Dr. C. | X | 5♦ | X | p | 2♣ | 45 | 91 | 4 |
| Gwinner, H.-H. | X | 5♦ | X | 4♣ | 2♣ | 50 | 93 | 3 |
| Hackett, B. | X | 5♦ | X | 4♣ | 2♣ | 50 | 100 | 1 |
| Häusler, H. | 2♣ | 3SA | X | 4♣ | 2♣ | 43 | 84 | |
| Herbst, O. | 3♣ | 5♦ | p | 4♦ | 2♣ | 27 | 63 | |
| Horton, M. | | | | | | | | |
| Humburg, H. | 3♦ | 1♦ | 3♥ | p | 2♣ | 26 | 26 | |
| Kaiser, Dr. K.-H. | X | 1♦ | X | p | 2♥ | 34 | 66 | |
| Kirmse, Dr. A. | | | | | | | 36 | |
| Kopp, Dr. B. | 2♣ | 1♦ | X | 4♣ | 1SA | 39 | 85 | |
| Kondoch, H. | | | | | | | | |
| Linde, J. | X | 1♦ | p | 3SA | 2♣ | 35 | 79 | |
| Ludewig, B. | | | | | | | | |
| Marsal, R. | 2♣ | 5♦ | p | p | 2♥ | 30 | 30 | |
| Pawlik, Dr. A. | X | 3SA | X | 5♣ | 2♣ | 36 | 77 | |
| Piekarek, J. | 2♣ | 5♦ | X | 4♣ | 2♣ | 49 | 78 | |
| Rath, W. | 2♣ | 4♦ | 3♥ | 4♦ | 2♣ | 26 | 67 | |
| Reim, S. | 2♣ | 5♦ | 3♥ | 4♣ | 2♣ | 42 | 78 | |
| Reps, K. | X | 1♦ | X | 4♣ | 2♣ | 38 | 77 | |
| Rohowsky, R. | X | 5♦ | X | 4♣ | 2♣ | 50 | 98 | 2 |
| Schomann, M. | | | | | | | | |
| Schwerdt, Ch. | | | | | | | | |
| Werge, H. | 2♣ | 5♦ | X | 5♣ | 2♣ | 41 | 89 | 5 |

Teil 13

Der Marsch der Auster

◆ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

Am liebsten würde man sich an das erste Amtsjahr Roosevelts gar nicht erinnern. Das beliebteste Lied war „Buddy, can you spare a dime?“ Sehr wenige konnten. Der Slogan des National Recovery Acts „Wir tragen unseren Teil bei“ bedeutete wenig für zwölf Millionen Arbeitslose, die genug damit zu tun hatten, sich warm zu halten. Die Geschäftswelt sah den Präsidenten mit seinem „Brain Trust“ und seinen Angriffen auf den Supreme Court als roten Anarchisten, der nur darauf aus war, sie zu ruinieren.

CULBERTSON ENTSCHIED SICH HIER UND JETZT FÜR EINE EXPANSION

Niemand verharmloste die Situation mit dem beschönigenden Begriff „Rezession“. Das war die „Big Depression“ und es kam den Leuten nicht in den Sinn, sie irgendwie anders zu nennen.

Es war typisch für Culbertson, nicht zufrieden damit zu sein, seine ohnehin lukrativen Unternehmungen zu sichern und bessere Zeiten abzuwarten, sondern sich genau hier und jetzt für eine Expansion zu entscheiden. Entgegen des Rates eines Magnaten wie Schwab, Präsident von United States Steel, und zur Bestürzung seiner eigenen Partner machte er sich unbeirrbar daran, jeden Cent in immer neue Geschäfte zu investieren, mit keiner weiteren Sicherheit außer seinem kolossalen Selbstbewusstsein.

Zuerst allerdings schloss er großzügige Kapitallebensversicherungen für Jo und die Kinder ab, so dass er, im Wissen darum, das wenigsten sie gut versorgt waren, unbeschwert pleite gehen oder unglaublich reich werden konnte. Mit einem Tunnelblick auf Letzteres weitete er

seine Beteiligungen an jedem nur denkbaren Teil der Industrie aus, die auch nur im Entferntesten das Gedeihen von Contract Bridge voranbringen konnte. Entweder tat er das mit seinen eigenen Firmen oder in Zusammenarbeit mit älteren Unternehmen, die in anderen Geschäftsfeldern oder Ländern, die er für sich erschließen wollte, bereits etabliert waren. So kam es, dass er zum Zeitpunkt des Kriegsbeginns sagen konnte, dass er seine Bridgekolumne an Zeitungen in achtundfünfzig Ländern mit einer Gesamtleserschaft von zweihundert Millionen Lesern verkaufte. Das beinhaltete noch nicht einmal die erheblichen Erfolge von Jo, die das Monopol unter anderem bei der riesige Hearst-Gruppe in Nachfolge des aus dem Feld geschlagenen „offiziellen Systems“ hielt.

Culbertson war auch der erste, der verstand, dass Bridgespieler neben Kartenspielen noch andere Bedürfnisse haben, was nach sich zog, dass Bridgetische, Stühle, Blöcke, Turnierbedarf und jedes Bridgezubehör dafür sorgten, dass ein ständig zunehmender Geldstrom auf seine Konten floss. Hier allerdings befand er sich am Anfang auf unbekanntem Terrain und seine dreiste Attacke auf die Spielkartenindustrie trieb ihn beinahe in den Bankrott und seinen Manager Al Morehead und Jo in ein frühes Grab. Er nannte es sein Kem Card Projekt, wobei „Projekt“ die milde Umschreibung eines Geschäfts ist, das mit seinen Unverfrorenheiten und Bluffs in bester Tradition seines geistigen Vorfahren Phineas T. Barnum stand.

Kapitel 5 AUFRÄUMEN

Obwohl der Kem Card Albtraum nicht vor 1935 begann, ist es schwierig, sich vorzustellen, dass Culbertson bis dahin je gut geschlafen hat. Es gab so viel, was ihm den Schlaf rauben konnte.

Zuerst waren da die amerikanische und die europäische Liga, die sich zu einer internationalen Organisation zusammenschlossen hatten und ihm, wegen seiner Provokationen, den Krieg erklärten. Er bereitete auch sein „Red book on play“ als Ergänzung zum „Gold book“ vor, vom Autor bescheiden „das definitive Buch über das Spiel“ genannt. Dazu kam der Alltag mit all den geschäftlichen Angelegenheiten seiner zahlreichen Unternehmungen, die Zeitungskolumnen und die *Bridge World*. Als ob dies alles noch nicht genug wäre, hatte er es im Augenblick seines internationalen Triumphes noch mit zwei weiteren Angriffen auf sein Ansehen in Form der *Four Aces* und des *Sims Systems* zu tun. Eine Sache war für ihn allerdings Ende 1933 vollkommen klar: sein System war nicht mehr in Gefahr. Und niemand wusste das besser als Culbertson selbst. Von diesem Standpunkt aus gesehen war es deshalb überflüssig, sich mit den *Four Aces* oder *P. Hal Sims* anzulegen. Er entschied jedoch, dass die Öffentlichkeit mit ihrem unbeirrbaren Drang zu falschen Schlüssen, nachdem er beide in seiner un-nachahmlichen Art nieder gemacht hätte, das Ergebnis nicht nur als Bestätigung seines Bietsystems betrachten, sondern auch alle seine weiteren Bridgeaktivitäten als vertrauenswürdig einstufen würde. Das sah er nicht ganz falsch.

AUS HEUTIGER SICHT wäre es sinnlos, sich über die Unterschiede zwischen den Systemen auszulassen, die eher eingebildet denn real waren. Die Stärke des *Four Aces – Systems* lag im Können seiner Erfinder und Anwender, die zu Recht ihren Teamnamen trugen, den Herren Gottlieb, Schenken, Burnstine und dem allgegenwärtigen Ossie Jacoby. Ihr Können war so groß, dass Culbertson, entschlossen sie fertig zu machen, keinerlei Risiken einging, von ihnen geschlagen zu werden. Es war

ein wunderbares Beispiel für die Abgebrühtheit und den Einfallsreichtum des geschickten Ely, wie er es schaffte, trotz einer kalkuliert beleidigenden Herausforderung¹ durch seine Rivalen, sie zu besiegen, ohne eine einzige Karte zu spielen. Mike Gottlieb war ein wohlhabender Immobilienmann. Er war auch ein sehr guter Bridgespieler, der nicht gerade erfreut war, als ihm Culbertson riet, besser bei seinen Grundstücksgeschäften zu bleiben. Als Ausdruck seiner freundschaftlichen Fürsorge fühlte sich Culbertson zudem veranlasst, ihm mitzuteilen, dass, sollte ein Wettkampf stattfinden, es das Ende der Aces bedeuten würde. Stattdessen schlug er ihm eine Wette vor, wonach sich das *Four Aces* Buch im kommenden Jahr insgesamt nicht mehr als 10.000 mal verkaufen würde, weniger Verkäufe als das *Blue Book* einst in einer Woche erreichte. Gottlieb willigte ein und wettete 1.500 \$, die er nach Ablauf des Jahres nicht nur zahlte, sondern auch großzügig öffentlich erklärte: „Contract Bridge wird heutzutage standardmäßig nach den Prinzipien gespielt, die im Culbertson System festgelegt wurden.“ Diese Aussage war so wahr, dass Sie den Ritterschlag der Justiz erhielt. Als Culbertson jemanden auf Unterlassung der Benutzung des Begriffs „Culbertson System“ in seinen Veröffentlichungen verklagte, wies das Gericht die Klage mit der Begründung ab, dass dieser Begriff inzwischen öffentliches Gut sei.

„CONTRACT BRIDGE“ WIRD HEUTZUTAGE NACH DEN IM CULBERTSON SYSTEM FESTGELEGTEN PRINZIPIEN GESPIELT

Es versteht sich von selbst, dass der erfinderische Maestro diese juristische Niederlage in etwas Positives verwandelte. Er ergänzte die Beobachtungen des gelehrten Richters mit seiner eigenen, üppigen Prosa: „Bis zum Frühling des Jahres 1934 hatte ich eine weltumspannende Organisation vollendet, deren Öffentlichkeitswirkung bei Weitem alle Kampagnen für einen großen Filmstar, einem Radio Idol, einem berühmten Buchautor, einem Industriekapitän und einem Preisboxer zusammengenommen übertraf.“ Es fällt auf, dass Ely – offensichtlich ein religiöser Mann – keine extravaganten Vergleiche mit Gott anstrebte. Herr P. Hal Sims und sein System auferlegten sich keine solch lobenswerte Zurückhaltung. Er agierte mit einer Unver-



schämtheit, die an Majestätsbeleidigung grenzte. Eins seiner Verbrechen war die verräterische Allianz mit der britischen und europäischen Bridge League. Diese Verbände hatten Culbertson und seine Veröffentlichungen mit einem Bannstrahl belegt und verachteten ihn zutiefst.

Im vorangegangenen Oktober hatte Sims doch tatsächlich mit Manning-Foster, Herausgeber des *Bridge Magazine* und Elys Todfeind, gemeinsame Sache gemacht und ihn zum Mitglied der *American Bridge League* auf Lebenszeit ernannt. Aber dieser Affront reichte ihm noch nicht. Im selben Monat, in dem die *Four-Aces*-Geschichte hoch kochte, publizierte er einen Brief in Fosters Magazin, in dem er die Auslassungen „dieses Gentleman in einer Publikation namens *Bridge World*“ missbilligte.

Dies war, obwohl derb beleidigend, ein gelungenes Fressen für den Herausgeber der *Bridge World*, der mit ungewohnter Selbstbeherrschung erwiderte: „Die Anhängerenschaft von Sims ist groß genug, um die zwei Systeme einem Vergleich auszu-

setzen und der Öffentlichkeit Gelegenheit zu geben, die Ergebnisse zu beurteilen.“ Obwohl die Öffentlichkeit sich hätte fragen können, wo sie das alles schon einmal gehört hatte, schluckte sie den Köder.

Es ist schwer, sich zwei Charaktere vorzustellen, die sich mehr zuwider waren, als diese beiden Antagonisten. Im Gegensatz zum schlanken, urbanen, zynischen Culbertson verkörperte Sims, über 1,90 groß und an die 125 kg schwer, soviel Urbanität wie ein Elefantenbulle. Als er während eines nationalen Turniers in diesem Sommer Oswald Jakoby (wen sonst?) ohrfeigte, weil dieser ihn „laut ausgelacht“ hat, waren die Schlagzeilen so schreiend, dass ihr Echo noch lange nachhallte.

Aber Hal Sims war außerdem auch einer der weltbesten Bridgespieler. Er war wahrscheinlich der herausragende Spieler des *Four Horsemen* Teams, das jedes wichtige Turnier der vorangegangenen drei Jahre gewonnen hatte und dessen erste Niederlage im Herbst 1931 eine größere Sensation darstellte als alle seine Siege davor. Er war auch ein exzellenter Kenner des *Official Systems*, der – unbeeindruckt von dessen Niederlage in der „Schlacht des Jahrhunderts“ – daraus inzwischen sein eigenes System entwickelt hatte.

Das Sims System hatte viele gute Komponenten, von denen einige ohne Quellenachweis vom eklektischen Ely entwendet wurden. Es ist eigentlich unfair, dass man sich heute nur noch im Zusammenhang mit dem *Sims Three Bid* daran erinnert. Es hieß, dass dieses Geistesprodukt seines genialen Erfinders das perfekte Gebot im gesamten Bridge ist, das nur unter dem kleinen Handicap leidet, dass es im Schnitt nur alle sechs Monate vorkam.

DIE BÜHNE FÜR DEN SHOWDOWN war in jeder Hinsicht bereit, da Sims, wie Culbertson, eine bridgespielende Frau hatte. Sie war zierlich, attraktiv und genauso dynamisch wie ihr Mann. Es war unvermeidbar, dass der Kampf zwischen Hal und Dorothy sowie Ely und Jo über eine Distanz von 150 Rubber ausgefochten werden würde, wobei jede Partei ihr eigenes System spielte. ♦

ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS

1. Die *Four Aces* boten Ely und Josephine 5.000 Punkte Vorgabe über eine Distanz von 300 Rubber an. Sie wollten 10.000 \$ einsetzen, die für eine Wohltätigkeitseinrichtung bestimmt waren. Die Culbertsons sollten ohne Einsatz spielen dürfen.

30 jähriges Jubiläum

des Bridgeclubs Bad Honnef e.V.

Generell geben sich die Mitglieder des Bridgeclubs Bad Honnef an drei Wochentagen sich ihrer Kartenleidenschaft hin und spielen konzentriert und ernsthaft in Paarturnieren. Aber der Club weiß auch zu feiern und das war am Mittwoch den 15.12.2010 der Fall.

Mit mehr als 100 Gästen wurde das 30-jährige Jubiläum des Honnefer Bridgeclubs am 15. Dezember 2010 im stilvollen Ambiente der Parkresidenz in Bad Honnef gefeiert.

Die Vorsitzende Marina Seiffert konnte, trotz des Winterwetters, neben der großen Clubfamilie (ein Großteil der 130 Mitglieder war gekommen), die Bürgermeisterin der Stadt Bad Honnef, Frau Wally Feiden, sowie den Präsidenten des deutschen Bridgeverbandes e.V. Herrn Ulrich Wenning mit Ehefrau, den Vorsitzenden des Bridgeverbandes RheinRuhr Herrn Helmut Ortman mit Ehefrau und viele Vertreter der befreundeten Bridge-Clubs aus Koblenz, Meckenheim,

Troisdorf, Heisterbach, Bad Neuenahr-Ahrweiler, Neuwied, Diez-Limburg und Bonn I und II begrüßen. Besonders wurde die Anwesenheit von Frau Spörecke, Vorsitzende des Bridgeclubs Düren, begrüßt. Düren ist ja seit 10 Jahren Bridge-Partner-Austausch-Stadt von Bad Honnef.

Da den Festteilnehmern eine sehr gelungen zusammengestellte Broschüre mit allen Daten und dem vollständigen Werdegang des Klubs vorlag, verzichtete Frau Seiffert in ihrer Begrüßungsansprache, auf diesen Werdegang näher einzugehen.

HERVORGEHOBEN werden muss allerdings, dass an diesem Abend noch drei Gründungsmitglieder, Frau Uta Klein, Frau Edith Lauritzen und Frau Ingeborg Schönball anwesend waren.

Nach der Begrüßung folgte die Ehrung langjähriger Mitglieder und die Ehrung der Club-sieger 2010: Frau Müller-Gerbes, Individualclubmeis-



Ehrung der Clubmeister

terin, Frau Pohl und Frau Müller-Gerbes (Mutter und Tochter), Paarclubmeister, Frau Brunßen und Frau Lange, Herr Bregulla und Herr Dr. Heister, Teamclubmeister.

Frau Seiffert wies am Ende ihrer Begrüßung und Ehrung darauf hin, dass in diesem Jahr um eine Spende für die Musikschule Bad Honnef gebeten wird. „Es müssen Instrumente gekauft werden“.

Nach einer kleinen musikalischen Einlage der beiden uns schon bekannten Musiker erklangen dann die beiden Weihnachtslieder „Tochter Zion“ und „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, von allen Anwesenden begeistert mitgesungen, obwohl wir alle die Schneeflöckchen nicht mehr so unbedingt herbeisehnten.

Inzwischen war das von der Parkresidenz in eigener Regie fertiggestellte „Kalte Buffet“ aufgebaut. Es dauerte jedoch noch etwas, bevor man zum Buffet gehen konnte.

VIELE DER GÄSTE ließen es sich nicht nehmen, dem Bridgeclub Bad Honnef zu gratulieren und Geschenke zu überreichen. Allen voran die Bürgermeisterin der Stadt Bad Honnef, gefolgt von dem Präsidenten des deutschen Bridgeverbandes e.V. und dem Vorsitzenden des Bridgeverbandes RheinRuhr. Diese Redner hatten auch in der o.g. Broschüre Grußworte geschrieben.

Aber auch die Vorsitzende der befreundeten Bridgeclubs aus nah und fern brachten Glückwünsche und Geschenke.

Immer wieder wurde von den Rednern Bad Honnef als Geburtsstätte des Kneipenturniers in Deutschland gewürdigt. Ein Turnier, das in 2010 in Bad Honnef mit vielen auswärtigen Gästen zum 15. Male durchgeführt wurde.

Nach diesem offiziellen Teil fand dann die „Schlacht am kalten Buffet“ statt. Diese Schlacht verlief allerdings genauso friedfertig und voller Harmonie wie das nachfolgende Paarturnier an 24 Tischen.

Als nach Mitternacht das Ergebnis dieses Paarturniers feststand; Sieger wurde Herr Wenning (Präsident des deutschen Bridgeverbandes) mit Ehefrau, waren alle davon überzeugt, einen wunderschön gestalteten Abend mit Freunden erlebt zu haben.

Es war ein Abend, der dem Bridgeclub Bad Honnef zu Ehre geriet.

MIT FREUDE WURDE vom Vorstand des Bridgeclubs Bad Honnef festgestellt, dass eine Spendensumme von 505,- Euro zusammengekommen war. Diese Spende wird in den nächsten Tagen der Musikschule Bad Honnef überreicht werden. ♦

Der Bridgeverband Nordhessen trauert um

ROBERT F. „BOBBY“ SCHORLING

Wir verlieren einen besonderen Menschen,
Turnierleiter und Bridgespieler.

Wir werden ihm stets ein ehrenvolles
Andenken bewahren!

Der Vorstand und die Vereine
des Bridgeverbandes Nordhessen

Der Bridgeclub Baldham ...

... spendet bei der Weihnachtsfeier für die Nachbarschaftshilfe

Zu Beginn des Advents war die Zeit für die Weihnachtsfeier des Bridgeclub Baldham wieder gekommen. Beim Eintreffen der 74 Mitglieder, die zur Feier kamen, war der übervolle Gabentisch mit einem Geschenk für jeden hergerichtet. Unsere Mitglieder erfreuten sich an den schön geschmückten Geschenken, am weihnachtlichen Glitzern des Gold- und Silberdekors im Kerzenlicht und der Vorfreude auf Weihnachten, die vom Gabentisch ausging. Wie es bei uns Brauch ist, veranstalteten wir vor der Bescherung unser Bridgeturnier. Nach fast 4 Stunden, in denen wir konzentriert unserem Hobby, dem Bridgespielen, frönten, war nun der entspannte Teil der Weihnachtsfeier an der Reihe. Bei einem Gläschen Sekt und lebhafter Unterhaltung vergaßen wir

schnell die Anspannung des Bridgespielens. Das anschließende Weihnachtsmenu wurde von allen gelobt und der krönende Abschluß der Feier war die Bescherung.

AN DIESEM TAG, der für uns so viele angenehme Dinge bereithält, vergessen wir nicht die Menschen, die auf die eine oder andere Art weniger Glück im Leben haben und spenden eine größere Summe an gemeinnützige Einrichtungen. Im vergangenen Jahr z.B. war der Spendenempfänger die Kinderkrebshilfe Ebersberg oder davor der Adventskalender der Süddeutschen Zeitung. In diesem Jahr sollte unsere Spende der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten zugute kommen, da unser Spiellokal in der Gemeinde liegt und wir deshalb eine besondere Beziehung zu Vaterstetten haben. Der Kassenwart des Bridgeclubs, Frau Popig, konnte eine Spende von 500 Euro an Herrn Pfluger, den 1. Vorsitzenden der Nachbarschaftshilfe Vaterstetten, über-



Frau Popig (Kassenwart) übergibt die Spende an Herrn Pfluger

reichen. In seinen Dankesworten erzählte Herr Pfluger von den vielfältigen Leistungen der Nachbarschaftshilfe für die Gemeinden Vaterstetten, Zorneding und Grasbrunn. Neben Angeboten für Familien, wie beispielsweise Hilfe bei Erkrankung des haushaltsführenden Elternteils, oder Angeboten für Senioren, wie Altenpflege und Essen auf Rädern, unterhält die Nachbarschaftshilfe auch die „Vaterstettener TAFEL“ mit Lebensmitteln für Bedürftige.

Aktuell freut sich die Nachbarschaftshilfe über jede Spende, da zum Bedienen einer steigenden Anzahl von Menschen, die auf „Essen auf Rädern“ angewiesen sind, ein neuer, größerer Kombi angeschafft werden muß.

IN BESTER WEIHNACHTLICHER Stimmung und froh, dass wir der Nachbarschaftshilfe eine kleine Freude machen konnten, beendeten wir unsere diesjährige Weihnachtsfeier. ♦

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| | <p>EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND</p> | <p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de</p> | | | |
| <p>BRIDGE-SPARWOCHE 7=6, 06.02. - 13.02.2011 13.03. - 20.03.2011 06.11. - 13.11.2011 27.11. - 04.12.2011</p> | <p>BRIDGEWOCHE 08.05. - 15.05.2011 24.07. - 31.07.2011 14.08. - 21.08.2011 18.09. - 25.09.2011 23.10. - 30.10.2011</p> | <p>VERWÖHNTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> | <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-sauna und Dampfbad. NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung. Golfplätze, Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p> | <p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p> | |
| <p>7 TAGE SO-SO € 426,- BRIDGE OSTERN 5 Tage 21.04 - 26.04.2011 € 405,- 7 Tage 21.04 - 28.04.2011 € 495,- BRIDGE PFINGSTEN 5 Tage 09.06 - 14.06.2011 € 405,- 7 Tage 09.06 - 16.06.2011 € 495,-</p> | <p>7 TAGE SO-SO € 497,- 4 TAGE SO-DO € 284,- 3 TAGE DO-SO € 213,- APARTEMENT + PP/TAG € 5,- KEIN EZ-ZUSCHLAG! DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-</p> | | | | |

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

8. Bridgewoche

vom 27.03. – 03.04.2011
an die
Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen
DZ/HP ab € 485,- p.P.
EZ/HP ab € 530,- p.P.
Hallenbad, Sauna,
Wellnessanwendungen
Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudendach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

♥ WILDECKER ♥

Bad Kissingen
Karten statt Karneval im
Hotel Sonnenhügel ****

vom 03. – 13. März 2011
zehn Tage **690 €**
eine Woche **490 €**
Kein EZ-Zuschlag!
Preise beinhalten HP
und Nutzung der
luxuriösen Badelandschaft

İçmeler/Südtürkische Ägäis
Hotels Aqua** oder Etoile******
Frühjahr: 02.05. – 23.05. ab **1070 €**
Herbst: 01.10. – 05.11. ab **980 €**
Preise p. P. für Flug, Transfer und
14 Tage all incl. im DZ
Jetzt auch im Aqua „alles inklusive“!
Bridgebetreuung, Partnergarantie

CHRISTEL + UWE BREUSCH
GESINE + JOHANNES WILHELMS

Veranstalter:

Johannes Wilhelms
Tel: 06678-652 * 0171-6843639
anfrage@wildecker-bridgereisen.de
www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen:

Reisecenter Lothar Findeis
Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld
Tel: 06652-919494 * Fax: - 919495
huenfeld@reisecenteralltours.de

Bestellen Sie Ihren Katalog 2011 kostenlos!

Die größte Auswahl an
Bridgeartikeln finden Sie
unter:

www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielsfeld
Tel.: 0521-2384887

♥♥ Hexagon-Bridgereisen ♥♥

Kolberg/Westpommern
11.– 25. Juni 2011
und
03. – 17. September 2011
DZ/HP ab 750,-€
EZ/HP ab 820,-€
im wunderschönen
Hotel Hexagon an der
baltischen Ostsee.
Anwendungen im Hotel möglich.
Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes
CP-Zuteilung nach den Richtlinien
des DBV. Attraktives Rahmen- und
Kulturprogramm!
Anmeldungen/Informationen:
Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44
34560 Fritzlär
Tel.: 05622/915350
Fax: 05622/915352
E-Mail: info@hotel-hexagon.com



Anzeigen- schluss

für die nächste Ausgabe
ist der
15. Februar 2011.

Anzeigenannahme
unter
bridge-anzeigen@isarbrand.de

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!

Wir freuen uns
auf Ihren Anruf!
Telefon: 0211-550 96 64
www.BridgeDiscount.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda Bridge und Sport

vom So. 24.07.2011 – 31.07.2011
Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km).
Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite
1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00
1 Woche EZ = DZ € 525,00
Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05
Fax: 06172 / 30 66 29
E-mail: werner.elf @t-online.de

♣ Dem Karneval entfliehen ♥ im Romantik-Hotel Arminius**** in Bad Salzungen

03.– 08.03.2011 noch Plätze frei!
590€ DZ, 690€ EZ

Bridge mit Rat(h)
02151 – 5310560
bridge-mit-rath@web.de

Ostern in Bad Salzschlirf

Bridgewoche mit dem
47-f.Dt. Meister Helmut Häusler
und Angela Vogel

Hotel Badehof ****
20.– 27. April 2011

EZ/DZ/HP € 495,- p.P.
+ € 100,- Bridgepauschale
bei Buchung bis 20.03.
Pkw-Abholservice
Info und Anmeldung:
Hotel Badehof
Tel. 06648-91650
info@badehof.de

Bridge-Akademie Bonn 2011

Hotel Gnacke**, Nordenau/Sauerland vom 11.09. – 16.09.2011**
DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepausen
Thema: Eröffnungen auf der Zweierstufe
13.11. – 18.11.2011 Erfolgreich Schlemms reizen
Hotel Seeterrasse*, Langenargen/Bodensee vom 04. – 11.04.2011**
DZ/HP: ab € 640,- & EZ/HP ab € 720,- inklusive Ausflüge
Hotel Park Inn**, Weimar vom 31.07. – 07.08.2011**
DZ/HP: ab € 599,- & EZ/HP ab € 639,- inklusive Kulturprogramm
Hotel Intercity Steigenberger, Dresden vom 23.12.2011 – 02.01.2012
Informationen & Leitung der Reisen:
Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

NEU ♣♣♣ TREFF Bridgereisen ♣♣♣ NEU

Türkische Riviera **Bulgarien (Schwarzes Meer)**
04. – 18. Mai 2011 27./28. Mai – 10./11. Juni 2011
5***** Hotel IC Santai, Belek 4**** RIU Helios Bay, Obzor
jeweils ab 945 Euro – all inclusive – DZ=EZ ohne Aufpreis!
bei Buchung bis 01.03.2011(danach + 40 Euro)

Anmeldungen: (Bürozeiten Mo. – Fr. 14 – 17.00 Uhr)
TREFF Bridgereisen • Schulstr. 2 • 57648 Unnau • Tel.: 02661/980 86 10
Fax: 02661/980 86 09 • E-Mail: info@treff-bridgereisen.de • www.treff-bridgereisen.de

Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

Termine 2011:

03.07. – 10.07.2011
16.10. – 23.10.2011
28.12. – 04.01.2012

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

Erholung pur: 25 Jahre Bridge Club Bad Tölz e.V.



Anlässlich des 25-jährigen Bestehens trifft sich der Bridge Club Bad Tölz zum "Schlemmen"

Der Himmel war klar und blau. Das Tölzer-Oberland zeigte sich in seiner ganzen Pracht. Eigentlich ideal zum Wandern und Bergsteigen. Die 60 Damen und Herren, die sich im Feinschmecker-Restaurant „Vi Culinaris“ in Bad Tölz („Hotel Kolbergarten“) einfanden, hatten jedoch ein anderes Ziel. Sie waren gekommen um das 25-jährige Bestehen des „Bridge Club Bad Tölz e.V.“ zu begehen. Gestartet wurde mit Kaffee und Kuchen. Unsere Vorsitzende Frau K. Hoheisel begrüßte die Gäste mit kurzen Worten: „Vor 25 Jahren wurde hier der Club nach den Richtlinien des DBV gegründet. Waren es damals 22 Mitglieder, so ist es heute die stattliche Zahl von 73. Ein großes Anliegen ist die Wirkung des Vereins nach außen.

Wir müssen die Menschen – ob jung oder alt – auf dieses wunderbare Spiel, das uns so fasziniert, aufmerksam machen. Alles Weitere können Sie in einer Chronik nachlesen, die wir erstellt haben.“ Das kam sehr gut an. Die Gäste studierten später die Chronik und amüsierten sich köstlich, wenn sie ihren Namen und sich sogar auf einem der vielen zusammengetragenen Fotos wieder erkannten. Vier Damen – Gründungsmitglieder – wurden mit einem wunderschönen Blumenstrauß überrascht. Endlich begann das Turnier mit 15 Tischen. Da war Ehrgeiz und Konzentration gefragt. Nach vier Stunden freute sich jeder auf eine Erfrischung mit einem kühlen Glas Sekt. Eine musikalische Unterhaltung durch den Abend fand großen Anklang.

Anschließend ließen wir uns mit einem köstlichen Menü verwöhnen (die Küche gab wirklich ihr Bestes), das kurzweilig mit Beiträgen aus unserem Bridgealltag bereichert wurde. Frau Dr. Ulla Schmid, eine unserer Langjährigen, erzählte in gelungener Versform viel Wissenswertes aus der Clubgeschichte. Nach der Hauptspeise ergriff Frau Monika Dahlberg das Wort und schilderte, in gekannter Pose, einiges aus dem Bridgealltag. Drei Mitglieder führten uns in launisch-musikalischen Worten die wunderbare Welt des Bridge-Spielens vor. In rührenden Worten würdigte Frau Gerda Kasparbauer (2. Vorsitzende) unsere Präsidentin Frau Karin Hoheisel und bedankte sich für Ihre kompetente und feste (Feste) fröhliche Art, den Club zu leiten; „Standing Ovation“ war die Antwort. Spannung kam noch mal auf zur Siegerehrung:

Platz N/S
Frau Karin Hoheisel –
Frau Sibylle Sachers (62,07%),

Platz O/W
Frau Christine Fransoch –
Frau Erika Immertreu (63,46 %).

Kurz vor Mitternacht ging mit viel Lob und Zustimmung, von Seiten der Mitglieder, ein sehr gelungenes und schönes Fest zu Ende. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Score-Software und Homepage aus einer Hand?

Sie suchen eine Score-Software?
Die Homepage Ihres Clubs lässt Wünsche offen?
Ihre Turnierleiter sind nicht alle Computerexperten?
Die Bridgemate-Software bereitet Ihnen Zahnweh?

Für nur 1,50 € pro Mitglied und Jahr steigen Sie in eine neue Klasse der Turnierdatenverarbeitung ein. **Topscore** für Windows und **Topscore-Online** und deren optimale Anbindung an Ihre neue Homepage werden Sie begeistern.

Testen Sie sofort unter: www.mein-bridgeclub.de

Reif für die Insel?

14te Wangerooger Bridgereise vom 23. – 28. Mai 2011: Bridgeturniere, Unterricht, Kinobesuch, Strand und Mee(hr)

Warnemünde + Bridge

Hier sollten Sie vor Anker gehen!
10. – 14. September 2011
Für beide Reisen:
Bustransfer ab Bremen, Spielpartnervermittlung für Alleinreisende.
Näheres: Susanne Neumann
Tel.: 0421/629156
E-Mail: susbri@freenet.de



Lange vergriffen und endlich neu erschienen: TEUFLISCHE SPIELE

DER Bridgeroman

von Richard Powell

„Teuflische Spiele“ ist eine authentische Geschichte über Turnierbridge. Richard Powell zeichnet die Psychogramme der Protagonisten einfühlsam, scharfsinnig und facettenreich. Der Leser hat den Eindruck, all diese Charaktere schon getroffen zu haben.

Auch Leser, die Bridge nicht kennen, werden fasziniert sein von diesem spannenden Roman. Ein Lesevergnügen auf hohem Niveau! Deshalb ist er das ideale Geschenk für Bridge-Spieler und solche, die bisher kein Verständnis für die Faszination des Spiels hatten.

288 Seiten kart., 20 €
ISBN 3-9606482-6-5

Neuaufgabe

von Robert Koch's
BRIDGE-LEXIKON
mit neuen Stichworten

Ständig erweitert, aktualisiert und witzig illustriert - ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler, das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache.

„Endlich ein Bridge-Lexikon in deutscher Sprache, welches allen Ansprüchen gerecht wird! Dieses Buch gehört in jeden Bridge-Haushalt.“ Reiner Marsal
200 S. geb., 29,00 €
ISBN 3-9806482-5-7

Verlag Evelyn Geissler
www.bridge-verlag.de
Südost Verlags Service
Tel.: 08581 96 05 0

Armin Gröhners

(1935 – 2010)



Er war eigentlich immer da. Jedenfalls konnten die Mitglieder und Gäste des 1. Wiesbadener Bridgeclubs leicht diesen Eindruck gewinnen; zudem gab es von der Turnierleitung bis zum Küchendienst kaum etwas, wovon der Vorsitzende sich nicht gekümmert hätte. Er nahm sein Amt mit großem Ernst wahr und scheute weder Verantwortung noch Zeitaufwand. Er war stets bereit, mit Gästen jeder Spielstärke zu spielen oder ihnen wenigstens einen Partner zu vermitteln. Die Ankündigung, bei der Mitgliederversammlung 2011 nicht wieder zu kandidieren, ist ihm schwergefallen, aber er hielt es für richtig,

Jüngerer Platz zu machen. Sein viele überraschender Tod am 18.12.2010 hat seinen Wunsch vereitelt, das Amt in geordneter Weise zu übergeben.

Armin Gröhners war gelernter Verwaltungsfachmann und bis zu seiner Pensionierung im Bundeskriminalamt tätig. Zum Bridgesport kam er in den 1970er Jahren. Seine Art zu spielen entsprach seinem Charakter: Grundsolide, fair und zuverlässig. Zu den großen Meisterschaftsturnieren zog es ihn nur selten, aber bei aller Bescheidenheit war er doch ein wenig stolz auf seinen Sieg mit dem Team seines Clubs beim DBV-Vereinspokal 2003.

Als geduldiger und hilfsbereiter Lehrer hat er viele Menschen innerhalb und außerhalb seines Clubs an das Spiel herangeführt. Der mit seiner Hilfe vor mehr als 10 Jahren gegründete Bridgeclub Diez bestand anfänglich fast ausschließlich aus seinen Schülern; heute hat er 60 Mitglieder.

NACH JAHRELANGER Mitwirkung in den Leitungsgremien des Regionalverbandes engagierte er sich ab 2003 in der

Führung des DBV, zunächst als Referent und von 2004 bis 2007 als Vizepräsident 1 (Geschäftsführung/Verwaltung). Hierbei konnte er auch seine berufliche Erfahrung einsetzen; mit der von ihm begonnenen Mitgliederdatenbank zog die Datenverarbeitung in die DBV-Geschäftsstelle ein.

Der deutsche Bridgesport hat einen tüchtigen Mitstreiter und einen kompetenten, korrekten und einsatzfreudigen Administrator verloren. Sein Club ist hart getroffen; die Vielen, denen er freundschaftlich verbunden war, werden ihn schmerzlich vermissen.

Wir trauern mit seiner Frau und seinem Sohn. ♦

Bridge und Bewegung

in Melle vom 2. – 6. Mai 2011

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kooperation zwischen NTB und DBV



Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischem Turnerbund (NTB) und dem DBV findet unter dem Motto „**Fit im Kopf und überhaupt**“ vom 2. – 6. Mai 2011 in der Landesturnschule in Melle ein gemeinsamer Lehrgang für Turner und Bridge-Spieler mit einem Mix aus Bewegungs- und Bridge-Unterrichtseinheiten statt.

Wie läuft die Veranstaltung ab?

Die Veranstaltung beginnt am Montag gegen 11:00 Uhr mit der Vorstellung des Lehrgangsplans und der Referenten. Die

Teilnehmer machen sich dann während der ersten Abendveranstaltung miteinander bekannt.

Jeden Tag gibt es 2 Doppelstunden Bewegung und 2 Doppelstunden Bridge.

Am Abend ist Zeit für Bridge-Turniere oder andere gemeinsame Aktivitäten. Freitagmorgen findet ein gemeinsames Bridge-Abschlussturnier mit allen Teilnehmern statt. Der Kurs endet um ca. 12:30 Uhr.

Wer sollte teilnehmen?

Dieser Lehrgang richtet sich zum Einen an Turner, die einen Einblick in das Bridge-spiel

gewinnen möchten. Zum Anderen an Bridgespieler, die bereit sind, Turnern beim Erlernen des Bridgespiels zu unterstützen, oder sich mit einem interessierten Turner zu dieser Veranstaltung anzumelden. Die teilnehmenden Bridgespieler haben außerdem die Möglichkeit ihre Bridgekenntnisse zu vertiefen. Wir erwarten, dass Turner und Bridgespieler jeweils an den Kursen der anderen Sportart teilnehmen.

Diese Veranstaltung bietet also allen Teilnehmern die Möglichkeit verschiedene Sportarten auszuprobieren.

Was kostet der Kurs und wo kann ich mich anmelden?

Die Kosten des Lehrgangs betragen für Mitglieder eines niedersächsischen Bridge-Vereins oder eines Vereins des NTB 180,00 €. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht.

Anmeldungen bitte mit Angabe der DBV-Mitgliedsnummer bei der

Landesturnschule Melle,

Frau Bärbel Stoll,
Tel.: 05422 9491-12. ♦



Auf der Suche nach einem neuen Buch?

www.bridge-verband.de/webshop

Unser Vorschlag:

Drei erfolgreiche Standardwerke der Bridge-Literatur zum sofort bestellen!



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 1
Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-47-0



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 2
Aktive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-46-3



18,00 €

Schlüssel zum besseren Bridge, Bd. 3
Kompetitive Reizung – mit Erfolg
ISBN 3-935485-48-7

Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zum

„16. Kronberger Frühjahrs-Turnier“

| | |
|------------------------|---|
| Datum: | Samstag, 26. März 2011 |
| Uhrzeit: | Spielbeginn 13:30 Uhr |
| Spielort: | Stadthalle Kronberg, Berliner Platz |
| Nenngeld: | € 25,00 inkl. Kaffeetafel und Abendimbiss |
| Leitung: | Herr Wolfgang Kiefer |
| Spielmodus: | 2 Klassen ♠+♥ 3-fach Punktwertung |
| Preise: | Geldpreise in beiden Klassen |
| Anmeldung: | Barbara von Janczewski Butznickelstraße 25 61479 Glashütten Telefon: 0 61 74 – 63 92 38 E-Mail: Barbara.Janczewski@gmx.de |
| Anmeldeschluss: | Donnerstag, 24. März 2011 |

Die Turnierleitung behält sich die endgültige Klassen-Einteilung vor.
In der ganzen Stadthalle herrscht Rauchverbot.

Der **Bridge-Sportclub Delmenhorst e. V.**
lädt herzlich ein zum

12. Delmenhorster Paarturnier

Am Sonntag, den 20. März 2011
Hotel „Hof Hoyerswege“

Wildeshäuser Landstr. 66 (B 213), 27777 Ganderkesee

| | | |
|------------------------|--|----------------------------|
| Beginn: | 10.30 Uhr | Ende: ca. 19.00 Uhr |
| Klassen: | M, A, B | |
| Turnierleitung: | Gunthart Thamm | |
| Startgebühr: | 30,- € pro Person inkl. Mittagsbuffet 20,- € für Schüler und Studenten | |
| Meldeschluss: | Donnerstag, den 17. März 2011 | |
| Preise: | Geld- und Sachpreise in allen Klassen (Ausschüttung der Nettoeinnahmen) | |
| Punkte: | 5-, 3-, 2-fach (gem. Turnierleitung) | |
| Anmeldung: | (Bitte gewünschte Klasse angeben) Anita Prignitz Spitzwegstraße 9, 27753 Delmenhorst Telefon: 042 21/847 50 / Fax: 042 21/8 1928 (am Turniertag: 01 72/431 1920) | |



1. ETATANSATZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG / VERWALTUNG

| | | |
|------------------|------------------------------------|--------------|
| Einnahmen | Mitgliedsbeiträge | 707,0 |
| | MP-Beiträge Mitglieder | 51,0 |
| Ausgaben | Beiträge EBL-WBF-Vers. | -46,0 |
| | Kosten HV u. Sitzungen | -35,0 |
| | MP-Sekretariat | -11,0 |
| | sonst. div. Kosten | -17,0 |
| | Personal, Lohnst. u. Sozialabgaben | -135,0 |
| | Büro- u. Mietkosten | -45,0 |
| | sonst. Kosten | -4,0 |
| | Ressort 1 insgesamt | 465,0 |

RESSORT 2 FINANZEN

| | | |
|------------------|---|-------------|
| Einnahmen | Zinseinnahmen | 4,0 |
| Ausgaben | Kosten Steuerberater, Kassenprüfung, Auslagen | -10,0 |
| | Ressort 2 insgesamt | -6,0 |

RESSORT 3 SPORT

| | | |
|-----------------|----------------------------|---------------|
| Ausgaben | Inland | -72,0 |
| | Ausland | -116,0 |
| | U 25 Inland | -24,5 |
| | U 25 Ausland | -25,8 |
| | TL- sonst. Kosten | -28,5 |
| | Ressort 3 insgesamt | -266,8 |

RESSORT 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / BREITENSPORT

| | | |
|-----------------|----------------------------|---------------|
| Ausgaben | BM-Bereich | -200,3 |
| | ideeller Bereich | -137,5 |
| | Ressort 4 insgesamt | -337,8 |

RESSORT 5 UNTERRICHT

| | |
|--------------------------------------|-------|
| Steuern/Afa/Transitoren | -16,5 |
| aktivierte Anschaffungen | -2,0 |
| Projekt Jugendarbeit 2010 (pauschal) | -50,0 |

STEUERN / AFA / TRANSITOREN

| | | |
|-----------------|-----------------------|--------------|
| Ausgaben | Gewerbsteuer und Köpi | -35,0 |
| | Afa | -7,0 |
| | Transitoren | -5,0 |
| | aktiv. Anschaffungen | -8,0 |
| | insgesamt | -55,0 |

GEWERBEBETRIEB

| | | |
|------------------|------------------------------------|---------------|
| Einnahmen | Lizenzeeinnahmen/Reiseveranstalter | 31,5 |
| | BM-Inserate | 105,0 |
| | Verkauf Unterr. Material, Bücher | 85,0 |
| | sonst. Einnahmen | 1,0 |
| | Einnahmen insgesamt | 222,5 |
| Ausgaben | Material / Büchereinkauf | -31,0 |
| | Druckkosten BM (35%) | -78,2 |
| | Vertriebskosten | -15,5 |
| | sonstige Kosten | -2,0 |
| | Ausgaben insgesamt | -126,7 |

Gewerbebetrieb insgesamt 95,8

ZUSAMMENSTELLUNG

| | |
|--|---------------|
| Ressort 1 Geschäftsführung und Verwaltung | 465,0 |
| Ressort 2 Finanzen | -6,0 |
| Ressort 3 Sport | -266,8 |
| Ressort 4 Öffentlichkeitsarbeit u. Breitensport | -337,8 |
| Ressort 5 Unterricht | -79,5 |
| Steuern / Afa / Transitoren | -55,0 |
| GWB | 95,8 |
| Betriebsergebnis | -184,3 |

Die endgültigen Bilanzzahlen werden etwa zum 15.02.2011 vorliegen. Der steuerliche Aufwand für 2011 kann erst dann ermittelt werden. Ebenso die Afa. Die Position Steuern/Afaa/Transitoren wird sich noch einmal bis zur HV ändern.

VORLÄUFIGES BETRIEBSERGEBNIS 2010

Einnahmen / Überschussrechnung nach § 4,3 EStG.

| IDEELLER BEREICH | | T € | T € | GEWERBEBETRIEB | T € | T € |
|-----------------------------------|------------------|-----------|----------|------------------|-----------|----------|
| | | Einnahmen | Ausgaben | | Einnahmen | Ausgaben |
| Ressort 1 | | 758,0 | -102,9 | MP-Lizenzen | 26,9 | |
| Gesch. Stelle | | - | -182,4 | BM-Inserate | 152,1 | |
| Ressort 2 | | 3,6 | -7,5 | Unterr. Material | 82,4 | |
| Ressort 3 | Inland | | -81,5 | sonst. Kosten | 1,1 | |
| | Ausland | | -89,3 | Druckkosten + | | |
| | U25 | | -64,2 | Materialeinkauf | | -51,4 |
| | TL-sonst. Kosten | | -31,0 | 35% BM-Kosten | | -74,1 |
| | insgesamt | | -266,0 | Vertriebskosten | | -15,7 |
| Ressort 4 | BM | | -186,9 | sonst. Kosten | | -15,4 |
| | ideeller Bereich | | -73,8 | insgesamt | | -156,6 |
| | insgesamt | | -260,7 | | | |
| Ressort 5 | | | -72,1 | | | |
| Steuern /Afa / Transitoren | | | -68,2 | | | |
| insgesamt | | 761,6 | -959,8 | | 262,5 | -156,6 |
| saldiert | | | -198,2 | | 105,9 | |
| vorläufiges Endergebnis | | | -92,3 | | | |

Der Etatansatz für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von Minus T€ -160,8 konnte durch Minderausgaben in fast allen Ressortbereichen auf Minus T€ 92,3 gehalten werden.

Das endgültige Betriebsergebnis wird etwas um den 15.02.2011 vorliegen.

◆ Ressort 2 Finanzen, Horst Herrenkind / Hanau, den 15.01.2011

Der neue Bridgeclub Passauer Wolf e.V. lädt ein zu einer Bridgereise in die wunderschöne Dreiflüssestadt Passau



vom 22. Mai – 29. Mai 2011

im **** IBB Hotel Passau gegenüber Hauptbahnhof

- Reichhaltiges Frühstücksbuffet, Wellnessbereich (Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Beautyoase), Begrüßungscocktail, festlicher Abschlussabend mit Galamenu und Sternwerferparade
- Kostenlose Stadtführung im „Bayerischen Venedig“ und Orgelkonzert auf der größten Kirchenorgel der Welt
- Täglich Unterricht vormittags, Turniere nachmittags und abends (CP-Vergabe) mit Wolfgang Rochmes als Ihr Bridgebetreuer.

Preis: 560 € (p. P. im DZ) für 7 Übernachtungen incl. Halbpension, (19 € EZ-Zuschlag pro Tag). Ausflüge, Schifffahrten, Theater, Konzerte können arrangiert werden (nicht im Preis inbegr.)

Anmeldung im IBB-Hotel Passau unter Tel.: 0851-988300-512 oder per e-mail: bookings.passau@ibbhoteles.com
Auskünfte zu Bridge-Veranstaltungen bei W. Rochmes Tel.: 08722-6167

Weitere Termine: 25.09. - 02.10.2011 und Weihnachten/ Neujahr vom 23.12.2011 bis 02.01.2012
(incl. Silvester-Gala-Schifffahrt).

Unterrichtswesen

Rückblick und Vorausschau



Auch im Ressort Unterrichtswesen gibt es erfreuliche Dinge aus dem vergangenen Jahr zu berichten. Wie wir alle wissen, ist das Fortbestehen unseres Freizeitsports eng geknüpft an das ständige Heranziehen neuer und vor allem jüngerer Spieler. So freut es mich besonders, dass die Jugendmeisterschaft 2010 Wetzlar, die bei sehr guter Beteiligung stattfand, ein großer Erfolg war. Mein Dank gilt denen, die diesen Erfolg ermöglicht haben, besonders Herrn Kondoch. In diesem Zusammenhang sei noch einmal auf die attraktiven bunten Spielkarten hingewiesen, bei deren Erwerb 1 Euro der Jugendförderung zu Gute kommt.

UM BEI DEN JUGENDLICHEN ZU BLEIBEN – es freut mich sehr berichten zu können, dass der Unterricht an den Schulen allmählich Fortschritte macht. Immer wieder war es schwer, den Zugang zu den Schulen zu bekommen, weil man nicht in zwei, drei Sätzen erklären konnte, worauf es beim Bridge ankam. Im Laufe dieses Jahres wird ein animierter Film durch die Arbeitsgruppe Bridge an Schulen fertiggestellt werden. Dieser Film zeigt sehr anschaulich, was Bridge ist, was es bewirkt und wie es gespielt wird. Er stammt aus Frankreich und wurde dort schon sehr erfolgreich eingesetzt, weswegen ich mich entschlossen habe, ihn durch deutsche Bearbeitung auch für uns nutzen zu können. Hier werden Sie ein Instrument zur Hand haben, das den Lehrern und, viel wichtiger, den Eltern die Vorteile von Bridge für ihre Kinder näherzubringen. Denn wenn Sie den Zugang zur Schule geschafft haben, die Kinder vom Spielen zu überzeugen, wird nicht schwer sein. Aber da sind noch die Eltern. Wenn diese nicht wissen, was es mit Bridge auf sich hat, und wie es die Kinder bei ihrem Lernprozess unterstützt, könnten alle Bemühungen vergebens gewesen sein, weil sie die Kinder nicht fördern, oder es ihnen schlimmstenfalls sogar verbieten. Daher sind kleine Elternabende sehr wichtig bei der Überzeugungsarbeit in Sachen Bridge. Diesen Film können Sie so sehr unterhaltsam zu diesem Zweck einsetzen.

Titel: „Entdecke Bridge!“

WAS DAS UNTERRICHTSMATERIAL BETRIFFT, so ist ein neues Buch erschienen.

Titel: „Schlemmreizung nach der Eröffnung 2SA 2Treff 2Karo.“ Die Reizung im erweiterten FORUM D mit Benjamin können Sie sehr gut mit den kodierten Karten "Eröffnungen auf der 2er-Stufe" üben. Entgegen der Beilage zu den anderen kodierten Karten ist das beigefügte Heftchen hier wesentlich ausführlicher und enthält auch die Verteilungen. Ideal zum Üben mit dem Partner, aber auch für den Unterricht sind sie von großem Nutzen. Sollten Sie Informationen zu den anderen Bridgebüchern unseres Verlages haben wollen, im Internet finden Sie eine Auflistung aller Bücher mit dazugehörigen Leseproben. (www.bridge-verband.de)

NEU ÜBERARBEITET WURDE die vergleichende Übersicht über die Systeme FORUM D, der erweiterten Version mit Benjamin und FORUM D plus. Sie wird wieder im Internet zum Download veröffentlicht, soll dieses Jahr aber auch als Druckversion im DIN A4-Format zur Verfügung gestellt werden. Diese Übersicht ist sehr nützlich vor allem für die Vorbereitung zur Übungsleiterprüfung, die wir 3 – 4 X im Jahr anbieten. Gerade wenn man schon Jahre spielt, feilt man doch gerne an seinem System. Will man nun die Prüfung machen, ist das Wissen der Grundversion die Voraussetzung. Anhand dieser tabellarischen Übersicht fällt es ganz leicht, die eigenen "Zusätze" von der Basisversion wieder zu trennen.

NACHDEM ES SICH BEWÄHRT HATTE, dem Übungsleiterseminar ein Vorbereitungsseminar voran zu setzen, so waren auch die darauf folgenden Übungsleiterseminare erfolgreicher als zuvor. Dieses Vorbereitungsseminar fand zum ersten Mal in Hannover statt. An zwei Wochenenden wurde das gesamte System an Hand seines logischen Aufbaus vorgestellt. Hierbei sollten logische Überlegungen den Vorrang vor auswendig zu lernenden Punktspannen haben, herleiten, ob ein Gebot forcierend ist, statt es nur auswendig zu lernen. Das Feedback der Teilnehmer war ausgesprochen positiv, viele bestätigten, dass sie erst jetzt die Informationen verknüpfen und somit auch anwenden konnten.

DIE ÜBUNGSLEITERPRÜFUNG IN HANNOVER fiel danach sehr erfolgreich aus – alle Teilnehmer des Vorbereitungsseminars hatten bestanden. Ein weiteres Übungsleiterseminar gab es in Delmenhorst unter Herrn Wichmann. Dem Übungsleiterseminar in München unter Herrn Kosikowsky, wurde auch ein eintägiges Vorprogramm vorangestellt; der Erfolg war durchaus zufriedenstellend.

Im März 2011 ist in Hannover wieder ein solches Vorbereitungsseminar geplant. Das Übungsleiterseminar wird dann im April/Mai in Hannover stattfinden.

EIN BESONDERES HIGHLIGHT ist der neue Bridgekalender, der in Zusammenarbeit mit unseren Bridgelehrern und -dozenten zustande gekommen ist „DBV Bridgekalender 2011!“ Für jeden Tag des Jahres gibt es eine knifflige Aufgabe rund um das Thema Bridge zu lösen. Bei den Auflösungen finden Sie auch ein Kurzporträt des Autors, der uns die Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. Ich bin sicher, Sie werden dabei auf viele bekannte Gesichter stoßen. An dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten mein besonderer Dank ausgesprochen.

AUCH MÖCHTE ICH mich bei allen Unterrichtenden, sowie meinen Kollegen im Ausbildungsausschuss für die fruchtbare Zusammenarbeit bedanken, denn ohne Ihre Mithilfe hätte es kein so erfolgreiches Jahr geben können. In diesem Sinn freue ich mich auch auf Ihre Kooperation für das Jahr 2011.

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs „Bronze“ des LV Nordbayern

Wann: 12. und 13. März 2011,
 Wo: Lauf-Haberloh, Sportheim TV 77
 Teilnahmegebühr: € 35,-
 Nur Bronzeprüfung: Sonntag, 13. März 2011 / 16.15 Uhr
 Prüfungsgebühr: € 20,-

Weitere Informationen in der ausführlichen Anzeige im Dezemberheft. Anmeldungen oder Rückfragen bitte an:
 Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
 Tel.: 09621 / 32202, Fax: 09621 / 250840
 appelt-bridge@t-online.de

Turnierleiterkurs Weiß / Bronze des LV Berlin

Wann: 12. und 13. März 2011
 Wo: Hotel Kaiserin Augusta,
 Carl-August-Allee 17
 (am Hauptbahnhof), 99423 Weimar
 Beginn: Samstag 12.3. um 12.00 Uhr
 Sonntag 13.3. um 11.00 Uhr
 Ende am Sonntag spätestens
 um 18.00 Uhr
 Beginn der 90-minütigen schriftlichen Bronze-Prüfung:
 Sonntag 13.3. gegen 16.00 Uhr
 Kursleiter: Hr. Claus-Dieter Barnowski
 Teilnahmegebühr: € 25,-

Die Teilnehmer werden gebeten, sich die nötigen
 Unterlagen vorher selbst zu besorgen (Minimalausstattung:
 TBR 2007 und TO 2008).

Weitere Informationen und Anmeldung:

Claus-Dieter Barnowski, Tel.: 030 / 428 51 383,
 barnowski@t-online.de
 Geschäftsstelle des LV Berlin, Tel.: 030 / 691 66 56,
 Mobil 0176 491 50 227, bridgelvberlin@aol.com

◆ KURSE ◆

ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

FORUM D – Vorbereitungskurs für ÜL-Prüfungen

Immer wieder hat sich gezeigt, dass die Kenntnisse des FORUM – D Systems für die Prüfung nicht ausreichend waren. Vor allem „Fremdeinsteiger“, die andere Systeme gespielt haben, hatten Schwierigkeiten, das System zu „verstehen“. Aus den Erfahrungen der letzten Prüfungen wird jetzt ein Vorbereitungsseminar angeboten werden, das sich über 1 Wochenende erstreckt.

Weitere Informationen zum Inhalt finden Sie in der Dezemberausgabe und auf der DBV-Homepage.

Wann: 19. und 20. März 2011
 Wo: Hannover (Veranstaltungsort
 wird später bekannt gegeben)
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: am Samstag um 18.00 Uhr,
 am Sonntag um 16.00 Uhr
 Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
 Teilnahmegebühr: € 42,-

Termin
wurde
verlegt!**Übungsleiterseminar**

SEHR GUTE Kenntnisse in Mini-Bridge, Forum D und Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

Wo: Hannover
 (Veranstaltungsort wird
 später bekannt gegeben)
 1. Wochenende: 16. und 17. April 2011
 2. Wochenende mit Prüfung: 14. und 15. Mai 2011
 Beginn: jeweils um 10.00 Uhr
 Ende: Samstag gegen 18.00 Uhr,
 Sonntag gegen 16.00 Uhr
 Seminarleiter: Sigrid Battmer, Stefan Preuß
 Teilnahmegebühr: 1. Wochenende € 42,-,
 2. Wochenende € 52,-

Termin
wurde
verlegt!

**Weitere Informationen und Anmeldung zu allen genannten
 Kursen bei der DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de**



50

dem Bridgeclub Offenburg
 zum 50-jährigen Jubiläum

dem Hardegser Bridge-Club e.V.,
 dem Bridgeclub Treff 86 e.V.,
 dem Ratinger Bridge-Club
 und
 dem Bridgeclub Herrenberg
 zum 25-jährigen Jubiläum

25

10

dem Bridgeclub Erfurt
 und
 dem Bridgeclub Sulz a.N.
 zum 10-jährigen Jubiläum

VORSCHAU MÄRZ 2011

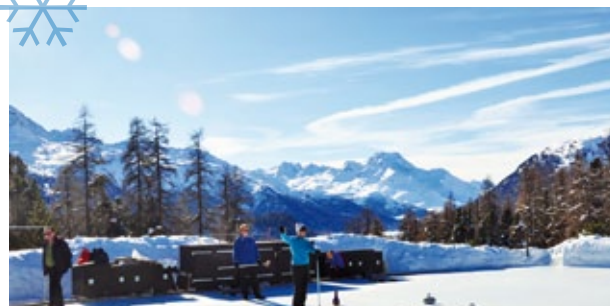


BUNDESLIGA – 2. WOCHENENDE
Kassel in Erwartung der Bridgespieler



BRIDGE FÜR EINEN GUTEN ZWECK
Wohin gehen die Spenden?

BRIDGE



BRIDGE UND SCHNEE IN ST. MORITZ
von Dr. Ulrich Auhagen



AUFLÖSUNG
des Weihnachtspreisausschreibens

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaefsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b,
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Anzeigen:

Isarbrand Ltd.
St.-Paul-Str. 9
80336 München
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

Anzeigenverwaltung:

Verena von Bredow
Kostenlose Service-Rufnummer:
0800/80 90 827
Fax: +49 (0) 89 53906384-99
E-Mail:
bridge-anzeigen@isarbrand.de

Verlag und Gesamtherstellung:

Isarbrand Ltd. in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV
Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom 01.11.2009

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2010/11



1. Preis:
5.000 Euro
und viele weitere
Geldpreise
entsprechend der
teilnehmenden
Teams

2. German Bridge Team Trophy 2011

Offenes Internationales Teamturnier

3. bis 5. Juni 2011



Der Deutsche Bridge Verband lädt zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Anmeldung, das detaillierte Programm und Austragungsregeln sowie Infos zu Anreise und Hotels finden Sie immer aktuell im Internet unter www.german-bridge-trophy.de.

Wyk auf Föhr

13. Deutsches Bridgefestival vom 22. Mai bis 29. Mai 2011

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

| Zeit | So., 22.5. | Mo., 23.5. | Di., 24.5. | Mi., 25.5. | Do., 26.5. | Fr., 27.5. | Sa., 28.5. |
|--|---|--|--|---|---|---|---|
| 10:00 UHR | Coaching-Day für Anfänger (bis 15 Uhr) | | Unterricht* Gegenspiel: Überlegungen zum Ausspiel im 1. Stich | Unterricht* Gegenreizung gegen Sperr- öffnungen des Gegners | Unterricht* Alleinspiel: Der einfache Abwurfzwang – Squeeze | Unterricht* 4. Farbe Forcing | |
| 13:30 UHR | | Qualifikations- Paarturnier 1. Runde 25 € | IMPs-across- the-field 2 Klassen 15 € | Individual- turnier** 2 Klassen 15 € | Teamturnier 2. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 € | Haupt- Paarturnier in 2 Klassen 40 € | Haupt- Paarturnier 3. Runde |
| 15:00 BIS 18:00 UHR | Einschreibung | | | | | | |
| 19:00 UHR | Begrüßungs- cocktail | | | | | | Siegerehrung |
| 19:30 UHR | Eröffnungs- Paarturnier (keine Wer- tung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 € | Qualifikations- Paarturnier Finale | Mixed Paarturnier alternativ Damenturnier 15 € | Teamturnier 140 € pro Team Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 € | Teamturnier 3. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 € | Haupt- Paarturnier 2. Runde | anschließend Tombola Imbiss zum Abschied |
| * Bridgedozent Wolfgang Rath ** Qualifikation für den Präsidenten-Cup möglich | | | | | | | |

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 17. April 2011 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren nehmen Sie bitte erst vor Ort vor.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen

bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

